Ancient Macedonian Indo European Etymological Dictionary

A Revised Edition of Julius Pokorny's Indogermanisches Etymologisches Wörterbuch

Revised and Published by Andi Zeneli
GeoCities 2004

7. *ad-1*

English : 'to, by, at'

German : 'zu, bei, an'

Material : Phryg. αδ-δακετ 'er macht'; maked. ἄδ-δαι · ῥυμοί (Schwyzer Gr. Gr. I 69); lat. *ad* 'zu, bei, an', Präverb und Präp. m. Akk., auch Gen. des Bereiches, *atque*, *ac* 'und dazu, und auch, und' (**ad-que*; nicht *at* + *que*; ebenso umbr. *ap* 'ubi, cum' zeitlich, um *-ī* erweitert *ape*), umbr. *ař*- Präverb, *-ař* Postposition m. Akk., osk. *adpúd* 'quoad', sonst mit *s*-Erw. osk. *az* 'ad' Präp. m. Akk.; air. *ad*- Präverb (z. B. *ad-glādur* 'appellō'), cymr. *add*-, gall. *ad*- Präfix (z. B. MN *Ad-iantū*: cymr. *addiant* 'Sehnsucht', *Admārus* : air. *már* 'groß'); cymr. *â,* vor Vokal *ag* 'mit' (*ad* + *ĝhe,* ai. *ha,* nicht = lat. *atque*); germ. **at* Präverb und Präp. meist mit 'Dativ' = Lok., seltener m. Akk. (got. westgerm. von der Zeit, ags. auch vom Orte), aisl. auch mit Gen. : got. *at* 'zu, bei', aisl. *at* 'zu, bei, gegen, nach', ags. *æt,* as. *at,* ahd. *az* 'zu, bei, an'.

Schwundstufig: ved. *t-sárati* 'schleicht, schleicht heran', ahd. *zagēn* (: got. **-agan* 'fürchten'), ahd. *z-ougen,* mhd. *zōugen,* as. *t-ōgian* gegenüber got. *at-augjan* 'vor Augen stellen, zeigen'.

Ref : WP. I 44 f., WH. I 11 f.

See also : Vielleicht zu ad-2.

Page : 3

PIET : 3035

30. *ai-dh-*, *i-dh-*, nas. *i-n-dh-*

English : ‘to burn’

German : ‘brennen, leuchten’

Material : Ai. *inddhḗ* ‘entzündet, entflammt’ (Pass. *idhyáte*, Perf. *īdhḗ,* Part. Perf. Pass. *iddhá-ḥ*), *indhana-m* ‘das Anzünden’.

Gr. αἴθω ‘zünde an, brenne’ (αἰθόμενος), αἴθων, αἶθοψ ‘feurig, funkelnd’, ἰθαίνεσθαι · θερμαίνεσθαι Hes., hylleisch αἰδῶσσα · αἴθουσα ‘Loggia’; ablautend κακ-ιθής Hes. ‘ausgehungert’ (W. Schulze KZ. 29, 269 = Kl. Schr. 329).

o-St.: gr. αἶθος m. ‘Brand’ (αἰθός ‘verbrannt’) = ai. *ēdha-ḥ* m. ‘Brennholz’ = ags. *ād*, ahd. mhd. *eit* m. ‘Glut, Scheiterhaufen’: schwundstufig wohl norw. schwed. *id* ‘leuciscus idus’ (eine helle Karpfenart), vgl. nhd. dial. *aitel* ‘leuciscus cephalus’ als ‘der Glänzende’; daneben *u*-St. **aidhu*- im gall. VN *Aedui,* air. *áed* ‘Feuer’, auch als MN; lat. *aedēs* ‘Tempel’, ursprüngl. ‘der häusliche Herd’, auch *aedis* = maked. ἄδις · ἐσχάρα *Hes*.

Vom Verbaladjektiv auf -*to*- stammt wohl lat. *aestās, -ātis* ‘warme Jahreszeit, Sommer’ (aus **aisto-tāt*-, idg. **aidh-to*-); *aestus*, *-ūs* (aus **aidh-tu*-) ‘Hitze, Glut, Brandung’, *aestuāre* ‘kochen, wallen, brausen’; agerm. MN *Aistomōdius* (‘mit hitzigem Mute’), ags. *āst* f. ‘Dörrofen’, engl. *oast* ‘Darre’.

r-Formans: gr. αἰθήρ ‘die obere Luft’ (maked. ἀδῆ), αἴθρα ‘der heitere Himmel’ (maked. ἀδραιά), αἴθριος ‘hell, heiter (vom Wetter)’, wozu ablautend ἰθαρός ‘heiter’, ai. *vīdhrá*- (=*vi-idh-rá*-) ds.

l-Formans: gr. αἰθάλη, αἴθαλος ‘Ruß’, maked. ἄδαλος; unter Annahme einer Entwicklung von ‘glänzend, scheinend’ zu ‘anscheinend’ stellt man etwas gezwungen hierher ags. *īdel* ‘eitel, unnütz, nichtig’, ahd. *ītal*, nhd. *eitel*.

Auf idg. *aidh-lo- beruht germ. *ail-* in ags. *ǣlan* ‘brennen’ zu *āl* n. ‘Flamme’, und in ags. *ǣled* m., aisl. *eldr* (Gen. *elds*) ‘Feuer, Brand’. Aus verschiedenen Entwicklungsstufendes ags. *ǣled* sind cymr. *aelwyd*, bret. *oaled* ‘Feuer, Herd’ entlehnt (M. Förster Themse 487[2]). Mir. *āel* ‘Kalk’ könnte aus *aidh-lo-* entstanden sein. Doch könnten die germ. und kelt. Worteauch direkt von der Wurzel 4. *ā̆i-* mit -*lo*-Suffix gebildet sein.

s-Formans: *es*-St. gr. αἶθος n. ‘Glut, Brand’ = ai. *é̄dhas-* n. ‘Brennholz’.

Weiterbildungen: aisl. *eisa* f. (*aidh-s-ōn*) ‘Feuer’, norw. ‘Feuerstätte’, mnd. *ēse* f. ‘Esse, Feuerherd’ (aber ahd. *essa* ‘Esse’ s. unter *ā̆s-* ‘brennen’); av. *aēsma-* m. ‘Brennholz’(*aidh-s-mo-*, vgl. ohne *s* ai. *idhmá-ḥ* m. ds.); dazu balt. *aismiā* in lit. *íesmė* ‘Brennholz’; lit. *aistrà* f. ‘Leidenschaft’; ačech. *niestějě* (fem. Pl.) ‘Ofen’, später *nístěj* (mit *n*-Vorschlag durch falsche Zerlegung der Verbindungen *vъn-ěstěję, vъn-ěstějachъ*, Berneker 275) aus *aidh-s-to-*; dazu schwundstufiges *idh-s-to-* in slov. *istéje*, *stéje* Pl. ‘Ofenloch’; nach Johansson IF. 19, 136 auch ai. *iṣṭakā* ‘gebrannter Ziegel’, av. *ištya-* n. ‘Ziegel, Backstein’.

Auf *indh-* gehen zurück: alb. geg. *idhunɛ*, tosk. *idhëtë* ‘bitter’, tosk. *idhɛrím* ‘Bitterkeit, Ärger’, *hīdhitë* Pl. ‘Brennessel’ (Jokl Studien 29).

Ref : WP. I 5, WH. 15, 20, 843, Trautmann 3, Schwyzer Gr. Gr. I 347.

Wahrscheinlich zu ā̆i-4.

Hierher gehört auch aisk-, falls aus *aidh-s-k-* entstanden.

Pages : 11-12

PIET : 1275

102. *apo- (pŏ̆, ap-u, pu)*

English : ‘from, out, of’

German : ‘ab, weg’

Material : Ai. *ápa* ‘weg, fort, zurück’ als adnominale Präp. m. Abl. ‘von-weg’, av. ap. *apa* ‘von-weg’; über privatives *ap-* im Iran, und Gr. s. Schwyzer ZII. 6, 230 ff.; gr. ἄπο, ἀπό m. Gen. (= *Ablativ) ‘von-weg, ab’; maked. ἀπ-, ἀβ-; alb. *prapë* ‘wieder,

zurück' (*per-apë*); lat. *ab* m. Abl., 'von' (vor tönenden Kons. aus *ap*, das noch in *aperiō* aus **ap-u̯eri̯ō;* vielleicht auch in *aprīcus*, s. WH. I 59; über lat. *af* s. ebenda 1; *abs* = gr. ἄψ 'zurück, wieder'; daraus *a*s- vor *p-*, *as-portō; ā* vor tönenden Konsonanten), umbr. *ap-ehtre* 'ab extra, extrinsecus' (über andere, unsichere osk.-umbr. Belege s. v. Planta I 209, 426, II 454 f.);

got. *af* Präf. und Präp. m. Dat. 'von, von-weg, von-her', anord. *af* Adv. und Präp. m. Dat., ags. *æf, of*, as. *af*, ahd. *aba, ab-* 'von, von-weg', nhd. *ab-*.

Vgl. auch lit. *apačià* 'der untere Teil' (als 'abgewandter Teil', **apoti̯ā*, zu ai. *ápatya-* n. 'Nachkommenschaft' und hitt. *ap-pé-iz-zi-ia-aš* (*appezii̯as*) 'hinterer'. Als kelt. Abkömmlinge von **apo* werden in Anspruch genommen acymr. ncymr. *o* 'ex, ab, de', a.-mcorn., a.-nbret. *a* ds. Doch kommt für diese lautarmen brit. Gebilde eher Zugehörigkeit zu air. *ō, ua* in Betracht (Thurneysen Gr. 524), so daß alles Brit. ganz unsicher bleibt.

In hett. *a-ap-pa* (*apa*) 'hinter, zurück' (vgl. gr. ἀπο-δίδωμι 'gebe zurück') sind vielleicht idg. *apo* und *epi* zusammengefallen (Pedersen Hitt. 188, Couvreur Ḫ 94 f., Lohmann IF. 51, 324 f.).

Ableitungen: ***apo-tero-***, ***ap-ero-***, ***ap-i̯o-***, ***ap-ōko-*** und oben ***apoti̯ā, apeti̯o-***.

Ai. *apataram* Adv. 'weiter weg', ap. *apataram* Adv. 'abseits, anderswo', gr. ἀπωτέρω 'weiter entfernt' (ἀπωτάτω 'sehr weit entfernt'); vielleicht got. *aftarō* 'von hinten, rückwärts', *aftuma, aftumists* 'der letzte', ags. *æftemest* ds. und got. *aftra* 'zurück, wiederum', ahd. as. *aftar* Adv. 'hinten, nach' und Präp. m. Dat. 'nach, hinter-her, gemäß', ags. *æfter* ds., anord. *eptir* Adv. und Präp. m. Dat. und Akk. 'nach', *aptr* Adv. 'zurück, rückwärts'.

Für diese germ. Worte steht aber auch Verwandtschaft mit gr. ὄπιθεν, idg. **epi*, **opi* zur Erwagung (Schulze KZ. 40, 414 Anm. 3), vgl. noch got. *afta* 'hinten', ags. *æft* 'hinter, später', got. *aftana* 'von hinten', anord. *aptan*, ags. *æftan*, as. *aftan,* mhd. *aften* 'hernach'.

Ai. *ápara-* 'hinterer, späterer, folgender, anderer', Adv. *-ám* 'nachher, später', av. ap. *apara-* 'hinterer, späterer, folgender', Adv. *-əm, -am*, Sup. ai. *apamá-*, av. *apəma-* 'der entfernteste, letzte'; got. *afar* Adv. und Präp. mit Dat. und Akk. 'nach, nachher', ahd. *avar*, *abur* (letzteres aus **apu-ró-m,* wie anord. *aur-* 'unterer, hinterer' in Kompos., s. Falk-Torp, 11 f.) 'wieder, abermals, dagegen' (nhd. *aber*), anord. *afar* 'besonders, sehr' (vgl. zur Bed. ai. *ápara-* auch 'absonderlich, außergewöhnlich', Lidén Stud. 74 ff.; ags. *eafora*, as. *aƀaro* 'Nachkomme'). S. noch **āpero-* 'Ufer'.

Gr. ἄπιος 'abgelegen, fern' (wohl auch anord. *efja* f. Bucht in einem Fluß, in der die Strömung zurückläuft', ags. *ebba* m. 'Ebbe', as. *ebbia* f., mndd. *ebbe*, woher nhd. *Ebbe* entlehnt, als 'Abfluten').

Ai. *ápāka*- 'abseits liegend, entfernt, von vorn kommend', arm. *haka*- als 1. Kompositionsglied 'entgegen', *hakem* 'piegare ad una parte, inclinare', aksl. *opaky* 'wiederum', ksl. *opako, opaky, opače* 'zurück, verkehrt', in welchen freilich z. T. auch zu **opi*, gr. ὄπιθεν gehörige Formen stecken können (vgl. lat. *opācus* 'schattig' = 'von der Sonne abgewendet'; Liter. zur Bildung bei Brugmann Grdr. II[2] 1, 482). Daneben anord. *ǫfugr* 'nach rückwärts gekehrt', as. *aƀuh, avuh*, ahd. *abuh, abah* 'abgekehrt, verkehrt, böse' (nhd. *äbig, äbicht*), ags. **afoc* in engl. *awkward*, aus **apu-ko-s* (oder aus **opu-ko-s* : ὄπιθεν, so daß im Ablaut zu got. *ibuks* 'rückwärts gehend', ahd. *ippihhōn* 'zurückrollen'? Johansson PBrB. 15, 230, im Konsonanten auf πυ-γή verweisend, s. auch Falk-Torp u. *avet*).

pō̆:

av. *pa-zdayeiti* 'läßt wegrücken, scheucht'; lat. *po-situs, pōnō* aus **po-s[i]nō*, *po-liō, po-lūbrum, pōrcet* aus **po-arcet*; alb. *pa* m. Akk. 'ohne', *pa*- 'un-' (Gl. Meyer Alb. Wb. 317); afries. *fån* 'von', as. *fana, fan*, ahd. *fona, fon* m. Dat. (= *Abl.) 'von' (das ahd. *-o-* ist nach Persson IF. 2, 215 aus idg. **pu* neben **po* herzuleiten). Eine ähnliche Form sucht Trautmann Apr. 389 in apr. *pan-s-dau* 'danach'. Gänzlich unsicher ist, ob arm. *ołork* 'poliert, schlüpfrig, glatt' nach Lidén Arm. St. 60 ff. *o-* aus **po-* enthält. Dagegen hierher trotz vielfach abweichender Bed. (Brugmann Grdr. II[2] 2, 808 erwägt Aufsaugung von idg. **upo*, und für sl. *po* in der Bed. 'hinter, nach' m. Lok. wohl richtig Entstehung aus **pos*): aksl. *po* 'nach, an, bei, über etwas hin' (lit. *pō* mit Gen. u. Dat. 'nach', mit Instr. 'unter'), als wesentlich nur mehr perfektivierendes Verbalpräfix lit. *pa*-, aksl. *po*- (als Nominalpräfix aksl. *pa*-, lit. *pa* und *pó*-, vgl. z. B. aksl. *pamьněti* 'sich erinnern', *pamętь* 'Andenken'); apr. *pa*- wesentlich in nominaler, *pō*- in verbaler Kompos., vgl. Trautmann 203, Meillet Slave comm.[2] 505.

Über slav. *po-dъ* 'unterhalb, unter' s. Brugmann Grdr. II[2] 2, 733 f. - S. noch idg. *po-ti und *po-s.

ap-u steht neben **apo* (Lit. s. u. **pu*) in ark. kypr. lesb. thess. ἀπύ, in ahd. *abo* = *aba*, anord. *au-virđi* n. 'verächtliche Person' (Falk-Torp 11 f.), vgl. auch oben **apu-ro*- neben **apero-*, **apu-ko-*, und **pu* neben **po*. Das *-u* vielleicht enklit. Partikel 'und, auch' (Feist 3a, 508a, WH. I 87). Vgl. auch Schwyzer Gr. Gr. I 182.

pu (s. o. **apu*) meist in der Bed. ('abgewendet' =) 'hinter, zurück':

ahd. *fona* (s. o.), ai. *punar* ‘wieder zurück’, gr. πύματος ‘der letzte’; ganz unsicher lat. *puppis* ‘Hinterteil des Schiffes’.

Ref : WP. I 47 ff., WH. I If., 842, Feist 3a, Trautmann 11.

Pages : 53-55

PIET : 3038

112. *areg-*

English : ‘to lock’

German : ‘verschließen’

Material : Ai. *argala-ḥ, argalā* ‘Riegel’, maked. ἄργελλα ‘Badehütte’, woraus entlehnt alb. *ragál* f. ‘Hütte’; kimmer. ἄργιλλα (**arg-el-i̯ā*) ‘unterirdische Wohnung’; as. *racud*, ags. *reced* m. ‘Gebäude, Haus’.

Ref : WP. I 81, WH. I 63, Jokl IF. 44, 22.

See also : Vgl. *areq- ‘schützen, verschließen’.

Page : 64

PIET : 0

136. *au̯(e)-9, au̯ed-, au̯er-*

English : ‘to flow, to wet; water’, etc.

German : ‘benetzen, befeuchten, fließen’

Material : a) ***au̯/e/-***, ***au̯ent-***:

Hisp. FlN *Avo[s]* > span. *Ave*, ON *A[v]o-briga*; gall. FlN *Aveda* > prov. *Avèze* (Gard), *Avisio portus* (Alpes-mar.);

ai. *avatá-ḥ* m. ‘Brunnen’ (**au̯n̥tos*), *avaṭá-ḥ* ‘Zisterne’ (mit prakrit. *ṭ* aus *t*), ital. FlN *Avēns* im Sabinerland (davon *Aventīnus* m. Hügel Roms?), *Aventia* (Etrurien), gall. *Aventia*, Quellnymphe von *Aventicum* > frz. *Avenches* (Schweiz), zahlreiche FlN *Avantia* (**au̯n̥tiā*) > frz. *Avance*, *La Vence*, abrit. **Avantīsā* > cymr. *Ewenni*; alit. FlN *Avantà*, lett. *avuõts* (**au̯ontos*) ‘Quelle’.

b) ***au̯ed-***, ***aud-***, ***ŭ̄d-***; heteroklit. *r/n*-St. ***u̯édōr***, ***u̯ódōr*** (Nom. Sg.), ***udén(i)*** (Lok. Sg.), ***udnés*** (Gen. Sg.) ‘Wasser’, vgl. J. Schmidt Pl. 172 ft., Pedersen KZ. 32, 240 ff., Bartholomae PBrB. 41, 273.

Ai. *ōdatī* ‘die Quellende, Wallende’, *ōdman*- n. ‘das Wogen, Fluten’, *ōda-ná-m* ‘Brei in Milch gekocht’, av. *aoδa*- m. ‘Quelle’.

Ai. *unátti* (**u-n-ed-ti*), 3. Pl. *undáti* ‘quellt, benetzt’; av. *vaiδi*- f. ‘Wasserlauf, Bewässerungskanal’.

Ai. *udán*(*i*) Lok., *udnáḥ* Gen. , *udā́* Nom. Akk. Pl. ‘Wasser’ (Nom. Akk. Sg. *udaká-m*); vom *r*-St. abgeleitet *samudra-ḥ* ‘Meer’, *anudra-ḥ* ‘wasserlos’ (= gr. ἄνυδρος);

udro-s ‘Wassertier’: ai. *udrá-ḥ* ‘ein Wassertier’ = av. *udra*- m. ‘Otter, Fischotter’ (= gr. ὕδρος, ahd. usw. *ottar*, vgl. auch lat. *lutra* und mit *ū* lit. *údra*, aksl. *vydra* ds.);

von einem ***-(e)s***-St. ai. *utsa-ḥ* ‘Quelle, Brunnen’, vgl. air. *uisce* (**udesk̂i̯o-*) ‘Wasser’;

arm. *get* ‘Fluß’ (Gdf. **u̯edō*, Sandhiform zu *u̯edōr*, vgl. unten slav. *voda*; ihr entspricht auch phryg. βεδυ ‘Wasser’, d. i. **vedū* aus **u̯edō*, Kretschmer Einl. 225).

Gr. ὕδωρ, ὕδατος (*υδ-n̥-τος) ‘Wasser’ (mit metr. Dehnung ῡδωρ); vom *r*-St. abgeleitet ἄνυδρος ‘wasserlos’, ὕδρος, ὕδρᾱ ‘Wasserschlange’, ἐνυδρίς f. ‘Fischotter’, ὑδαρής, ὑδαρός ‘wässerig’ (ὑδαλέος ds. mit Suffixtausch; ähnlich ὕλλος ‘Wasserschlange, Ichneumon’ : ὕδρος = lak. ἐλλᾱ́ : ἕδρα), ὕδερος ‘Wassersucht’, ὑδρία ‘Wassereimer’ (: lat. *uter*); vom *n*-St. (vgl. ὕδνης ‘wässerig’) abgeleitet Ἁλοσύδνη eig. ‘Meereswoge’ (?), Beiname der Amphitrite und Thetis (Johansson Beitr. 117; ob auch ὑδνον ‘Trüffel’ als ‘saftig’??), sowie wahrscheinlich Καλ-υδών, -ύδνα (-ύμνᾱ), Καλύδνιοι, -ύμνιοι (s. Boisacq 998 a)?

es-St. τὸ ὕδος ‘Wasser’ ist erst spät poet. Nom. Akk. zum Dat. ὕδει.

Maked. ON Ἕδεσσα aus **u̯edesi̯ā*, Kretschmer RIEt Balc. 1, 383.

Alb. *ujë* ‘Wasser’ (nach Pedersen KZ. 34, 286; 36, 339 nicht aus **ud-n̯iā*, sondern aus **ud-*; oder doch aus **udō*?).

Lat. *unda*, f. ‘Welle, Woge’ (mit *n*-Infix aus dem Präsens; vgl. apr. *wundan* n., *unds* m. ‘Wasser’ und ai. *unátti, undáti* sowie lit. *vanduõ, -eñs, vándenį*, žem. *unduo*, lett. *ûdens* m. f. ‘Wasser’, und dazu Schulze EN. 243, Brugmann Grdr. II^2 3, 281, 283, Trautmann 337); *uter, utris* ‘Schlauch’ *(*udri-s* ‘*Wasserschlauch’, vgl. gr. ὑδρία), *lutra* ‘Fischotter’ (*l-* nach *lutum* ‘Pfütze’).

Umbr. *utur* n. ‘Wasser’ (= ὕδωρ), Abl. *une* (**udni*).

Air. *u(i)sce* ‘Wasser’ (**udesk̯io-*), *odar* ‘braun’ (**udaros*), *coin fodorne* ‘Ottern’ (‘Wasserhunde’).

Got. *watō* (*n*-St.), Dat. Pl. *watnam* ‘Wasser’; aschwed. *vætur* (*æ* = idg. *e?* eher Umlaut von germ. *a* in den *-in*-Kasus, s. Bartolomae aaO.), aisl. *vatn* n. (*o*-St. geworden, vgl. got. Dat. Pl. *watnam), vatr,* nord. Seename *Vättern*; ahd. *wazzar*, as. *watar*, ags. *wæter* (**u̯odōr*) ‘Wasser’; aisl. *otr*, ags. *otor*, ahd. *ottar* m. ‘Otter’, dazu FlN *Otter*, alt *Uterna*; mit Binnennasalierung (vgl. oben zu lat. *unda*) wahrscheinlich got. *wintrus*, aisl. *vetr*, ags. *winter*, ahd. as. *wintar* ‘Winter’ als ‘nasse Jahreszeit’ (Lidén PBrB. 15, 522, Falk-Torp unter *vinter*; nicht besser zu ir. *find* ‘weiß’, s. unter su̯eid- ‘glänzen’);

vielleicht zu *Wasser* auch ahd. ags. *wascan*, aisl. *vaska*, nhd. *waschen*, *wusch* (**wat-sk-*); mit Dehnstufe *ē* von der Wz. aus gebildet aisl. *vātr*, ags. *wǣt*, engl. *wet* ‘naß, durchnäßt’.

Im Germ. auch mit *þ* ags. *wađum* m. ‘Woge’, schwundstuf. aisl. *unnr*, *uđr*, Pl. *unnir* ‘unda’, as. *ūthia*, *ūđia*, ags. *ȳđ*, ahd. *undea* ‘Woge, Welle, Flut’, wie von einer Wzvariante **u̯et-*, die aber sonst nirgends gefunden ist; Johansson Beitr. 117 f. sieht darin das *t* des Typus ai. *yakr̥-t*.

Lit. *vanduõ* usw. (s. oben); lit. *údra*, apr. *udro* f., ostlit. *údras*, lett. *ûdris* m. ‘Fischotter’; aksl. *vydra*, skr. *vīdra* (bsl. *ūd- :* lit. *vánd-eni*; s. zuletzt Trautmann 334 m. Lit.; zum *ū* vgl. Pedersen Ét. Lit. 54 f.);

aksl. *voda* ‘Wasser’ (Fem. geworden wegen des Ausganges *-a*, der hier für idg. *-ō*[*r*]); dehnstufig aksl. *vědro* ‘κάδος, σταμνος’ (mit ὑδρία in der Bed. gut stimmend, s. Meillet MSL. 14, 342, Trautmann 337);

hett. *wa-a-tar* (*wātar*) ‘Wasser’, Gen. *úe-te-na-aś* (*e*-Stufe wie phryg. βεδυ, das *a* des Nom. aus *e*?). Nom. Pl. *ú-wi-ta-ar*, mit ungeklärtem Vokalismus trotz Pedersen Hitt. 167.

c) ***au̯er-*** ‘Wasser, Regen, Fluß’ (*u̯ēr-* : *ūr-*; zum Ablaut Persson Beitr. 604, Anm. 2).

1. ***u̯ēr-***, ***u̯er-***: Ai. *vā́r, vā́ri* n. ‘Wasser’, av. *vār* n. ‘Regen’ (mit themat. Flexion iran. av. *vār* ‘regnen’, med. ‘regnen lassen’), ai. *vārī* f. ‘Wasser’, av. *vairi-* m. ‘See’;

toch. A *wär*, B *war* ‘Wasser’;

arm. *gayṙ* ‘Sumpf, Schlamm’ (**u̯ₑri̯o-*);

gr. vielleicht in ἀρύω ‘schöpfe’, wenn *ϝὰρ ὕ[σ]ω (s. **aus-* ‘schöpfen’);

alb. (nach Jokl SBAk. Wien 168 I 30, 89, 97) *vrëndë* ‘leichter Regen’ (*nt*-Partiz.); *hur-dë* ‘Teich, Zisterne, Sumpf’ (**ūr-*), *shure* ‘harne’, *shurë* (postverbal) f. ‘Harn’ (Präfix *sh* aus lat. *ex* oder idg. **sm̥* + *ūr-në*; oder + gr. οὐρέω?);

cymr. *gwer* m. ‘Talg’;

anord. *vari* m. ‘Flüssigkeit, Wasser’.

2. ***ūr-***, ***au̯er-***: Lat. *ūrīna* ‘Harn’ (in der Bed. durch οὖρον beeinflußt?), *ūrīnor, -ārī* ‘untertauchen’, *ūrīnātor* ‘Taucher’;

anord. *ūr* ‘feiner Regen’, *ȳra* ‘fein regnen’, *ūrigr* ‘betaut’, ags. *ūrig* ds.; vielleicht anord. *ūrr*, Gen. *ūrar* (*u*-St.), ags. *ūr*, ahd. *ūro, ūrohso*, lat. Lw. *ūrus* ‘Auerochs’, schwed. mdartl. *ure* ‘stößiger Stier’ (‘*Beträufler, Besamer’ wie ai. *vr̥šan-* usw., s. unten); Wzf. ***au̯er-*** in thrak. FlN Αὔρας, gr. (Persson IF. 35, 199) *αὔρα ‘Wasser, Quell’ in ἄναυρος ‘wasserlos, von Bächen’ u. dgl. (über gr. θησαυρός und Κένταυρος vgl. Schwyzer Gr.Gr. I 267, 444);

in FlN: ital. *Met-aurus* (Bruttium), *Pisaurus* (Umbrien), gall. *Avara* > frz. *Avre, Aura* > frz. *Eure, Aurana* > nhd. *Ohrn* (Württemb.), *Ar-auris* > frz. *Hérault*, *Vi-aurus* > frz. *Le Viaur*; apr. *Aure*, lit. *Aur-ytė*; anord. *aurigr* ‘naß’, *aurr* ‘Naß, Wasser’, FlN *Aura*, ags. *ēar* ‘Meer’;

apr. *wurs* (**ūras*) ‘Teich’, *iūrin* Akk. Sg., *iuriay* Pl. fem. ‘Meer’, alett. *jūri-* m., lett. *jũ’ra*, lit. *jū́rės, jū́rios* Pl. fem. ‘Meer, bes. die Ostsee’ (s. oben zu lat. *ūrīna*; *j*-vermutlich Vorschlag nach J. Schmidt PL 204);

lit. *jaurùs* ‘moorig, sumpfig’, *jáura, jáuras* ‘sumpfige Stelle, Moorgrund’ aus **eu̯ər-* (s. Berneker IF. 10, 162, Trautmann 335 m. Lit.).

3. Verbum: Lit. *vérdu, vìrti* ‘sprudeln, wallen, kochen’, *versmĕ* ‘Quelle’, *vỹrius* ‘Strudel’, *atvyrs* ‘Gegenstrom am Ufer’, lett. *verdu, vir̂t* ‘quellen, sprudeln, sieden, kochen’, *atvars* ‘Wirbel’, aksl. *vьrjǫ, vьrěti* ‘quellen, sprudeln, wallen, sieden, kochen’, *virъ* ‘Strudel’, *izvorъ* ‘Quelle’, wozu mit aus ‘kochen’ entwickelter Bed. ‘Hitze’, lett. *wersme* ‘Glut’, aksl. *varъ* ‘Hitze’.

Über allfällige Zugehörigkeit von *u̯er/ₑ/nā ‘Erle’ s. dort.

4. Erweiterung ***u̯er-s-*** ‘Regen, Tau’: ai. *varśá-* n. ‘Regen, Regenzeit, Jahr’ *(varšati* ‘es regnet’), gr. οὖρον ‘Harn’; ἕρση, ἐέρση ‘Tau’, ion. att. οὐρέω ‘harne’ (kausativ **u̯orseiō*, ϝ- erwiesen durch die Augmentierung ἐούρησα), οὐρία ‘ein Wasservogel’; mir. *fras*s ‘Regen’ ist älter *fross* (*u̯ros-tā*, trotz Pedersen KG. I 44); hett. *wa-ar-ša-aš* ‘Regen’(?) scheint ai. Lw.

u̯r̥sen- ‘semen emittens = männlich’, ai. *vr̥šán-* ‘männlich’, m. ‘Männchen, Mann, Hengst’.

Davon abgeleitet av. *varəšna-* ‘männlich’, ai. *vŕ̥ṣa-*, *vr̥ṣabhá-* ‘Stier’, *vŕ̥ṣṇi-* ‘männlich’, m. ‘Widder’ (= av. *varəšni-* ds.), *vŕ̥šaṇa-* m. ‘Hoden’;

Specht (Dekl. 156) stellt hierher (aus germ. **wrai-njan-*) ohne *s*-Erweiterung ahd. *reineo* ‘Hengst’, as. *wrênio* ds., ags. *wrǣne* ‘geil’; ahd. *wrenno* ‘Hengst’ ist aus dem Mlat. rückentlehnt.

u̯ersē/i-: lat. *verrēs, -is* ‘Eber’, lit. *ver̃šis* ‘Kalb’, lett. *versis* ‘Ochs, Rind’.

Ref : Vgl. im allgemeinen Persson Wzerw. 47, 85 f., Johansson KZ. 30, 418, IF. 2, 60 ff., Persson Beitr. 604 f., 845 (auch gegen Verknüpfung von *u̯ers-* mit *ers-*). Über finn. *vesi*, St. *vete* ‘Wasser’ s. Mikkola Mél. van Ginneken 137.

WP. I 252 f., 268 f., WH. I 81 f., Pokorny Urillyrier 93, 105, 159, 169, Specht Dekl. 18 f., Trautmann 20, 334, 337, Schwyzer Gr. Gr. I 519, 548, 838.

Pages : 78-81

PIET : 1204

194. *bhasko-*

English : ‘bundle, heap’

German : etwa ‘Bund, Bündel’

Material : Maked. βάσκιοι · δεσμοὶ φρυγάνων und βασκευταί · φασκίδες (dies die echt gr. Lautform), ἀγκάλαι Hes.; vielleicht hierher gr. φάσκωλος ‘Ledersack’;

lat. *fascia* ‘Binde, Band, Landstreifen’, *fascis* ‘Bund, Bündel, Paket; das Rutenbündel mit hervorragendem Beil als Zeichen der Herrschergewalt’;

mir. *basc* ‘Halsband’, abrit. *bascauda* ‘eherner Spülkessel’ (vielleicht ursprüngl. ein irdenes über einem geflochtenen korbartigen Gerippe geformtes und gebranntes Gefäß), cymr. *baich* ‘Bürde, Last’, mbret. *bech,* nbret. *beac’h* ds.; gallo-rom. **ambi-bascia* ‘Last’, alyonn. *ambaissi* ‘mesure pour les fagots’ (Jud Rom. 47, 481 ff.).

Ref : WP. II 135 f., WH. I 97, 459 f.

Page : 111

PIET : 114

231. *bher-3*

English : ‘to scrape, cut’, etc.

German : ‘mit einem scharfen Werkzeug bearbeiten, ritzen, schneiden, reiben, spalten’

Derivative: ***bhoros*** ‘Abschnitt, zu Planken geschnittenes Holz’

Material : Ai. (gramm.) *bhr̥nāti* (?) ‘versehrt’ = npers. *burrad* ‘schneidet’; av. *tiži-bāra-* ‘mit scharfer Schneide’ (= arm. *bir,* vgl. auch alb. *boríg(ë);* vielleicht hierher ai. *bhárvati* ‘kaut, verzehrt’ (av. *baoirya-* ‘was gekaut werden muß, ist’, *baourva-* ‘kauend’) aus **bharati* durch Einfluß von ai. *cárvati* ‘zerkaut’ umgestaltet.

Arm. *beran* ‘Mund’ (ursprgl. ‘Spalt, Öffnung’), *-bir-* ‘aufgrabend’ in *getna-, erkra-, hoła-bir* ‘den Boden aufgrabend, durchwühlend’ (**bhēro-*), dazu *brem* (**birem*) ‘grabe auf, höhle aus, bohre auf’, *br-iç̣* ‘Hacke’;

bah, Gen. *-i* ‘Spaten’ (**bhr̥-ti-*, vielleicht **bh$_o$rti-* = russ. *bortь*), *bor,* Gen. -
oy ‘Schorf’.

Gr. *φάρω ‘spalte, zerstückele’ (φάρσαιν · σχίσαι EM), φαρόω ‘pflüge’ =
ahd. *borōn*), φάρος n. ‘Pflug, Pflügen’ (?), m.
= φάρυγξ (**bh$_e$ros*), ἄφαρος ‘ungepflügt’, φάραγξ ‘Fels mit Klüften, Schlucht’ (dazu rom. *barranca* ‘Schlucht’, M.-L. 693a), jon. φάρσος n. ‘abgerissenes Stück, Teil’; hierher vielleicht φάσκος m. ‘Mooszotten’ als *φαρσ-κος. Eine *k*-Erw.
in φαρκίς ‘Runzel’, φορκός ‘runzelig’ Hes.

Vielleicht hierher (IJ. 13, 157 n. 100)
mak. βίρροξ · δασύ (vgl. βιρρωθῆναι · ταπεινωθῆναι Hes.), Grundbed. ‘Wollzotte’,
gr. lesb. thess. βερρόν · δασύ, dor. βειρόν ds., βερβέριον ‘ärmliches Kleid’,
lat. *burra* f. ‘zottiges Gewand’, bzw. ‘Wolle’, *reburrus* ‘widerhaarig’.

Alb. *bie* (2. pl. *birni,* Imp. *bierε*) ‘klopfe, schlage, spiele ein Instrument; falle (schlage hin)’.

Alb. *brimë* ‘Loch’ (**bhr̥-mā*), *birë* ds. (**bh$_e$rā*), geg. *brêj*, tosk. *brënj* ‘nage, streite’; *britmë* ‘September und Oktober’ (wenn eig. ‘Ernte, Herbst’, auf Grund von **bhr̥-ti-* ‘das Schneiden’); *bresë* ‘bittere Wurzel, Zichorie’ (‘bitter’ = ‘schneidend’; -*së* aus *-ti̯ā*, *boríg(ë)*) ‘Splitter, Span’ (**bhēr-* m. Form. *-igë*).

Lat. *feriō*, *-īre* ‘stoßen, hauen, schlagen, stechen, treffen’ (s. auch WH. 1481
zu *ferentārius* ‘Wurfschütze, Plänkler’). Über *forma* ‘Form, Gestalt’ s. WH. I 530 f.

forō, *-āre* ‘bohren, durchbohren’ (Bed. wie ahd. *borōn*, aber im Ablaut verschieden; Denominativ von einem **bhorā* ‘das Bohren’), *forāmen* ‘Loch’; *forus*, -*ī* ‘Schiffsverdeck; Bretter, Fächer für Bienenkörbe; Sitzreihen im Theater; Spielbrett’; aber *forum* (alat. auch *forus*) ‘Marktplatz’ nicht als ‘umplankter Raum’ hierher (umbr. *furo, furu* ‘forum’); s. unter dhu̯er-.

Mir. *bern, berna* f. ‘Kluft, Schlitz’, *bernach* ‘zerklüftet’;

wohl auch mir. *bairenn* ‘Felsstück’ (dazu *bairnech* ‘Tellermuschel’); air. *barae,*
mir. *bara* (Dat. *barainn*) ‘Zorn’, *bairnech* ‘zornig’, cymr. *bar, baran* ‘Zorn’.

Aisl. *berja* (Prät. *barða*) ‘schlagen, stoßen’, *berjask* ‘kämpfen’, *bardage* ‘Schlacht’,
ahd. *berjan,* mhd. *berjen, bern* ‘schlagen, klopfen, kneten’,
ags. *bered* ‘niedergeschlagen’ (germ. **ƀarjan* = slav. *borjǫ*), afries. *ber* ‘Angriff’;
mhd. *băr* f. ‘Balken, Schranke, eingehegtes Land’ (: lat. *forus, -um*),
engl. *bar* ‘Schranke’, aisl. *berlings-āss* ‘Balken’; germ. ist wohl (anders Wartburg I

260) auch mhd. *barre* ‘Balken, Riegel’ und die rom. Sippe von frz. *barre, barrière* usw. (*-rr-* aus *-rz-*); **đaru-ha, -ga-* ‘verschnittenes Schwein’ (vielleicht mit slav. **borv-ъ* auf einem **bhoru-s* ‘verschnittenes Tier’ beruhend und im Ausgang um *-ha-*: *-ga-* nach **farha-* ‘porcus’ erweitert) in: ahd. *barug, barh,* nhd. *Barg, Barch* (*Borg, Borch*), ags. *bearg, bearh,* engl. *barrow,* aisl. -*bǫrgr* ‘verschnittenes mannliches Schwein’ (dazu auch aisl. *val-bassi* ‘wilder Eber’ als **barh-s-an*? s. Falk-Torp u. *basse* N.); ahd. as. *borōn,* ags. *borian,* aisl. *bora, -aða* ‘bohren’ (s. o.); ahd. *bora* ‘Bohrer’, ags. *bor, byres* ds.; aisl. *bora* ‘Loch’ (*auga-, eyra-bora*).

Lit. *bãras*, lett. *bars* ‘Getreideschwaden’; lit. *barù* (und *bariù*), *bárti* ‘schelten, schmähen’, refl. ‘sich zanken’, lett. *baȓu, bãru, bãrt* ‘schelten’ (== sl. *borjǫ*), lit. *barnìs* (Akk. *bar̃nį*) ‘Zank’ (= aksl. *branь*); lit. *burnà* ‘Mund’ = bulg. *bъ́rna* ‘Lippe’ (Gdf. **bh$_o$rnā*, vgl. oben ir. *bern* und zur Bed. arm. *beran*).

Hierher mit balt. Formans *ž*: lett. *beȓzt* ‘reiben, scheuern’, intrans. *birzt* ‘zerbröckeln’, *bìrze* ‘Saatfurche’, lit. *biržìs* f. ‘Ackerfurche’.

Mit einer Grundbed. ‘kerben’: lit. *bùrtai* Pl. ‘Los, Zauber’ = lett. *burts* ‘Zeichen des Zauberers, Buchstabe’, lit. *bùrti* ‘zaubern’, lett. *bur̃t* ‘zaubern’, *bur̃tains* ‘mit Kerbschnitzerei versehen’; gr. φάρμακον ‘Heilmittel, Zaubermittel’ (wohl nichtidg.) hat nichts damit zu tun.

Aksl. *borjǫ, brati* ‘kämpfen’ (häufiger reflexiv), russ. *borjú, borótь* ‘bezwingen, niederwerfen’, refl. ‘kämpfen’, poln. dial. *bróć się* ‘ringen’; aksl. *branь* ‘Streit, Kampf’, aruss. *boronь* ‘Kampf’, russ. *bóronь* ‘Verbot’, čech. *braň* ‘Waffe, Rüstung’ u. dgl., russ. *za-bór* ‘Zaun, Plankenzaun’ (wie lat. *forus* auf den Begriff ‘Brett’ zurückweisend: vgl. russ. alt. *zaborolo*, hölzerne Stadtmauer, Gerüst’, čech. *zábradlo* ‘Geländer, Brustwehr’ u. dgl.); russ. *boroná* ‘Egge’, und mit slav. -*zda*-Formans slav. **borzda* in aksl. *brazda*, russ. *borozdá* ‘Furche’; russ. *bórov* ‘Borg, zahmer Eber’, skr. *brâv* ‘Schafvieh’, mdartl. ‘geschnittenes Schwein’, slovak. *brav* ‘verschnittener Eber’, poln. mdartl. *browek* ‘gemästeter Eber’ (s. oben germ. **đaruha-*); **bъrtъ* ‘Bohrung, Höhlung’ (**bh$_o$rti-*) in russ. *bortь* ‘hohler Baum, worin sich Bienen eingenistet haben’ usw.

Ref : WP. II 159 f., WH. I 481 f., 537, 865, 866, Trautmann 27, Mühlenbach-Endzelin 354.

See also : Vgl. die verwandten Wurzelformen bheredh-, bhrēi- (*bhrēig-, -k-*, s. dort auch über *bherĝ-),* bhreu-, bhreu-q-, -*k̂*- ‘schneiden’, bhreus- ‘zerbrechen’, bh$_e$rug- ‘Schlund’.

Pages : 133-135

PIET : 126

239. *bhereĝh-*

English : ‘high; mountain’

German : ‘hoch, erhaben’

Derivative: ***bherĝhos*** ‘Berg’, vielleicht Erweiterung von bher- ‘(tragen), heben’ (s. dort die Gruppe von nhd. *empor*) oder von *bher*- ‘hervorstehen’; ***bhr̥ĝhú-s*** ‘hoch’; ***bherĝhō*** ‘berge’.

Material : Ai. Kaus. *barháyati* ‘mehrt’, *br̥ṁháti* ‘macht feist, kräftigt, erhebt’, vermutlich *barha-s, -m* ‘Schwanzfeder, Schwanz eines Vogels, bes. beim Pfau’; *br̥hánt*- ‘groß, hoch, erhaben, hehr’, auch, hoch, laut, von der Stimme’, fern. *br̥hatī* (= ir. *Brigit*, germ. *Burgund*), av. *bərəzant*- (npers. *buland*), f. *bərəzaitī* ‘hoch’, im Kompositum *bərəzi*- (: **bərəzra*-), *bərəz*- ‘hoch’ und ‘Höhe, Berg’ (= npers. *burz* ds., ir. *brí* ; der Nom. av. *barš* Subst. kann ar. -*ar*-, aber auch ar. -*r̥*- enthalten, Bartholomae IF. 9, 261), hochstufig av. *uz-barəzayeni* ‘ich soll aufwachsen lassen’ (dazu Σατι-βαρζάνης ‘Glück erhöhend’, iran. **barzana-*), *barəzan*- m. *barəzah*- n. ‘Höhe’, *barəšnu*- m. ‘Erhebung, Höhe, Himmel, Kopf’, *barəzyah*- ‘höher’, *barəzišta*- ‘der höchste, höchstgelegene’; npers. *bāl-ā* ‘Höhe’ (**barz*-), *burz* (s. oben);

ai. *br̥hánt*- bedeutet auch ‘groß, gewaltig, dick, massenhaft’ und *br̥ṁhati* ‘macht feist, kräftigt, stärkt, vermehrt, fördert’, *bŕ̥háṇā* Adv. ‘dicht, fest, derb, tüchtig; sehr, durchaus’, *paribr̥ḍha-ḥ* ‘feststehend, dicht, solid’.

Arm. *berj* ‘Höhe’ in *erkna-, lerna-berj* ‘himmel-, berghoch’ *(*bherĝhos), barjr* ‘hoch’ (**bhr̥ĝhu*-), *(ham-)bar̀nam* (**barjnam*, Aor. *barji*) ‘hebe auf’ usw.

Berg- in ON der Mittelmeerländer: thrak. Βεργούλη, maked. Βέργα, ill. *Berginium* (Bruttium: *Bergae*), lig. *Bergomum*, kelto-lig. *Bergusia*, hisp. *Bergantia* usw. Über das *p*- in kleinas. Πέργη, Πέργαμος, maked. kret. Πέργαμος Vermutungen bei Kretschmer Gl. 22, 100 f., Krahe ZNF. 19, 64.

Lat. *for(c)tis*, alat. *forctus*, dial. *horctus*, *horctis* ‘kräftig, ausdauernd, tapfer’ (aus **forg-tos*, idg. **bhrĝh-tos* = ai. *br̥ḍháḥ*).

Cymr. *bera* ‘Haufe’ (= nhd. *Berg*), acorn. bret. *bern* ds. *(-rĝh-n-?* s. Pedersen KG. I 105), gall. ON *Bergusia*, schwundstufig mir. *brí*, Akk. *brig* ‘Hügel’ (s. oben), cymr. *bry* ‘hoch, oben’, fem., cymr. corn. bret. *bre* ‘Hügel’, gall. *Litano-briga* u. a. ON; gall. *Brigantes*, Βρίγαντες Volksname (entweder ‘die Hohen, Edlen’ oder ‘Höhenbewohner’; ai. *bṛhant-*), *Brigantia* ON ‘Bregenz’ und Name einer weiblichen Gottheit, air. *Brigit* (**bhṛĝhn̥tī*) ‘Name einer berühmten Heiligen undüberhaupt Frauenname’ (auch ai. *bṛhatī́* ist als Frauenname gebraucht, ebenso ahd. *Purgunt*), cymr. *braint* ‘Vorrecht, Prärogative’ (eig. ‘Hoheit’), pl. *breiniau*, dazu mcymr. *breenhin*, ncymr. *brenin* ‘König’, corn. *brentyn, bryntyn* ds. (**brigantīnos*).

Got. *baírgahei* ‘Berggegend’, aisl. *bjarg* und *berg*, ahd. as. *berg* ‘Berg’, ags. *beorh, beorg* ‘Höhe, Grabhügel’, engl. *barrow* ‘Grabhügel’ (vgl. arm. *-berj*, cymr. *bera*, ai. *barha-*);

germ. **burgundī* (= ai. *bṛhatī*, kelt. **brigantī*, ir. *Brigit*) in *Burgund*, älteste Namensform von Bornholm (eig. ‘die Hochragende’) und Name dänischer und norw. Inseln, ahd. *Purgunt* Frauenname, dazu *Burgundiōnes*, Stammesname.

Got. *baurgs* f. ‘Stadt, Turm’, ahd. *burg* usw. ‘Burg’ ist echt germ. Entsprechnng von av. *bərəz-*, kelt. *brig-* mit der Bed. ‘befestigte Höhe als Fluchtburg’; damit ist jedoch lat. *burgus* ‘Wachtturm’ zusammengefallen, das aus gr. πύργος ‘Turm’ entlehnt ist, einem oriental. Kulturwort(?), das aus urart. *burgana* ‘Palast, Festung’ stammt (820 v. Chr., s. Adontz REtIE 1, 465), wovon auch arm. *burgn*, aram. *burgin, burgon* ‘Turm’ usw. herzuleiten sind. Nach Kretschmer wäre jedoch πύργος germ. Lw.

Dieser betrachtet **berĝhō* ‘berge’, ursprgl. angeblich ‘bringe auf einer Fluchtburg unter’ als retrograde Ableitung zu **bherĝh-* ‘Berg’ (Gl. 22, 113); s. darüber S. 145.

Aksl. *brěgъ* ‘Ufer, Abhang’, skr. *brȉjeg* ‘Hügel, Ufer’, russ. *bēreg* ds., ist wohl kein germ. Lw., sondern eher ven.-ill. Herkunft; Brückner KZ. 46, 232, Persson Beitr. 927; das von letzterem mit *brěgъ* als echt slavischem Worte verbundene klr. *o-boříh*, čech. *brah* ‘Heuschober’ usw. gehört vielmehr zu aksl. *brěgǫ* ‘sorge’ (*bewahre, berge), wie *stogъ* : στέγω.

Mit anderer Vokalstellung **bhregh-* vielleicht in ags. *brego, breogo* ‘Herr, Herrscher, Fürst’, aisl. *bragr* ‘bester, trefflichster, vornehmster, princeps’, mhd. *brogen* ‘sich erheben, in die Höhe richten, übermütig großtun’.

Toch. AB *pärk-* ‘sich erheben’, A *pärkānt*, B *pirko* ‘das Aufstehen’, A *pärkär*, B *parkre*, *pärkre* ‘lang’; vielleicht A *prākär*, B *prākre* ‘fest’ (vgl. lat. *fortis*); hitt. *pár-ku-uš* (*parkus*) ‘hoch’ (: arm. *barjr*).

Ref : WP. II 173 f., WH. I 124, 535 f., 853, Feist 75 f., 85 f., Trautmann 30 f., Van Windekens Lexique 90, Couvreur Ḫ 178.

Pages : 140-141

PIET : 128

307. *bhrū-1*

English : ‘brow’

German : ‘Augenbraue’

Comments : z. T. mit anlautendem Vokal, idg. *o*- oder *a*- (vollere Wurzelform?); nach Persson Beitr. 17 liegt ein verdunkeltes Kompositionsglied **ok*^{w}- ‘Auge’ (mit. Kons.-Assimilation) vor.

Material : Ai. *bhrū́-ḥ* f., Akk. *bhrúv-am* ‘Braue’, av. *brvat*- f. (Du.) ‘Brauen’, npers. *ebrū*, *brū* ds.(Hübschmann IA. 10, 24);

gr. ὀφρῦς, -ύος f. ‘Braue’, übertragen ‘erhöhter Rand, Hügelrand’ (nach Meillet BSL 27, 129 f. mit griech. Vokalprothese?);

maked. ἀβροῦτες ‘ὀφρύες’ (von Kretschmer Einl. 287 in ἀβρούϜες geändert; von Meillet, s.Boisacq 733 Anm. 3, wegen der anderweitig bezeugten Form ἀβροτες und wegen av. *brvat*- festgehalten);

mir. *brūad* Gen. Du., *brāi*, *brōi* Nom. Du. f. ‘Brauen’ (zum Diphthong s. Thurneysen Grammar 199), air. *forbru* Akk. Pl. (**bhrūns* : Akk. ὀφρῦς), *forbrú* Gen. Pl. ‘supercilia’; unklar sind mir. Pl. *abrait* (**abrant-es* oder **abrantī*) ‘Augenlider, Brauen’, desgleichen mbr. *abrant* ‘Braue’, cymr. *amrant* ‘Augenlid’, die Specht (Dekl. 83, 162) zu lat. *frōns* ‘Stirn’ stellen möchte; aber Vokalismus und Bedeutung weichen ab;

ags. *brū*, aisl. *brūn*, Pl. *brynn* ‘Braue’ (kons. St., aus **þruwūn*-, vgl. **tungūn*, *tungo*, kontrahiert und dadurch zur flexivischen Sonderentwicklung gelangt).

lit. *bruvìs* m. ‘Braue’, žem. auch *brū̃nės* Pl., apr. *wubri* f. ‘Wimper’ (scheint Umstellung aus**bruwi*);

abg. *brъvь* (ursprünglicher Nom. **bry*, wie *kry* : *krъvъ*), skr.-ksl. *obrъvъ*, skr. *ȍbrva* usw. 'Braue'.

Eine *e*-Abl. *bhru̯ē*- mit silbisch gewordenem *r* sieht Trautmann KZ. 44, 223 in lit. *birwe* = *bruvìs*.

Toch. A *pärwān*-, B *pärwāne* (Dual) 'Augenbrauen'.

Ref : WP. II 206 f., Trautmann 38.

Pages : 172-173

PIET : 159

311. *bhudh-m(e)n*

English : 'bottom'

German : 'Boden'

Comments : einzelsprachlich teils zu **bhudh-mo-*, teils zu **bhudh-no-*, daneben mit schon idg. Metathese **bhundho-* > **bundo-* ?

Material : Ai. *budhná-ḥ* 'Grund, Boden'; av. *bŭ̄nō* ds. (**bhundhno-*), daraus entlehnt arm. *bun* ds., während arm. *an-dund-k*ʿ 'Abgrund' aus **bhundh*- assimiliert scheint. Aus uriran. **bundhas* stammt tscherem. *pundaš* 'Boden'.

Gr. πυθμήν (*φυθ-) m. 'Boden, Fuß eines Gefäßes', πύνδαξ m. ds. (für φύνδαξ nach πυθμήν Schwyzer Gr. Gr. I 71, 333).

Maked. ON Πύδνα (**bhudhnā*), dissimil. Κύδνα?

Lat. *fundus, -ī* m. 'Boden eines Gefäßes, Grund' (**bhundhos*), *profundus* 'tief' = mir. *bond*, *bonn* m. 'Sohle, Grundlage, Stütze'.

Ahd. *bodam*, nhd. *Boden*, as. *bodom*, ags. **boðm* > mengl. *bothem* m. neben ags. *botm* m. > engl. *bottom* und ags. *bodan* 'Boden, Grund', an. *botn* 'Boden', ags. *byðme* 'Schiffsboden' neben *bytme, bytne* ds., aisl. *bytna* 'in einen Boden enden', mit unklarem Dentalwechsel; es scheint ein urgerm. **buþma*- zugrunde zu liegen, das wohl analogisch zu erklären ist; vgl. Petersson Heterokl. 18, Sievers-Brunner 167,

Kluge[11] unter *siedeln*. Über nhd. *Bühne*, ursprgl. 'Bretterboden', angebl. aus germ. **bunī*, idg. **budhniā*, s. Kluge[11] unter *Bühne*.

Ref : WP. II 190, WH. I 564 f., 867, Porzig WuS. 15, 112 ff. (dagegen Kretschmer Gl. 22, 116); vgl. auch Vendryes MSL. 18, 305 ff.

Page : 174

PIET : 152

344. *der-*, schwere Basis *derə-*, *drē-*

English : 'to cut, split, skin'

German : 'schinden, die Haut abziehen, abspalten, spalten'

Material : ai. *dar-* 'bersten machen, spalten, sprengen', Präs. der leichten Basis *dárṣi*, *adar*, *dárt*, *n*-Präs. der schweren Basis *dr̥ṇā́ti* 'zerspringt, birst', Opt. *dr̥ṇīyā́t*, Perf. *dadā́ra*, Partiz. *dr̥ṭa-*, von der schweren Basis *dīrṇá-*, Kaus. *dā̆rayati*, Intens. *dardirat*, *dárdarti* (vgl. av. *darədar-* 'spalten'; čech. *drdám, drdati* 'rupfen, abrupfen'), *dardarīti* 'zerspaltet', *dara-ḥ* m., *darī* f. 'Loch in der Erde, Höhle' (: gr. δορός 'Schlauch', lett. *nuõdaras* 'Abfall von Bast', ksl. *razdorъ), dŕ̥ṭi-ḥ* m. 'Balg, Schlauch' (= gr. δάρσις, got. *gataúrþs*, russ. *dertь*), *darmán-* m. 'Zerbrecher' (: gr. δέρμα n.), woneben von der schweren Basis *dárīman-* 'Zerstörung'; *-dāri-* 'zerspaltend' (= gr. δῆρις), *dāra-* m. 'Riß, Spalte, Loch', *dāraka-* 'zerreißend, zerspaltend', *darī-* in *dardarī-ti, darī-man-* mit *ī* für *i* = *ə* (vgl. Wackernagel Ai. Gr. 1 20), kaum nach Persson Beitr. 779 von der *i*-Basis; npers. Inf. *dirīδan, darīδan*, jüd.-pers. *darīn-išn*;

av. *darədar-* (s. oben) 'spalten', Inf. *dərənąm (:* ai. *dr̥ṇā́ti*), Iter. *dāraya-*, Partiz. *dərətō* (= ai. *dr̥tá-*);

arm. *teṙem* 'häute ab, schinde, mache schwielig' (wegen *ṙ* wohl zur Wzf. **der-s-*, Persson Beitr. 779 Anm. 1); unsicher arm. *tar* 'fremd(es Land)', *tara-* 'außer, ohne, fern', *taray* Aor. 'nahm Reißaus' (Persson Beitr. 778 a 2);

gr. δέρω 'häute ab, schinde', *i̯o*-Präs. δείρω ds. (wie lit. *derù* neben *diriù*), Aor. Pass. ἐδάρην, Partiz. δρατός, δαρτός (= ai. *dr̥tá-*); δορός 'Schlauch' (= ai. *dara-*, lett. *nuõ-daras*); δάρσις 'das Abhäuten' (= ai. *dŕ̥ti-*), woneben mit (geneuerter) Hochstufe att. δέρρις, -εως 'Haut, ledernes Kleid, Decke'; *δέρτρον,

diss. δέτρον ‘Haut im Körperinnern’; δέρας, -ατος n. ‘Fell’ (schwere Basis?), δέρος n., δέρμα n., δορά ‘Fell’; dehnstufig δῆρις, -ιος (poet.) ‘Streit, Kampf’(= ai. *-dāri-*); hierher wohl auch δαρ-δαίνω ‘beschmutze’ statt *δαρ-δαίρω (: ai. *dár-dar-ti*)?

cymr. corn. bret. *darn* ‘Stück, Teil’ (= ai. *dīrṇá-*);

got. *dis-taíran* (= gr. δέρω) ‘auseinanderreißen’, *ga-taíran* ‘zerreißen, zerstören’, ags. *teran* ‘zerreißen’, ahd. *zeran, fir-zeran* ‘zerreißen, zerstören’; mhd. (*ver*)*zern,* nhd. (*ver*)*zehren* ‘verzehren, verbrauchen’, mengl., mnd. *terren* ‘zanken’, ndd. *terren, tarren* ‘reizen, necken’, ahd. *zerren* ‘zerren’; got. intrans. *dis-, ga-taúrnan* ‘zerreißen’ (: ai. *dr̥ṇā́ti*), holl. *tornen* ‘sich auftrennen’, vgl. nominal ags. as. *torn*, ahd. *zorn* ‘Zorn, Streit, heftiger Unwille’ und in ursprünglichster Bed. holl. *torn* ‘Spaltung, Scheidung’ (= ai. *dīrṇá-*, cymr. *darn*; auch ai. *dīrṇá-* heißt außer ‘gespalten’ auch ‘verwirrt, in Verzweiflung befindlich’); woneben hochstufig anord. *tjǫrn* f. (**dernā*), *tjarn* n. (**dernom*) ‘kleiner See’, ursprgl. wohl ‘Wasserloch’ (vgl. ai. *dara-, darī* ‘Loch in der Erde’); zu *ga-taúrnan* trat kausatives (iteratives) *gatarnjan* ‘berauben’ (aber ahd. *uozurnen* ‘verachten’ ist Denom. von **uo-zorn*); got. *gataúra* m. ‘Riß’, *gataúrþs* f. ‘Zerstörung’ (= ai. *dr̥ti-*, gr. δάρσις); anord. *torð-* in Kompositis, ags. *tord* n. ‘Kot’ (**dr̥-tóm* ‘Abscheidung’, vgl. lett. *dìrstu, dìrst* ‘cacare’, *dir̃sa* ‘der Hintere’, Mühlenbach-Endzelin I 470, und von einer Gutturalerweiterung mhd. *zurch, zürch* m. ‘Tierexkremente’);

daneben von der schweren Basis anord. *trōð* n. ‘Latten, Unterlage aus Stangen’ (**drō-to-m*), mhd. *truoder* f. ‘Latte, Stange, daraus gefertigtes Gestell’; ahd. *trā̆da* ‘Franse’ (nhd. *Troddel*), mhd. *trōdel* (für **trādel*) ‘Holzfiber’;

eigentlich zu *der-(e)u-* (s. unten) mit Nasalinfix gehören **dr̥-nu̯-ō* in mhd. *trünne* f. ‘laufende Schar, Zug, Schwarm; Woge’, ahd. *abe-trunnig, ab-trunne* ‘abtrünnig’, *ant-trunno* ‘Flüchtling’, und **dren-u̯ō* in *trinnan* ‘sich absondern’, mhd. *trinnen, trann* ‘sich trennen von, fortlaufen’, nhd. *entrinnen* (**ent-trinnen*), Kaus. germ. **tranni̯an* in mhd. *trennen* ‘schneiden’, nhd. *trennen*, holl. (mit Umstellung) *tarnen, tornen* ‘trennen’ (letztere jedenfalls unmittelbarer aus **der-* ‘spalten’ zu gewinnen; das *nn* von germ. **trennan* aus *-nu̯-*); sicher hierher schwed. mdartl. *trinna, trenta* ‘gespaltener Zaunständer’, ferner mit der Bed. ‘abgespaltenes Stammstück als Scheibe, Rad’ ahd. *trennila* ‘Kugel’, *trennilōn* ‘rollen’, mnd. *trint, trent* ‘kreisrund’, *trent* m. ‘Rundung, ringsumfassende Linie’, ags. *trinde* f. (oder *trinda* m.) ‘runder Klumpen’, mhd. *trindel, trendel* ‘Kugel, Kreisel’ u. dgl.

Mit gebrochener Redupl. oder formantischem *-d-* (vgl. gr. δαρδαίνω und čech. *drdati*) und aus ‘reißen, unfreundlich zerren’ erklärbarer Bed. wohl hierher germ. **trat-, *trut-* in ags. *teart* ‘streng, scharf, bitter’, mndl. *torten*, holl. *tarten* ‘reizen,

herausfordern, trotzen', mnd. *trot* 'Trotz', mhd. *traz, truz, -tzes* 'Widersetzlichkeit, Feindseligkeit, Trotz', nhd. *Trotz, Trutz, trotzen*, bair. *tratzen* 'necken'; mit der Bed.-Entw. 'zerfasert' - 'dünn, fein, zart' vielleicht (?)mnd. *tertel*, *tertlīk* 'fein, zierlich, verzärtelt', dän. *tærtet* 'zimperlich' (vielleicht auch norw. mdartl. *tert*, *tart* 'kleiner Lachs', *terta* 'kleine Spielkugel'); ahd. nhd. *zart* (letzteres aus **dor-tō-*, vgl. mpers. *dart* 'geplagt', npers. *derd* 'Schmerz' Wood KZ. 45, 70);

lit. *diriù* (: δείρω), žem. *derù* (: δέρω), *dìrti* 'schinden, Rasen oder Torf abstechen' (schwere Basis gegenüber ai. *dṛ́ti-*, gr. δάρσις, got. *gataúrþs*), *nudìrtas* 'geschunden', lett. *nuõdara* 'Stange mit bekappten Ästen; Schnitte Brot', Pl. *-as* 'Abfälle, bes. von Bast' (: Mühlenbach-Endzelin II 772, ai. *dara-*, gr. δορός), lit. *dernà* 'Brett, Bohle'; mit *u*-farbiger Tiefstufenform lit. *duriù, dùrti* 'stechen' (Prät. *dū́riau*) = serb. *ù-drim* (*ù-driti*) 'schlagen' (russ. *u-dyrítъ* 'schlagen' mit Iterativstufe zu **dъr-*, vgl. lit. *dū́riau*, Berneker 179 f.). Dagegen sind lit. *dur̃nas* 'rasend, dumm', lett. *dur̃ns* aus dem Slav. entlehnt; vgl. Mühlenbach-Endzelin I 519.

Slav. **derō* und **diriō* in aksl. *derǫ, dьrati* 'reißen, schinden' und **dьrǫ* (serb. *zȁdrēm*, čech. *dru*); *u-darjǫ, u-dariti* 'schlagen' (**dōr-*, vgl. **dēr-* in gr. δῆρις), mit Iterativstufe *raz-dirati* 'zerreißen', serb. *ìz-dirati* 'sich abmühen (sich schinden); Reißaus nehmen' (dazu aksl. *dira* 'Riß'; s. Berneker 201, wo auch über die Bed.-Entw. der wohl verwandten Sippe serb. *díra* 'Weg, den ein Heer gezogen ist oder zieht', bulg. *dír'a* 'Spur eines Menschen oder Tieres, oder von Rädern', *dír'ъ* 'suche, spüre, verfolge'); über **dъr-* in serb. *ù-drim* s. oben;

Nomina: mit *ē*-Stufe sloven. *u-dȇr* 'Schlag', mit *ŏ*-Stufe aksl. *razdorъ* 'Riß, Spaltung' (= ai. *dara-*, gr. δορός, lett. *nuõ-daras*), serb. *ù-dorac* 'Angriff, mit Schwundstufe (idg. **dṛto-*): serb ksl. *raz-drьtь* 'zerrissen', klr. *dértyj* 'gerissen, geschunden' (= ai. *dṛta-*); idg. **dṛti-* : russ. *dertь* 'Überbleibsel von geschrotetem Getreide, Kleie; Rodeland' (= ai. *dṛ́ti-* usw.); russ. (usw.) *dërnъ* 'Rasen' (: ai. *dīrṇá-* usw., Bed. wie in lit. *dir̃ti* 'Rasen abstechen'); russ. *dermó* 'Lumpenzeug, Untaugliches, Kehricht, Schmutz' (*Abfall beim Spalten, Abschälen), *dërkij* 'rasch, geschwinde', *dranь* f. 'Dachschindel, Latte', *drjanь* = '*dermó*', *dráka* 'Schlägerei', *drač* 'Nagelzieher', *o-dríny* Pl. 'Spreu' usw.

Mit *l*- erweitert lit. *nu-dìrlioti* 'die Haut abziehen', serb. *dȓljām, dŕljati* 'eggen', *dȓljīm, dŕljiti* 'entblößen' (Berneker 255);

toch. AB *tsär-* 'trennen', *tsrorye* 'Spalt, Riß' (Pedersen Toch. Sprachg. 19).

d(e)rī- (: ****derēi-?***) nur spärlich belegt (s. bes. Persson Beitr. 779 f.):

Gr. δρῑ-μύς ‘(schneidend, zerspaltend) durchdringend, scharf, herb, bitter’ (wohl nach ὀξύς umgebildet aus *δρῑ-μός oder -σμός), lett. *drīsme* ‘Riß, Schramme’, vielleicht (wenn nicht Ablautsentgleisung zu lit. *dreskiù* auf Grund von dessen Tiefstufe *drisk*-) aus lett. *drìksna* (**drīskna*) ‘Schramme’, *draĩska* ‘Zerreißer’, vgl. Mühlenbach-Endzelin I 488 f., 500;

fern bleibt δρῖλος ‘Blutegel, Penis’, eigentl. ‘Schwellender’,
zu δριάουσαν · θάλλουσανHes. (M. Scheller briefl.).

Mit ***u***-Formans von der leichten (***der-eu-***) und schweren Basis (***derə-u-***, ***dr̥̄-u-***) ‘zerreißen, (das Land) umbrechen, aufreißen, eruten’: ***dorə-u̯ā***: *dr̥̄-u̯ā* ‘Getreideart’, ***deru-, de-dru-*** usw. ‘zerrissene Haut’.

Mpers. *drūn*, *drūdan* ‘ernten’;

über germ. Formen mit Nasalinfix s. oben S. 207;

hierher anord. *trjōna* f. (**dreu-n-ōn-*) ‘Rüssel des Schweins’ (‘aufreißend, wühlend’), *trȳni* n. ds., mhd. *triel* (**dreu-lo-*) m. ‘Schnauze, Maul, Mund, Lippe’, norw. mdartl. *mūle-trjosk, -trusk* (**dreu-sko-*) ‘Pferdemaul’ (Falk-Torp u. *tryne*). Wegen der Bed. unsicherer ist Falk-Torps Anreihung unter *trøg* und *trygle* von anord. *trauða* ‘mangeln, zu kurz kommen, im Stich lassen’, *trauðla* Adv. ‘kaum’, *trauðr* ‘verdrossen’ und - mit *g*-Erweiterung - ags. *trū̆cian* ‘fehlen, ermangeln, zu kurz kommen’ (nengl. dial. *to truck* ‘to fail’, mnd. *trüggelen* ‘betteln, betrügen’);

lett. *drugt* ‘sich mindern, zusammensinken’ (ir. *droch*, cymr. *drwg* ‘karg, schlecht’ voneiner *k*-Erw.?, Mühlenbach-Endzelin I 505).

ai. *dū́rvā* ‘Hirsegras’ (*dr̥̄-u̯ā*);

vgl. gr. delph. δαράτα f., thess. δάρατος m. ‘Brot’ (**dr̥ə-*), maked. δράμις ds.;

gall. (lat.) *dravoca* ‘Lolch’ (**drə-u̯-*); bret. *draok, dreok*, cymr. *drewg* ds. sind aus dem Roman. entlehnt (Kleinhans bei Wartburg III 158);

mndl. *tanve*, *terwe*, holl. *tarwe* ‘Weizen’, engl. *tare* ‘Unkraut, Lolch, Wicke’ (germ. **tar-u̯ō*, idg. **dorəu̯ā*);

lit. *dìrva* ‘Acker’ (**dr̥̄-u̯ā*, mit Intonationswechsel der *ā*-Stämme), eigentl. ‘Aufgelockertes’, *dirvónas* ‘ehemaliges, jetzt als Wiese benutztes Ackerland’ (vgl. zur Bed. russ. mdartl. *dor* ‘Neubruch, Rodland’, *rózdertь* ‘urbar gemachtes Land’),

lett. *druva* 'der bestellte Acker, Saatfeld' (Mühlenbach-Endzelin I 470, 505), russ. (s. Berneker 186) *derévnja* 'Dorf (ohne Kirche); Landgut', mdartl. 'Stück Feld', *pášet derévnju* 'bestellt das Feld';

mit der Bed. 'Hautausschlag' ('sich absplitternde Hautschuppen, rissige Haut'):

ai. *dar-dru-* m. 'Art Hautausschlag', *dar-dū́-* m. (unbelegt), *da-drú-* m., *da-dru-ka-* m. 'Aussatz';

lat. *derbita* f. 'Flechte' ist Lw. aus gall. **dervēta* (vgl. auch mir. *deir*, air. **der* aus **derā* 'Flechte'), zu cymr. *tarwyden, tarwden* (Pl. *tarwed*) (neben *darwyden* durch Einfluß der Präfixgruppe *t-ar-*, Pedersen KG. I 495), mbret. *dervoeden*, nbret. *deroueden* 'Flechtenübel'(**deru̯-eit-*);

germ. **te-tru-* in ags. *teter* 'Ausschlag', ahd. *zittaroh* (**de-dru-ko-s* = ai. *dadruka-*), nhd. *Zitterich* 'Ausschlag';

lit. *dedervinė̃* 'flechtenartiger Ausschlag' (Trautmann 47, Mühlenbach-Endzelin I 450; vgl. in ähnlicher Bed. von der Wzf. **der-* čech. *o-dra*, Pl. *o-dry* 'Friesel, -n', poln. *o-dra* 'Masern', von der *g*-Erweiterung bulg. *drъ́gnъ-se* 'reibe mich, jucke mich, werde krätzig');

dereg- :

Mndl. *treken* st. V. 'ziehen' und 'schaudern', ahd. *trehhan* 'schieben, stoßen, stoßweise ziehen, scharren, scharrend verdecken', **trakjan* in mnd. *trecken* 'ziehen (tr. intr.)', ags. *træglian* 'to pluck', womit wegen der gleichen Vokalstellung vielleicht lett. *dragât* 'zerren, reißen, erschüttern, schütteln', *draguls* 'Fieberschauer', *drāga* 'eine starke zornige Person, die viel leistet und viel verlangt' zu verbinden ist; lett. *drigelts, drigants,* lit. *drigãntas* 'Hengst' sind Lw. aus poln. *drygant*; vgl. Būga Kalba ir s. 128, Mühlenbach-Endzelin I 498.

deregh- (s. Persson Wzerw. 26, Berneker 254 und 212 m. Lit.):

Ags. *tiergan* (germ. **targi̯an*) 'necken, reizen', mnd. *tergen, targen* 'zerren, reizen', holl. *tergen*, nhd. *zergen* 'ziehen, zerren, ärgern', schwed. mdartl. *targa* 'mit den Zähnen odereinem schneidenden Werkzeug zerren', norw. mdartl. *terga* 'necken'; lit. *dìrginu, dìrginti* '(den Hahn des Gewehres) spannen'; russ. *dërgatь* 'zupfen, ziehen, reißen' (usw.), *sú-doroga* 'Krampf'.

derek-:

Δρέκανον Name eines Vorgebirges in Kos (wie Δρέπανον mehrfach als Name von Vorgebirgen, Bugge BB. 18,
189), δόρκαι · κονίδες, δερκύλλειν · αἱμοποτεῖν (eigentlich 'die Haut aufreißen' wie gleichbed. δερμύλλειν) Hes.;

gr. δόρπος m., δόρπον n. 'Abendessen' (*dork- + u̯o-Formans) =
alb. *darkë* 'Abendessen, Abend' (unklar die Ablautverhältnisse
in *drekë* 'Mittagessen'; vgl. Persson Beitr. 859[1]); vielleicht zum(nordillyr.?)
ON Δρακούινα (leg. Δαρκούινα?) in Württemberg, als 'Ort zum Rasten';

sloven. *dȓkam, dȓčem, dȓkati* 'gleiten, glitschen, auf dem Eise schleifen; rennen, Trab laufen' (wohl aus 'Reißaus nehmen'), čech. *drkati* 'stoßen, holpern',
bulg. *dъ́rcam, drъ́cnъ* 'ziehe, riffle Flachs, Hanf' (Berneker 255, Persson Beitr. 85, 359).

deres-:

Arm. *teṙem* (s. oben unter *der-*);

mir. *dorr* 'Zorn', *dorrach* 'rauh, grob' (s. Persson Beitr. 779 Anm. 1);

vermutlich ags. *teors*, ahd. *zers* 'penis', norw. *ters* 'Nagel'; auch anord. *tjasna* f. 'Art Nagel' aus **tersnōn-?*, norw. *trase* 'Lappen, Lumpen', *trasast* 'zerfasert
werden', *tras* 'Reisig', *trask* 'Abfall, Plunder';

sloven. *drásati* 'auflösen, trennen', čech. *drásati* 'kratzen, ritzen, streifen', *drasta, drásta* 'Splitter, Fetzen; Gewand', *draslavý* 'rauh, holprig',
tiefstufig *drsen* 'rauh', *drsnatý* 'holprig'(vgl. oben mir. *dorr*).

dre-sk:

lit. *su-dryskù, -driskaũ, -drìksti* 'zerreißen', *dreskiù, dreskiaũ, -
drė̃ksti* 'reißen', *draskaũ, draskýti* iter. 'zerreißen', lett. *draskât* ds., *draska* 'Lumpen', lit. *drėkstìnė lentà* 'gerissene Latte, dünn gespaltenes Holz' (Leskien Abl. 325, Berneker 220, 224).

bulg. *dráskam, dráštъ* (**draščǫ*) 'kratze, scharre; liege an, sorge um',
perfektiv *drásnъ* (**drasknǫ*); *dráska* 'Kratzer, Riß'; čech. alt *z-dřies-kati* und (mit Assimilation des Auslauts anden tönenden Anlaut) *z-dřiezhati* 'zerbrechen', *dřieska, dřiezha* 'Splitter, Span', heute *dřízha* 'Span'; poln. *drzazga* 'Splitter';

Mit formantischem ***-p-***:

drep-, ***drop-***:

Ai. *drāpí-ḥ* m. ‘Mantel, Kleid’, *drapsá-ḥ* m. ‘Banner’ (?) (= av. *drafša-* ‘Fahne, Banner’), lit. *drãpanos* f. Pl. ‘Weißzeug, Kleider’, lett. *drãna* (wohl **drāp-nā*) ‘Zeug, Tuch’; gallo-rom. *drappus* ‘Tuch’ (PN *Drappō*, *Drappus*, *Drappes*, *Drapōnus*) ist wohl ven.-ill. Lw.; der *a*-Vokal aus idg. *o* oder, wie das *-pp-*, expressiv;

gr. δρέπω ‘breche ab, schneide ab, pflücke’, δρεπάνη, δρέπανον ‘Sichel’, auch δράπανον (daraus alb. *drapën* ds.), das durch Assimilation von δρεπάνη zu *δραπάνη zu erklären ist; *o*-stufig δρώπτω · διακόπτω Hes. (= serb. *drâpljēm*), δρῶπαξ, -κος ‘Pechpflaster, um Haareauszuziehen’, δρωπακίζω ‘reiße Haare aus’; anord. *trǫf* n. Pl. ‘Fransen’, *trefr* f. Pl. ds., *trefja* ‘zerfasern’, mhd. *trabe* f. ‘Franse’;

**drōp-* in russ. *drjápa-ju, -tь* (mit unklarem *ja*), dial. *drápatь, drapátь* ‘kratzen, reißen’, serb. *drâpām, drâpljēm, drápati* ‘zerreißen, abnutzen; kratzen’, poln. *drapać* ‘kratzen, schaben, reiben, fliehen’;

dr̥p-, slav. **dьrp-* in bulg. *dъ́rpam*, perfektiv *drъ́pnъ* ‘reiße, ziehe, schleppe’, serb. *dȓpām*, *dŕpati* und *dȑpīm, dȑpiti* ‘reißen’;

bsl. *dreb-*, *drob-* ‘Fetzen, Kleider’ in lett. *drẽbe* f. ‘Zeug, Kleid, Wäsche’, lit. *dróbė* f. ‘Leinwand’, *drãbanas* m. ‘Lumpen, Fetzen’, *drabùžis, drobùžis* m. ‘Kleid’; osorb. *draby* m. Pl. ‘Kleiderzeug’, čech.-mähr. *zdraby* m. Pl. ‘Lumpen, Fetzen’ haben wohl durch Einfluß der Wz. **drob-* (s. unter dhrebh-) ‘zerschneiden, zerstückeln’ *-b-* statt *-p-*;

drip-:

Gall. (ven.-ill.) PN *Drippia*, *Drippōnius* (vgl. oben *Drappus* usw.);

bulg. *drípa* ‘Lappen, Fetzen’, sloven. *drîpam* (*drîpljem*), *drípati* ‘zerreißen, Durchfall haben’, čech. *dřípa* ‘Fetzen’, *dřípati* ‘reißen, zerreißen’;

drup-:

Gr. δρύπτω ‘zerkratze’, ἀποδρύπτω, -δρύφω (mit sekundärem φ statt π, s. Persson Beitr. 859) ‘kratze ab, schinde die Haut ab’, δρυφή ‘das Zerkratzen, Abstreifen’, δρυπίς ‘eine Dornenart’.

Zum Wechsel von *a* : *i* : *u* in ‘mots populaires’ vgl. Wissmann Nomina postverbalia 162 ff.

Ref : WP. I 797 ff., WH. I 342 f., 373, 861, Trautmann 51 f.

Pages : 206-211

PIET : 176

350. *deru-, dŏ̄ru-, dr(e)u-, drou-; dreu̯ə- : drū-*

English : 'tree'

German : 'Baum', wahrscheinlich ursprgl. und eigentlich 'Eiche'

Comments : siehe zur genauern Begriffsbestimmung Osthoff Par. I 169 f., Hoops Waldb. 117 f.; dazu Worte für verschiedene Holzgeräte sowie für 'kernholzartig hart, fest, treu'; Specht (KZ. 65, 198 f., 66, 58 f.) geht jedoch von einem substantivierten Neutrum eines Adjektivs **dŏ̄ru* 'das Harte' aus, woraus erst 'Baum' und 'Eiche': ***dŏ̄ru*** n., Gen. ***dreu-s, dru-nó-s***

Derivative: Ableitungen: ***deru̯o-***, ***dreu̯o-***, ***dru-mó-s***, ***dru-nó-s***, ***dru̯u̯-ó-s***, ***drū-tó-s***.

Material : Ai. *dā́ru* n. 'Holz' (Gen. *drṓḥ*, *drúṇaḥ*, Instr. *drúṇā*, Lok. *dā́ruṇi*; *dravya-* 'vom Baum'), *drú-* n. m. 'Holz, Holzgerät', m. 'Baum, Ast', av. *dāuru* 'Baumstamm, Holzstück, Waffe aus Holz, etwa Keule' (Gen. *draoš*), ai. *dāruṇá-* 'hart, rauh, streng' (eigentlich 'hart wie Holz, klotzig'), *dru-* in Kompositis wie *dru-pāda-* 'klotzfüßig', *dru-ghnī* 'Holzaxt' (-schlägerin), *su-drú-ḥ* 'gutes Holz'; *dhruvá-* 'fest, bleibend' (*dh-* durch volksetym. Anschluß an *dhar-* 'halten, stützen' = av. *dr*(*u*)*vō*, apers. *duruva* 'gesund, heil', vgl. aksl. *sъ-dravъ*); av. *drvaēna-* 'hölzern', ai. *druváya-ḥ* 'hölzernes Gefäß, Holzkasten der Trommel', *drŭ̄ṇa-m* 'Bogen, Schwert' (unbelegt; mit *ū* npers. *durūna*, balučī *drīn* 'Regenbogen'), *druṇī* 'Wassereimer', *dróṇa-m* 'holzerner Trog, Kufe'; *drumá-ḥ* 'Baum' (vgl. unten δρυμός);

ai. *dárvi-ḥ, darvī́* '(hölzerner) Löffel';

arm. *tram* 'fest' (**drŭ̄rāmo*, Pedersen KZ. 40, 208); wohl auch (Lidén Arm. St. 66) *targal* 'Löffel' aus **dr̥u̯-* oder **deru̯-*.

Gr. δόρυ 'Baumstamm, Holz, Speer' (Gen. hom. δουρός, trag. δορός aus *δορϝός, δούρατος, att. δόρατος aus *δορϝn̥τος, dessen n̥ mit ai. *drúṇaḥ* vergleichbar ist);

kret. δορά (*δορϝά) 'Balken' (= lit. lett. *darva*);

sizil. ἀσχέδωρος ‘Eber’ (nach Kretschmer KZ. 36, 267 f. *ἀν-σχε-δορϝος oder -δωρϝος ‘dem Speere standhaltend’), ark. dor. Δωρι-κλῆς, dor. böot. Δωρί-μαχος u. dgl., Δωριεύς ‘Dorer’ (von Δωρίς ‘Waldland’); δρῦς, δρυός ‘Eiche, Baum’ (aus dem n. *dru* oder **deru, *doru* g. **druu̯ós* nach andern Baumnamen zum Fem. geworden; infolge der Einsilbigkeit Nominativdehnung), ἀκρό-δρυα ‘Fruchtbäume’, δρυ-τόμος ‘Holzhacker’, δρύινος ‘von der Eiche, von Eichenholz’, Δρυάς ‘Baumnymphe’, γεράνδρυον ‘alter Baumstamm’, ἄδρυα · πλοῖα μονόξυλα. Κύπριοι Hes. (**sm̥*-, Lit. bei Boisacq s. v.), ἔνδρυον · καρδία δένδρου Hes.

Hom. δρῠμά n. Pl. ‘Wald’, nachhom. δρῡμός ds. (letzteres mit erst nach δρῦς geneuerter Länge); δένδρεον ‘Baum’ (Hom.; daraus att. δένδρον), aus redupl. *δεν(= δερ)-δρεϜον, Demin. δενδρύφιον; vgl. Schwyzer Gr. Gr. I 583;

δροϝ- in arg. δροόν · ἰσχυρόν. Ἀργεῖοι Hes., ἔνδροια · καρδία δένδρου καὶ τὸ μέσον Hes., Δροῦθος (*ΔροϜ-υθος), δροίτη ‘hölzerne Wanne, Trog, Sarg’ (wohl aus *δροϝίτᾱ, vgl. zuletzt Schwyzer KZ. 62, 199 ff., anders Specht Dekl. 139); δοῖτρον · πύελον σκάφην Hes. (diss. aus *δροϝιτρον), woneben **dr̥u̯io*- in δραιόν · μάκτραν. πύελον Hes.

PN Δρύτων: lit. *Drūktenis*, apr. *Drutenne* (E. Fraenkel, Pauly-Wissowa 16, 1633);

im Vokalismus noch nicht sicher erklärt δρίος ‘Gebüsch, Dickicht’; maked. δάρυλλος f. ‘Eiche’ Hes. (**d$_e$ru*-, vgl. air. *daur*); aber δρίς · δύναμις Hes., lies δϝίς (Schwyzer Gr. Gr. I 495[5]);

alb. *dru* f. ‘Holz, Baum, Stange’ (**druu̯ā*, vgl. aksl. *drъva* n. pl. ‘Holz’); *drush-k* (*es*-St.) ‘Eiche’; ablaut. **drū*- in *dri-zë* ‘Baum’, *drüni* ‘Holzriegel’;

thrak. καλαμίν-δαρ ‘Platane’, ON Δάρανδος, Τάραντος (**dar-ant*-) ‘Eichstätt’, Ζίνδρουμα, Διvδρύμη ‘Zeushain’, VN Ὀ-δρύ-σ-αι, Δρόσοι, *Dru-geri* (*dru*- ‘Wald’);

aus dem Lat. vielleicht *dūrus* ‘hart; abgehärtet, kräftig; derb, roh, rauh, streng, gefühllos’ (aber über *dūrāre* ‘ausdauern, dauern’ s. unten S. 220), wenn nach Osthoff 111 f. als ‘baumstark, fest wie (Eichen)holz’ dissimiliert aus **drū-ro-s* (**dreu-ro-s?*);

aber daß lat. *larix* ‘Lärchenbaum’, Lw. aus einer idg. Alpensprache, idg. **d$_e$rik-s* sei, ist wegen des *l* schwer denkbar;

air. *derucc* (*gg*), Gen. *dercon* ‘glans’, cymr. *derwen* ‘Eiche’ (Pl. *derw*), bret. *deruenn* ds., gall. Ortsname *Dervus* (‘Eichenwald’), abrit. *Derventiō*, Ortsname, VN *Dervāci* u. dgl.; air. *dērb* ‘sicher’; reduktionsstufig air. *daur*, Gen. *daro* ‘Eiche’ (*d$_e$ru*-), auch *dair*, Gen. *darach* ds. (**d$_e$ri*-), air. *daurde* und *dairde* ‘eichen’; abgeleitet gall. **d(a)rullia* ‘Eiche’ (Wartburg III 50); maked. δάρυλλος f. ‘Eiche’; schwundstufig **dru*- im Verstärkungswörtchen (? anders Thurneysen ZcPh. 16, 277: ‘Eichen-’: *dru*- in galat. δρυ-ναίμετον ‘heiliger Eichenhain’), z. B. gall. *Dru-talos* (‘*mit großer Stirn’), *Druides*, *Druidae* Pl., air. *drūi* ‘Druide’ (‘der hochweise’, **dru-u̯id*-), air. *dron* ‘fest’ (**drunos*, vgl. ai. *dru-ṇa-m*, *dāru-ṇá*-, *dró-ṇa-m*), mit Gutturalerweiterung (vgl. unten nhd. *Trog*) mir. *drochta* ‘(*hölzernes) Faß; Tonne, Kufe’, *drochat* ‘Brücke’; hierher auch gallorom. *drūtos* ‘kräftig, üppig (: lit. *drūtas*)’, gr. PN Δρύτων, air. *drūth* ‘närrisch’ (: aisl. *trūðr* ‘Gaukler’?), cymr. *drud* ‘närrisch, tapfer’ (das cymr. *u* stammt aus den roman. Entsprechungen);

deru̯- in germ. *Tervingl, Matrib(us) Alatervīs*, anord. *tjara* (**deru̯ōn*-), finn. Lw. *terva*, ags. *teoru* n., *tierwe* f., *-a* m. ‘Teer, Harz’ (**deru̯i̯o*-), mnd. *tere* ‘Teer’ (nhd. *Teer*); anord. *tyrvi*, *tyri* ‘Kienholz’, *tyrr* ‘Föhre’ (unsicher mhd. *zirwe*, *zirbel* ‘Pinus Cembra’, da vielleicht eher zu mhd. *zirbel* ‘Wirbel’, wegen der runden Zapfen);

dreu̯- in got. *triu* n. ‘Holz, Baum’, anord. *trē*, ags. *trēow* (engl. *tree*), as. *trio* ‘Baum, Balken’; in übtr. Bed. ‘fest - fest vertrauend’ (wie gr. ἰσχῡρός ‘fest’: ἰσχυρίζομαι ‘zeige mich fest, verlasse mich worauf, vertraue’), got. *triggws* (**treu̯u̯az*) ‘treu’, ahd. *gi-triuwi* ‘treu’, an: *tryggr* ‘treu, zuverlässig, sorglos’, got. *triggwa* ‘Bund, Bündnis’, ags. *trēow* ‘Glaube, Treue, Wahrheit’, ahd. *triuwa*, nhd. *Treue*, vgl. mit ders. Bed., aber andern Ablautstufen anord. *trū* f. ‘religiöser Glaube, Versicherung’, ags. *trŭwa* m., mnd. *trūwe* f. ds., ahd. *trūwa*, aisl. *trū* f., neben *trūr* ‘treu’; abgeleitet anord. *trūa* ‘trauen, für wahr halten’ = got. *trauan*, und ags. *trŭwian*, as. *trūōn*, ahd. *trū(w)ēn* ‘trauen’ (vgl. n. apr. *druwis)*; ähnlich anord. *traustr* ‘stark, fest’, *traust* n. ‘Zuversicht, Vertrauen, worauf man sich verlassen kann’, ahd. *trōst* ‘Vertrauen, Trost’ (**droust*-), got. *trausti* ‘Vertrag, Bündnis’, ablautend engl. *trust* ‘Vertrauen’ (mengl. *trūst*), mlat. *trustis* ‘Treue’ in den afränk. Gesetzen, mhd. *getrüste* ‘Schar’ (die *st*-Bildung ist alt wegen npers. *durušt* ‘hart, stark’, *durust* ‘gesund, ganz’; norw. *trysja* ‘den Boden säubern’, ags. *trūs* ‘Reisig’, engl. *trouse*, aisl. *tros* ‘Abfälle’, got. *ufar-trusnjan* ‘überstreuen’.

drou*- in ags. *trīg*, engl. *tray* ‘flacher Trog, Schüssel’, aschwed. *trö* ‘ein bestimmtes Maßgefäß’ (trauja*-, vgl. oben δροίτη), anord. *treyju-sǫðull* (auch *trȳju-sǫðoll*) ‘eine Arttrogförmiger Sattel’;

**drū*- in aisl. *trūðr* ‘Gaukler’, ags. *trūð* ‘Spaßmacher, Trompeter’ (:gallorom. **drūto-s*, usw.)?

dru-* in ags. *trum* 'fest, kräftig, gesund' (dru-mo-s*), mit *k*-Erweiterung, bzw. Formans *-ko-* (vgl. oben mir. *drochta, drochat*), ahd. nhd. *trog*, ags. *trog, troh* (m.), anord. *trog* (n.) 'Trog' und ahd. *truha* 'Truhe', norw. mdartl. *trygje* n. 'eine Art Saum- oder Packsattel', *trygja* 'eine Art Fischkorb', ahd. *trucka* 'Kiste', nd. *trügge* 'Trog' und mit der ursprünglicheren Bed. 'Baum, Holz' ahd. *hart-trugil* 'Hartriegel';

bsl. **deru̯a-* n. 'Baum' in aksl. *drěvo* (Gen. *drěva*, auch *drěvese*), skr. dial. *drêvo* (*drȉjevo*), sloven. *drẹvọ̑*, ačech. *dřěvo*, russ. *dérevo*, klr. *dérevo* 'Baum'; dazu als ursprüngl. Kollektiv lit. *dervà*, (Akk. *der̃vą*) f. 'Kienspan; Pech, Teer, harziges Holz'; ablaut, lett. *dar̃va* 'Teer', apr. im ON *Derwayn*; dehnstuf. **dōru̯-i̯ā-* in lett. *dùore* f. 'Holzgefäß, Bienenstock im Baum';**su-doru̯a-* 'gesund' in aksl. *sъdravъ*, čech. *zdráv* (*zdravý*), russ. *zdoróv* (f. *zdoróva*) 'gesund', vgl. av. *dr(u)vō*, apers. *duruva* ds.

balt. **dreu̯i̯ā-* f. 'Waldbienenstock', substantiv. Adjekt. (ai. *dravya-* 'zum Baum gehörig') : lit. *drẽvė* und *drevė̃* 'Höhlung im Baum', lett. *dreve* ds.: im Ablaut lit. *dravìs* f., lett. *drava* f. 'Waldbienenstock', dazu apr. *drawine* f. 'Beute, Bienenfaß' und lit. *dravė̃* 'Loch im Baum'; weiterhin im Ablaut ostlit. *drėvė̃* und *drovė̃* f. ds., lett. *drava* 'Höhlung im Bienenstock';

urslav. **dru̯a-* Nom. Pl. 'Holz' in aksl. *drъva*, russ. *drová*, poln. *drwa* (Gen. *drew*); **dru̯ina-* n. 'Holz' in klr. *drovno*, slovz. *drẽvnø*;

slav. **drъmъ* in russ. *drom* 'Urwald, Dickicht', usw. (= ai. *drumá-ḥ*, gr. δρυμός, adjekt. ags. *trum*);

lit. *su-drus* 'üppig, fett (bes. vom Wuchs der Pflanzen)' (= ai. *su-drú-ḥ* 'gutes Holz');

balt. *drūta-* 'stark' (== gallorom. **drūto-s*, gr. PN Δρύτων) in lit. *drū́tas*, *driū́tas* 'stark, dick', apr. im PN *Drutenne*, ON *Druthayn, Druthelauken*; gehört zu apr. *druwis* m. 'Glaube', *druwi* f., *druwīt* 'glauben' (**druwēti:* ahd. *trūen*), *na-po-druwīsnan* 'Vertrauen, Hoffnung'. Neben lit. *drū́tas* auch *drū́ktas*; s. unter dher-2.

Im Ablaut hierher aksl. *drevlje* 'prius, primum', ačech. *dřéve*, russ. *drévle* 'vor alters'; Adverbium eines Komparativs oder Positivs.

hitt. *ta-ru* 'Baum, Holz', Dat. *ta-ru-ú-i*;

hierher auch wohl toch. AB *or* 'Holz' (falsche Abstraktion aus **tod dor*, K. Schneider IF. 57, 203).

Ref : WP. I 804 ff., WH. I 374, 384 ff., 765 f., Trautmann 52 f., 56, 60 f., Schwyzer Gr. Gr. I 463, 518, Specht Dekl. 29, 54, 139.

Pages : 214-217

PIET : 188

402. *dher-5, dhrei-d-*

English : 'to defecate'

German : 'Unrat, cacāre'

Comments : (ob verwandt mit dher-1 'trüber Bodensatz' und dher-4?)

Material : Lat. *foria* Pl. 'Durchfall' (bei Varro von Schweinen), *foriō, -īre* 'cacare';

gr. δαρδαίνει· μολύνει (**dhr̥-d-*) Hes., nach Fick KZ. 44, 339 makedonisch, entweder aus θαρ-θ- mit gebrochener Red. oder aus θαρ-δ- mit demselben formantischen *-d-* wie die *i*-Erw. *dhr-ei-d-*; sehr zweifelhaft;

lit. *der-k-iù der̃kti* 'besudle mit Unflat, leere den After'.

dhr-ei-d-:

anord. *drīta* (*dreit*), ags. *drītan*, mndl. ndd. *drīten*, ahd. *trīzan* 'cacāre', *o*-stufig anord. *dreita* 'facere cacāre', schwundstufig mengl. nengl. *dirt* (aus **drit*), aisl. *drit*, fläm. *drits, trets* 'Dreck, Kot, westfäl. *driət* 'Schiß';

russ. dial. *dristátь* 'Durchfall haben', bulg. *drískam*, *dríštъ* 'habe Durchfall', serb. *drískati, dríćkati*, čech. *dřístati* ds. (slav. **drisk-*, **drist-* aus **dhreid-sk-*, *-(s)t-*, Berneker 224).

Ref : WP. I 861 f., WH. I 527 f.

Page : 256

PIET : 1896

461. *ek̂u̯o-s*

English : ‘horse’

German : ‘Pferd’

Material : Ai. *áśva-ḥ*, av. *aspa*- apers. *asa*- ‘Pferd’; über osset. *yäfs* s. unten;

gr. ἵππος ds. m. f. (ursprüngl. ohne Asper: Ἄλκ-ιππος usw.);

thrak. PN Βετέσπιος, Οὐτάσπιος, *Autesbis, Esbenus*, lyk. Κακασβος; über lyk. *esbe-di* ‘Reiterei’ (phryg. Lw.?) s. Pedersen Lyk. und Hitt. 51, 67 (**ek̂u̯i̯i̯o-m?*);

lat. *equus* (vgl. die osk. Namen *Epius, Epidius*, *Epetīnus*, doch s. Schulze EN 220[4], 355);

air. *ech*, gall. *epo*- (in *Eporēdia, Epona* ‘muliōnum dea’, usw.), cymr. corn. *ebol* ‘Fohlen’ (**epālo*-);

ags. *eoh* m., anord. *iōr* ‘Pferd’, as. in *ehu-skalk* ‘Pferdeknecht’, got. in *aíƕa-tundi* ‘Dornstrauch’ (‘*Roßzahn’);

toch. A *yuk*, Gen. *yukes*, B *yakwe* ‘Pferd’ mit prothet. *y* (wie in osset. *jäfs*, neuind. dial. *yāsp* ds.); daraus entlehnt türk. usw. *jük* ‘Pferdelast’, woraus russ. *juk* ‘Saumlast’ usw.

Über lat. *asinus*, *hinnus*, gr. ὄνος usw. s. WH. I 72 f., 647, 849.

Moviertes fem. ai. *áśvā*, av. *aspā*-, lat. *equa*, altlit. *ašvà*, *ešva* ‘Stute’ (die Bildung hält Meillet BSL. 29, LXIV mit Recht für einzelsprachlich, Lommel Idg. Fem. 30 f. für bereits ursprachlich);

ai. *áśv*(*i*)*ya*-, av. *aspya*-, gr. ἵππιος ‘equinus’; lat. *equīnus* ‘vom Pferde’, apr. *aswinan* n. ‘Pferdemilch’, lit. *ašvíenis* m. ‘Hengst’, vgl. auch die FlN *Ašvinė*, *Ašvà*; gr. ἱππότ-ης ‘Reiter’ : lat. *eques*, *-itis* m. ds. (letzteres aus **eq^{w}ot*-).

Das gr. Wort könnte wegen tarent. epid. ἴκκος illyr. Lw. sein; vgl. pannon. PN *Ecco*, *Eppo*, maked. PN Ἐπό-κιλλος, den Erbauer des trojan. Pferdes Ἐπειός, den VN Ἐπειοῖ im illyr. Elis, usw. (Krahe Festgabe Bulle 203 ff.); weder der Asper noch das ι lassen sich aus dem Gr. erklären, doch ware die verschiedene Behandlung von *k̂u̯*- im Gr. nicht verwunderlich, da auch die Labiovelare dialektisch verschieden behandelt werden (Risch briefl.).

Ref : WP. I 113, WH. I 412 f., 862, Trautmann 72, Schwyzer Gr. Gr. I 68, 301, 351, 499.

Pages : 301-302

PIET : 1133

462. *el-1, ol-, $_e$l-*

English : 'red, brown (in names of trees and animals)'

German : Farbwurzel mit der Bedeutung 'rot, braun', bildet Tier- und Baumnamen

Comments : meist ***i-***, ***u-*** und ***n-*** (auch *m-*) Stämme, seltener von der bloßen Wurzel, die dann mit *g* oder *k̂* erweitert erscheint. Im Namen des Schwanes und anderer Seevögel ist die Bedeutung 'weiß, glänzend', wie in den mit *al-bho-* 'weiß' gebildeten Namen (oben S. 30 f), also sind beide Wurzeln wohl ursprünglich identisch.

Material : A. Adjektiva:

ai. *aruṇá-ḥ* 'rötlich, goldgelb', *aruṣá-ḥ* 'feuerfarben', av. *auruša-* 'weiß';

germ. **elwa-* 'braun, gelb' in ahd. *elo* (*elawēr*), mhd. *el* (*elwer*);

vgl. auch die gall. VN *Helvii, Helvetii,* vielleicht auch schweiz. FlN *Ilfis* (**Elvisi̯ā*).
B. ***el-*** in Baumnamen für 'Erle', 'Ulme' und 'Wacholder':

1. 'Erle, Eller.'

Lat. *alnus* 'Erle, Eller' (aus **alsnos* oder **alenos*; das anlautende *al* geht auf älteres $_e$*l-* zurück);

maked. (illyr.?) ἄλιζα (**$_e$lisā*) 'Weißpappel';

nach Bertoldi (ZfceltPh. 17, 184 ff.) steckt ein vorgall. **alisā* 'Erle' in vielen ON und FlN; daneben die später herrschende Bedeutung 'Elsbeere' in **alisia,* frz. *alise,* nhd. *Else*; illyr.-ligur. Ursprung wird durch häufiges Vorkommen auf Corsica (FlN *Aliso, Alistro* usw., *alzo* 'Erle') erwiesen; vgl. gall. ON *Alisia,* FlN *Alisontia,* frz. *Aussonce, Auzance*, nhd. *Elsenz,* usw.;

für das Got. ist nach Ausweis des span. *aliso* ‘Erle’ ein **alisa* ‘Erle’ anzusetzen; ahd. *elira* und mit Metathese *erila*, nhd. *Eller, Erle*, mndd. *elre* (**alizō*), *else* (**alisō*), ndl. *els* ds., altn. *elri* n., *elrir* m.; *alr, ǫlr* (**aluz-*) ds., ags. *alor* ds.; das idg. *e* der Wz. wird durch aisl. *jǫlstr* (**elustrā*) ‘Erle’ und *ilstri* ‘Weide, Salix pentandra’ (**elis-tr-i̯o-*; mhd. dial. *hilster, halster* ds. mit sekund. *h*, wie schwed. (*h*)*ilster*) sichergestellt; eine adj. Bildung ist ahd. *erlīn* ‘aus Erle’; vielleicht auch ags. *ellen, ellern*, engl. *elder* ‘Holunder’ zu vergleichen;

zu vergleichen ist ferner lit. *al̃ksnis, elksnis*, lett. *àlksnis*, ostlett. *èlksnis*, ostlit. *alìksnis*, apr. *alskande* (Hs. *abskande*) ‘Erle, Eller’, doch wird man verschiedene Grundformen **alsni̯a, *elsni̯a* (mit Ablaut) und **alisni̯a* anzusetzen haben (Trautmann Bsl. Wb. 6, doch vgl. v. d. Osten-Sacken IF. 33, 192). Das Suffix von apr. *alskande* erinnert nach Trautmann an slav. **jagnędь* ‘Schwarzpappel’;

auch das Slavische zeigt alten *e/o*-Ablaut; auf slav. **jelьcha* (**elisā*) gehen zurück: abg. *jelьcha* ‘Erle’, bulg. *(j)elhá* ds.; auf slav. **olьcha* (**olisā*): poln. *olcha*, russ. *ólьcha* ‘Erle’ (dial. auch *ëlcha, elócha, volьcha*); slav. **jelьša*, bzw. **olьša* liegt vor in skr. dial. *jèlśa* (vgl. *jèlāšje* ‘Erlengebüsch’ aus **jelьšьje*), sloven. *jẹ́łša*, dial. *ọ́łša, jółša* ds., russ. dial. *olьša, olьšína, elьšína* und *lešína* (vgl. Pedersen KZ. 38, 310, 317).

Als abgeleitetes Adj. erscheint balt.-slav. **al(i)seina-* : lit. *alksnìnis*, ostlit. *alìksninis*, abg. *jelьšinъ* (vgl. ahd. *erlīn*).

2. ‘Ulme’: ***elem-***.

Lat. *ulmus* ‘Ulme, Rüster’ geht auf idg. **ol-mo-s* oder auf schwundstufiges **l̥-mó-s* zurück; Vollstufe (aber s. S. 309) in mir. *lem* ‘Ulme’ (**lemos*). Hinzu stellt man gall. *Lemo-, Limo-* usw.; cymr. *llwyf* ‘Ulme’ fällt aus dem Rahmen heraus, da es auf Grund der Grundform **leimā* wohl zu elĕi- ‘biegen’ (S. 309) gestellt werden muß.

Vgl. weiter ahd. *ëlmboum* ‘Ulme’, altn. *almr* (mit *o*-Stufe), mnd. ags. *elm* ds.; nhd. *Ulme*, mhd. *ulmboum* soll aus dem Lat. stammen (Kluge), was durchaus nicht sicher ist, denn vgl. ags. *ulmtréow*, mnd. *olm*, so daß möglicherweise das Germ. alle drei Abl.-Stufen enthält; russ. *ílim*, G. *íl’ma* usw. stammt aus dem Germ.

3. Wacholder und andere Nadelbäume: ***el-eu-***, ***el-en-***.

Arm. *ełevin*, Gen. *ełevni* ‘Zeder’;

vielleicht gr. ἐλάτη ‘Fichte, Rottanne’ (**el-n̥-tā*);

lit. *ẽglius* m. (für **élus* nach *ẽglė* ‘Tanne’) ‘Wacholder’, lett. *pa-egle* f. ds.;

slav. **ělovьcь* ‘Wacholder’ in čech. *jalovec,* russ. *jáłovec* ds., daneben *n*-Formans in wruss. *jel-en-ec* usw.

C. ***el-*** in Tiernamen:

1. ‘Hirsch und ähnliche Tiere.’

a. mit ***k̂***-Formans (germ. slav. ***olk̂is***):

Ahd. *ëlho, ëlaho* ‘Elch, Elentier’, ags. *eolh*, engl. *elk* ds.; mit *o*-Abtönung (**olk̂ís*) anord. *elgr* ds.; aus einer anfangs betonten Form germ. **álχis* stammt lat. *alcēs*, *alcē* f. und gr. ἄλκη f. ‘Elch’; russ. *losь*, čech. *los*, poln. *łoś*, osorb. *łos* ‘Elch’ (aus **olkis*); schwundstufig: ai. *r̥śa-ḥ r̥śya-ḥ* ‘Antilopenbock’, pam. *rus* ‘wildes Bergschaf’.

b. Stamm ***el-en-***, ***el-n̥-*** (***elənī*** ‘Hirschkuh’); schwundstufig ***l-ŏn-***:

Arm. *ełn*, Gen. *ełin* ‘Hirsch’;

gr. ἔλαφος m. f. ‘Hirsch’ (**eln̥-bho-s*), ἐλλός ‘junger Hirsch’ (**elno-s*);

cymr. *elain* ‘Hirschkuh’ (**elənī* = abg. *alъni, lani* ds.), air. *elit* ‘Reh’ (**eln̥-tī*) vielleicht auch mir. *ell* f. ‘Herde’ (**elnā*); ablaut. **lon-* in gäl. *lon* m. ‘Elentier’; gall. MonatsN *Elembiu* (: gr. Ἐλαφηβολιών);

lit. *élnis* und *élnias*, alit. *ellenis* m. ‘Hirsch’ (daraus mhd. *elent*, nhd. *Elen*), lett. *al̂nis* ‘Elch’;

aksl. *(j)elenь* ‘Hirsch’ (alter Kons.-Stamm), russ. *olénь* usw.

Femin. **elənī-* und **alənī-* ‘Hirschkuh’ in:

lit. *élnė* und *álnė* ds., apr. *alne* ‘Tier’;

abg. *alъni*, *lani* ‘Hirschkuh’ (= cymr. *elain*), russ. (mit Übergang in die *ĭ*-Dekl.) *lanь*, čech. *laní* usw.;

dazu weiter sehr wahrscheinlich als **l-on-bho-s* (mit demselben Suffix wie ἔλαφος) auch got. *lamb* ‘Schaf’, anord. *lamb* ‘Lamm, Schaf’, ahd. *lamb* ‘Lamm’ (großenteils neutr. *-es*-St., was gemeingerm. Neuerung nach Kalb scheint);

Als Umstellung aus **elen-* faßt Niedermann IA. 18, 78 f. gr. ἔνελος · νεβρός Hes.; daraus entlehnt lat. (*h*)*inuleus*.

2. Wasservögel: ***el-***, ***ol-***, mit Gutturalerweiterung oder ***r-*** und ***u***-Stamm.

Gr. 1. ἐλέᾱ f. 'ein kleiner Sumpfvogel' (zu ἕλος n. 'Sumpf'?); 2. ἐλώριος 'rotfüßiger Stelzenläufer' (nicht ganz gesichertes Wort, leg. ἐρῳδιός?);

lat. *olor* 'Schwan' (**elōr*);

air. *elae* (**elou̯io-*) ds., mit *k*-Suffix acorn. *elerhc*, cymr. *alarch* (*a-* aus *e-*, s. Pedersen KG. I 40);

älter schwed. und schwed. mdartl. *alle*, *al(l)a*, *al*(*l*) (finn. Lw. *allo*), schwed. schriftsprachlich *alfågel* 'fuligula glacialis', norw. mdartl. *hav-al*, *-ella*; mit idg. ***g-*** Ableitung: anord. *alka* 'Alca torda, Pinguin'; *alka* könnte auch zur Schallwz. el-, *ol-* 'schreien' (S. 306) gehören;

da idg. *-k(o)-* ein in Tiernamen häufiges Suffix ist (oben corn. *elerhc*), darf vielleicht auch angereiht werden: gr. ἀλκυών 'Eisvogel' (lat. *alcēdo* scheint daraus umgebildet), schweiz. *wīss-elg* und *birch-ilge* von verschiedenen Entenarten.

3. Iltis?

Vielleicht hierher der 1. Bestandteil von ahd. *illi(n)tī̆so*, nhd. *Iltis* und ahd. *elledī̆so* (nhd. dial. *elledeis*), ndd. *üllek* 'Iltis', wenn aus **illit-wī̆so* (zu nhd. *Wiesel*); germ. **ella-* aus **el-na-*, wegen der rotgelben Haare; anders sieht Kluge[11] darin ahd. *ellenti* (aus *elilenti*, s. oben S. 25) 'fremd'.

Ref : WP. I 151 f., 154 f., WH. I 28, 31, Specht Dekl. 37, 58 f., 116, Trautmann 6, 68 f., Pokorny Urillyrier 137 f.

Pages : 302-304

PIET : 1131

477. *en1*

English : 'in'

German : ‘in’

Comments : (: ***n̥***; slav. auch ***on***?); ***eni***, ***n(e)i***; vielleicht auch ***n̥dhi*** (Ausgang wie *epi*, *obhi* usw. vielleicht mit dem Lok. auf *-i* verwandt, wenn nicht gar nach ihm geschaffen).

Material : Ai. in *ánīka*- n. ‘Angesicht’ (= av. *ainika*- ds.) aus **eni-*$_{o}$*q*^{w}-;

**ni*- in ai. *ni-já*- ‘eingeboren, innewohnend, beständig, eigen’, av. *ni-zənta*- ‘eingeboren, ingenuus’, ai. *ní-tya*- ‘beständig, eigen’ = gall. *Nitio-broges*, VN (Gegensatz zu *Allo-broges*) = got. *niþjis* ‘Verwandter’, anord. *niðr* ‘Verwandter’, ags. *niððas* Pl. ‘Männer, Menschen’, auch im Verbalpräf. ar. *ni*- ‘hinein’, z. B. ai. *nígam*-, av. *nigam*- ‘in einen Zustand gelangen’;

arm. *i* (vor Vokal *y* und *n*-) aus **in*, älter **en* ‘in’, adnominal m. Lok. und Akk.;

gr. ἐν, dial. ἰν und (poet.) ἔνι, ἐνί (so hom. stets als Postposition; att. nur mehr ἔνι als Prädikat = ἔνεστι) ‘in’, adnominal mit Dat. (= Lok.), Gen. und in einem Teil des Gebietes auch noch mit Akk. (‘wohin’), in letzterer Geltung anderwärts nach ἐξ zu ἐνς (att. εἰς; danach εἴσω wie ἔξω erweitert, antekons. daraus ἐς); tiefstufig ἀ- (*n̥*) z. B. in ἀ-λέγω usw.;

über das strittige ἔστε, ἔντε ‘bis’ s. Schwyzer Gr. Gr. I 629 f.;

maked. ἰν;

messap. *in*;

alb. *inj* ‘bis’ (**eni̯*);

lat. *in*, ältest *en*; osk. *en*, umbr. *en*- (*en-dendu* ‘intendito’), Postposition osk. *-en*, umbr.*-em*, *-e*, adnom. mit Dat. (= Lok.), Akk. und Gen. (des Bereiches);

air. *in*- ‘in’ adnominal m. Dat. und Akk.; nasalierend), *in*- (‘lenierend’ aus **eni*, vgl. *ingen* aus urir. *ini-gena* ‘Tochter’; vermengt mit *ind*- = gall. *ande*-, s. Thurneysen Grammar 531 f., Pedersen KG. I 45), acymr. abret. *en*, *in* ‘in’, corn. bret. *en*, ncymr. *yn*-, gall. *essedon* (**en-sedon*) ‘Streitwagen’, *embrekton* ‘eingetauchter Bissen’ (s. unter *mereq-);*

got. *in* ‘in’, adnom. m. Dat., Akk., Gen. ; ahd. as. ags. *in*, anord. *ī* ‘in’, adnom. m. Dat. und Akk., aus **eni* (über Ableitungen wie got. *inn* ‘hinein’, *inna*, *innana*, wohl aus **eni-n*-, s. Brugmann IF. 33, 304 f.);

apr. *en* ‘in’, adnom. m. Dat. und Akk., lett. *ie*- (nur Präfix); tiefstufig *n̥ in lit. *į̃* (älter und heute dial. *in, int*) ‘in’, adnom. m. Lok. und Akk.;

aksl. *on*- (*on-ušta* ‘Schuhwerk’, *ǫ-dolь* ‘Tal’), schwundstuf. *vъn-, vъ* ‘in’, adnom. m. Lok. und Akk.;

toch. AB *y-, yn*-, B *in*- (nur Präfix).

n̥-dhi: ai. *ádhi* ‘über, auf’, apers. *adiy* ‘in’; gall. Intensivpräfix *Ande*- (PN *Ande-roudus* ‘der sehr rote’), cymr. *an*(*ne*)- in *anne-l* ‘Vorrichtung’ = air. *inde-l* (**n̥dhi-l-om*), cymr. *an-daw* ‘lauschen’ (zu *taw* ‘schweigend’); air. *ind*- (teils aus **indi*-, teils aus sekundärem **indo*-) in *ind-reth* ‘Einfall’ (**indi-reto*-), *indnaide* (s. weiter unten), usw. Pedersen (KG. I 45) will auch got. *und* ‘bis zu’ hierher stellen; s. über andere Möglichkeiten oben S. 50 und S. 181.

(e)nero- ‘innerlich’: arm. **nero*- ‘das Innere’, vorausgesetzt von *ner*- ‘intra, hinein’, *nerkʿs* ‘innen’, *nerkʿoy* ‘drinnen’; vielleicht gr. ἔνεροι als ‘die drinnen’, nämlich in der Erde; oder besser Hypostase aus οἱ ἐν ἔρᾳ?

ni*-, *nei- ‘nieder’, Komparativ ***nitero***- ‘nieder’ (im Gegensatz zu ‘oberer’):

ai. *ní*, av. *nī* ‘nieder(wärts)’, ai. *nitarā́m* ‘unterwärts’, av. *nitəma*- ‘der unterste’;

arm. *ni-, n*- ‘nieder’;

kelt. **nē* aus **nei* in air. *ar-nëut-sa, in-nëut-sa* ‘ich erwarte’, (urir. **-nē-sedū*), Verbaln. *indn(a)ide* (**indo-nē-sodi̯on*) und in *ar-neigdet* ‘sie beten’ (**ari-nē-gedont*); vgl. anders Bergin Ériu 10, 111;

ahd. *nidar*, as. *nithar*, ags. *niþer*, aisl. *niðr* ‘niederwärts’, ahd. *nidana*, as. *nithana* ‘unten’, ags. *neoðan, niþan* ‘herunter, unter’, aisl. *neðana* ‘von unten her’, Präp. mit Akk. ‘unterhalb’, as. *nithe* Adv. ‘unten’, ahd. *nida* Präp. mit Dat. und Akk. ‘unterhalb, unter’;

abg. *nizъ* ‘hinab, hinunter’ (Bildung wie *prě-zъ* usw.);

im Kompositum:

ai. *nīpa*- ‘tiefliegend’ (*ni* + *ap*- ‘Wasser’);

**ni-ₒkʷ*- als ‘die Augen niederhaltend’ in:

ai. *nīcā́* ‘abwärts’ (vgl. *nyañc*- ‘nach unten gerichtet’);

abg. *nicь* ‘pronus’, *poniknąti, ničati* ‘pronum esse’; Wackernagel-Debrunner Ai. Gr. III 230 f., Trautmann 198 f.

mit Formans ***-u̯o-***:

gr. νειός f. ‘Feld, Flur’ (*Niederung’), νείατος, νέατος ‘der unterste’, νειόθεν ‘von unten’, νείοθι ‘unterhalb’, νείαιρα γαστήρ ‘der untere Teil des Bauches’, νήϊστα · ἔσχατα, κατώτατα Hes., theb. Νήϊτται πύλαι (η scheint für *ē̩* aus *ei* vor pal. Vokal zu stehen);

abg. *n̂iva* ‘Acker’ (‘*Niederung’), skr. *njȉva* (woher das *j*?), čech. russ. *níva* ds. (*nēi̯u̯ā* f);

schwundstufig ags. *neowol, nēol, nihol* ‘pronus’ aus **niwol*, mnd. *nigel* ‘niedrig’;

hierher wohl auch mit Vollstufe lit. *néivoti* ‘quälen’, lett. *niẽvât* ‘verächtlich behandeln, schmähen, niederdrücken’ (auch got. **naiw* ‘ἐνεῖχεν’ Marc. VI 19?).

Vgl. idg. *ni-zdos* ‘Nest’ unter sed- ‘sitzen’. Als ‘heruntermachen’ (wie lett. *niẽvât*) beruhen wohl auch *neid-* ‘ὄνειδος’, *neit-* ‘befeinden’ neiq- (s. dort), auf unserem *nei-*, *ni-*.

enter, ***n̥ter*** ‘zwischen - hinein’, ***en-tero-*** ‘innerlich’:

ai. *antár*, av. *antarə*, apers. *antar* ‘zwischen’, adnom. mit Lok., Instr., Akk., Gen. ; ai. *ántara-* ‘innerlich’, av. *antara-* ‘innerer’, Superl. ai. *ántama-* ‘der nächste’ (nicht zu *ánti, ánta-*), av. *antəma-* ‘der innerste, vertrauteste, intimus’; ai. *antrá-*, auch mit Vr̥ddhi *āntrá-* n. ‘Eingeweide’;

arm. *ənder-k*ʿ Pl. ‘Eingeweide’ (gr. Lw. ? s. Hübschmann Arm. Gr. 1447 f.);

gr. ἔντερον, meist Pl. ‘Eingeweide’;

alb. *nder* ‘zwischen, in’, ferner *ndjer, ngjer* usw. ‘bis’ (**entero-*);

lat. *enter*, *inter* ‘zwischen’, adnom. m. Akk. (erstarrt m. Gen. *intervias, interdius*), *intrō, intrā, intrin-secus, interus* ‘innerlich’, *interior, intimus, intestīnus* (s. unten), osk. *Entraí* ‘*Interae’, tiefstufig, osk. *anter* ‘inter’, umbr. *anter, ander* ‘während’, adnom. m. Lok. und Akk.;

air. *eter*, *etir*, *etar* ‘zwischen’, adnom. m. Akk., corn. *ynter*, *yntre*, bret. *entre* (der Endvokal nach *tre-*, *dre* = cymr. *trwy*), acymr. *ithr* ‘inter’; gall. *inter ambes* ‘inter rīvōs’;

ahd. *untar* usw. ‘unter = zwischen’ = osk. *anter* (verschieden von germ. **under*, ahd. usw. *untar* ‘unterhalb’ aus **n̥dher*, lat. *infrā*); vgl. got. *undaúrni-mats* ‘Zwischenmahl’ = ‘Frühstück’, anord. *undorn* n. ‘Vormittag (um 9 Uhr)’, as. *undorn*, ags. *undern* ‘Mittag’, ahd. *untorn* ‘Mittag, Mittagessen’ (*n*-Suffix wie in lat. *internus*); hochstufig wie gr. ἔντερα usw. anord. *iðrar* Pl. ‘Eingeweide’ (aus **innrar*, **inþerōz*), *innre*, *iðre* ‘der innere’ (wenn diese nicht spez. nord.-*ro*-Ableitungen von *inn* = got. *inn* ‘hinein’, s. oben, sind);

slav. **ętro* in aksl. *jątro* ‘Leber’, ablaut. *ǫtroba* ‘κοιλία’, *ǫtrь* ‘εἴσω’.

über hitt. *antūri̯i̯as* ‘interior’, *andurza* ‘drinnen’ s. Lohmann I. F. 51, 320 f.

entós ‘(von) innen’ (vgl. ai. *i-táḥ* ‘von hier’, lat. *caelitus* usw.):

gr. ἐντός ‘innen’, wovon ἔντοσ-θεν, -θι und weiter ἐντόσθια, ἐντοσθίδια ‘Eingeweide’ (oder letztere mit aus ἔντοσθε verschlepptem θ für *ἐντοστια, vgl. ai. *antastya*- n. ‘Eingeweide’, Fick I[4] 363, Vendryès Rev. ét. gr. 23, 1910, 74);

lat. *intus* ‘von drinnen; innen’, davon mit analoger Umgestaltung *intestīnus*;

mnd. nhd. dial. *inser* ‘eßbare innere Teile von Tieren’, anord. *īstr* n., *īstra* f., ‘das die Eingeweide umgebende Fett’ (**en-s-tro*-);

apr. *instran* ‘Fett’, lett. *îstri* Pl. ‘Nieren’ (**en-s-tro*-); lett. *ìekša* ‘Inneres’, Pl. ‘Eingeweide’ (**en-t-i̯ā*), alit. *insčios* ‘Herz’, lit. *į́ščios* ‘Eingeweide’ (**en-s-t̯io*-).

Über die Zusammenrückung lat. *endo*, *indu*, wozu gr. τὰ ἔνδῖνα, air. *inne* ‘Eingeweide’, s. oben S. 182 -- Über gr. ἔν-δον ‘*im Haus’ (wozu ἔνδο-θεν, -θι, lesb. dor. ἔνδοι nach οἴκο-θεν, -θι, οἴκοι) s. dem- ‘bauen’.

Ref : WP. I 125 ff., II 335 f., WH. I 687 f., 694, 708 f., 711 f., 870, Trautmann 69 f., 198 f. W. Schulze Kl. Schr. 70 ff.

Pages : 311-314

PIET : 226

572. *ĝenu-2* f. und (*ĝenədh-* :) *ĝonədh-*

English : ‘chin’

German : ‘Kinnbacke, Kinn’

Material : Ai. *hánu-ṣ* f. ‘Kinnbacke’, av. *zānu-* ds., in Kompositis (mit sekundärem ar. *ĝh-*, Güntert WuS. 11, 124 f.);

phryg. α-ζήν Akk. ἀ-ζένα ‘Bart’ (Präfix α- und **ĝen-*);

gr. γένυς, -υος f. ‘Kinn, Kinnbacke’ (mit sekund. *ū*-St.; vgl. γένειον ‘Kinnbart’ aus *γενεϝιον, γενῇ̃ς, att. γενῄς f. ‘Schneide des Beils’ aus *γενεϝίς);

lat. *gena* f. ‘Wange’ (fur **genus* nach *mala*), *genuīnus* (*dens*) ‘Backenzahn’;

air. *gi*(*u*)*n* ‘Mund’, cymr. *gen* ‘Wange, Kinn’, Pl. *geneu*, acorn. *genau*, bret. *genou* (alter Pl. **geneu̯es*);

got. *kinnus* f. ‘Wange’ (**genus*, **genu̯es*, *-nn-* aus *-nu̯-*), anord. *kinn* f. ‘Backe, Bergabhang’, ags. *cinn*, ahd. *kinni* n. ‘Kinn’;

toch. A *śanwe-m* Dual f. ‘Kinnbacken’ (*e*-Erweiterung von *ĝenu-*).

gonədh- in lit. *žándas* ‘Kinnbacke’, lett. *zuôds* ‘Kinn, scharfe Kante’; maked. κάναδοι · σιαγόνες, γνάθοι (vgl. Specht KZ. 59, 113[1]);

schwundstufig gr. γνάθος f., γναθμός m. ‘Kinnbacke’ (**gnədh-*);

unklar ist arm. *cnaut* ‘Kinnbacke, Wange’.

Ref : WP. I 587, WH. I 589 f., Specht Dekl. 87, 253, Schwyzer Gr. Gr. 463.

Pages : 381-382

PIET : 303

581. *gēu-, gəu-, gū-*

English : ‘to bend, curl; a k. of vessel’

German : ‘biegen, krümmen, wolben’

Derivative: Nominalbildungen: ***gudo-m*** ‘Darm, Eingeweide’, ***gut-r̥*** ‘Kehle, Hals’, ***gugā*** ‘Kugel, Buckel’, ***geu-lo-s*** ‘rundes Gefäß, Kugel’, ***gou-no-***

m ‘Gekräuseltes, Gewölbtes’, ***gupā*** ‘Erdhöhle, Stall’, ***geu-ro-s, gou-ro-s*** ‘gekräuseltes (Haar, Welle)’, ***gur-no-s*** ‘Rücken, Hüfte’, ***gū-ro-s*** ‘rund, gekrümmt’.

Material : Unerweitert wohl in *gou̯ə-* : *gū-* ‘Hand’, s. dort; ferner norw. *kaa* ‘das Heu umdrehen, wenden’, anord. *kā* ‘die Ruhe stören’ (**kawōn*); *kā-beinn* ‘krummbeinig’ (**gou̯o-*; air. *gāu, gō* ‘Lüge’, falls aus **gōu̯ā,* hierher, sonst mit lat. *haud* zu verbinden); über gr. γύης, γυῖον s. unten S. 398, über γύαλον s. unten S. 397.

a. Dentalerweiterungeu :

gud-, ***geud-*** (vereinzelt ***gu̯-ed-?***), vor allem im Germ.; ***gudo-m*** ‘Darm’.

Ai. *gudám* ‘Darm’;

maked. γόδα · ἔντερα Μακεδόνες Hes.;

ndd. *küt* ‘Darm’, nhd. bair. *kütz* ‘ein Teil der Gedärme’; ndd. *küt, küte* auch ‘Eingeweide kleinerer Tiere, Rogenbeutel; Wade; Tasche, Beutel’, mnd. *kūt* ‘Weichteile im Tierkörper, Rogenbeutel, Wade’, holl. *kuit* (**kūt-*) und *kiete* (**keot-*) ‘Fischrogen; Wade’, engl. mdartl. *kyte, kite* ‘Bauch, Magen’ (vgl. zur Bedeutung unten *qiþus*);

afries. *kāte* (**kaut-*) ‘Knöchel’, mnd. *kōte, kūte* ‘Huf, Klauen, bei Pferden das Fußgelenk’, ndd. (und entlehnt nhd.) *Kote, Köte* ‘Knöchel, Fessel der Pferde’, Demin. mnd. *kötel,* nd. *Kötel* (aus **kutil*) ‘rundliche Exkremente z. B. von Ziegen, Pferden’, mndl. *cotel,* holl. *keutel* ‘ds., Kegel, Knirps’;

norw. dial. *kyta* ‘Buckel, aufgebauschte Falte, Anschwellung an einem feisten Körper, sackförmige Erweiterung eines Netzes’, schwed. dial. *kūta* ‘mit gekrümmtem Rücken gehen oder laufen’, nhd. *kauzen* = kauern (‘sich zusammenkrümmen’), geminiert schwed. *kott(e)* ‘Tannenzapfen’, dial. *kutte, kutting* ‘kleiner feister Knabe’;

mit dem Begriff der Einbiegung, Höhlung: ndd. *kūte* ‘Grube’, mhd. *kūz,* nhd. *Kauz* ‘Grube als Gerichtsstätte’ (formell = norw. dial. *kūt* ‘Verkrüppelung im Wuchs’, schwed. dial. ‘Knolle, Buckel’; mhd. *kūte* ‘Grube, Loch’, nhd. mdartl. *Kaute* ds. wohl aus dem Ndd.); norw. dial. *køyta* ‘Einsenkung im Erdboden, Pfütze; Gefäß, worin man Fische trägt’ (**kauti-*) = mhd. *kœtze,* nhd. mdartl. *Kötze* ‘Ruckkorb’, ags. *cȳte* ‘Hütte, Haus, Lager’ (*ȳ* = *īe*) = norw. *køyta* ‘Waldhütte aus Zweigen’, vgl. nhd. dial. *kieze* ‘Bastkorb’ (*-eu-*), ags. *cȳt-wer* ‘Fischreuse’ mit expressiver Geminata mnd. usw. *kutte* ‘cunnus’ (mhd. *kotze* ‘meretrix’); Loch = schlechte Wohn- oder Liegerstatt: ndd. (und entlehnt nhd.) *kot, kote* ‘Schuppen, Stall, Hütte’, mndl. *cot, cote* ‘Höhle, Lagerwilder Tiere,

Stall, schlechte Hütte', ags. *cot* '(Räuber-) Höhle, Haus, Lager', anord. *kot* 'kleine Hütte', *kytia* ds.;

nasaliert anord. *kunta* 'vulva' aus mnd. *kunte* 'cunnus; auch Hinterer', norw. schwed. *kunt* 'Ranzen (von Birkenrinde)'; auch av. *gunda-, gundā* 'Teigballen'?

gŭ̄-t-, ***geu-t-***; über ***gu̯-et-*** siehe besonderen Artikel; ***gut-r̥*** 'Kehle'.

Lat. *guttur* (**gūtr̥*, Bildung wie hitt. *kuttar*); n. (bei Plautus m.) 'Gurgel, Kehle', *guttura* (Plin.) 'dicke Hälse, Geschwülste am Hals';

dazu als 'hautsackartige Gebilde am Hals' u. dgl.:

geut- in ags. *cēod(a)* m. 'Sack, Tasche', ahd. *kiot* ds., mnd. *kū̆del* 'Tasche', mhd. *kiutel* 'Wamme, Unterkinn', nhd. *Keutel* 'Fischnetz, Darm, Geschwulst';

gut- in mnd. *koder* m., nhd. dial. *Köderl, Goderl* (**gut-ro*-) 'Unterkinn, Kropf', ndd. *koden* ds., engl. *cud* 'das Innere des Schlundes bei Wiederkäuern', ndl. *kossem* 'Unterkinn' (**gutsmo*-), norw. *kusma* 'parotitis'; mhd. *kuteln,* nhd. *Kutteln* 'Kaldaunen';

mit expressivem *dd*: ags. *codd* m. 'Hülse, Schote, Sack', aisl. *koddi* 'Kissen, Hode'; vielleicht ahd. *kutti* 'Herde', nhd. *Kette*, bair. *kütt* 'Schar jagdbarer Tiere';

hitt. *ku-u-tar* (*kuttar*), Dat. *ku-ut-ta-ni* (*kuttani*) n. 'Nacken, Oberarm' (= lat. *guttur*, s. oben); *kuttanalli* 'Halskette'.

b. Gutturalerweiterungen; ***gugā*** 'Kugel'.

Mhd. *kugel(e),* nhd. *Kugel,* mnd. holl. *kogel* ds., nhd. dial. *Kogel* 'runde Bergkuppe' (Persson Beitr. 113); rhein. *Klugel, Krugel* nach Persson wohl erst durch Verquickung mit *kliuwel* und *Klüngel;*

mit *gg:* ags. *cyćġel,* engl. *cudgel* (**kuggila*) 'Knüttel', anord. *kuggr* aus mnd. *kogge,* engl. *cog* 'breites, plumpes Seeschiff';

mit germ. *k*: isl. *kjūka* 'Fingerknöchel', norw. *kjūka* 'Klumpen', *kokle, kukle* 'Klumpen', *kokla* (und *kogla*), *kokul* 'Fruchtzapfen der Nadelbäume'; ags. *cyćel,* nengl. dial. *kitchel* 'kleiner Kuchen'; dazu anord. *kjūklingr* mit 'Gänschen', ags. *ćiećen,* nengl. *chicken,* mnd. *kū̆ken,* nhd. *Küchlein* 'Hühnchen';

mit germ. *kk:* ahd. *coccho*, nhd. mdartl. *Kocke* ‘Haufen, Heuhaufen, Misthaufen’, dän. *kok(k)* ‘Haufen, Heuhaufen’;

lit. *gugà* f. ‘Knopf, Buckel, Hügel’, *gaũgaras* m. ‘Gipfel eines Berges’;

russ. *gúglja*, poln. *guga* ‘Beule’ (Persson Beitr. 937); aber lit. *gúogė, gógė* f. ‘Kopf’, *gõgas* m. ‘Widerrist des Pferdes’, wohl nicht aus dehnstufigem **gō*[*u*]-*g*-; anders darüber Trautmann KZ. 43, 176;

mit ***-ĝ-***:

npers. *gūzak* ‘Fußknöchel’ (?);

lit. *gùžas* ‘Knorren, Beule, Kropf’, *gūžỹs* ‘Kropf’, *gaũžė* ‘Kopf’, lett. *gũza, guza* ‘Kropf’, *guzma* ‘Haufen, Höcker’, *gũža* ‘Hüfte, Lende, Keule beim Braten’;

ačech. *hýžě* ‘Hüfte, Oberschenkel’, poln. *giża, giza* ‘Knochenkopf am Schienbein u. dgl.’ (auch ksl. *gyža vinьnaja* ‘Weinstock’, serb. *gidža* ds. als ‘Knorren, Knorrengewächs’); wahrscheinlicher hierher als zu *geng- (s. dort), poln. *guz* ‘Beule, Höcker’, *guza* ‘Hinterer’, sloven. *gúza* ‘Hinterer, Höcker’, wie z. T. wohl auch andere, an sich auch mit *guz* = *gǫz*- ansetzbare Worte (s. *geng-); doppeldeutig sind auch die Worte mit balt. (*gunž*-) *gūž*- wie *gunžỹs, gūžỹs* ‘Kropf bei Vögeln, Kopf des Oberschenkelknochens’ usw.; s. Mühlenbach-Endzelin Lett.-D. Wb. I 685, 687;

neben lett. *gũ̆za, guzma* stehen *kuza* ‘Haufen’, *kuzma* ‘Hühnerkropf’, die formantisch mit *guza* usw. im Zusammenhang stehen, im anlaut. *k*- aber ein mit av. *fra-, apa-kava-* ‘vorn, hinten mit einem Höcker’ und der Sippe *qeu*- ‘biegen, wölben’ zusammenhängendes Wort zur Voraussetzung haben;

über das von slav. *guz*- nicht sicher zu trennende *gǫz*- s. unter geng-.

c. Labialerweiterungen; ***gupā*** ‘Erdhöhle’.

Gr. γύπη ‘Erdhöhle, Schlupfwinkel, Geiernest’ (Hes.); γύψ, γῡπός ‘Geier’ (vom krummen Schnabel oder den krummen Klauen, wie γρύψ zu γρυπός ‘gekrümmt’);

ahd. *chubisi* ‘tugurium’, mhd. *kobe* ‘Stall, Schweinestall, Käfig, Höhlung’, nhd. *Koben* ‘kleines, schlechtes Gemach oder Gebäude, Schweinestall’ (dazu mhd. *kobolt*, nhd. *Kobold*, z.B. Kluge[11] 315), ags. *cofa* (engl. *cove*) ‘Kammer, Versteck, Höhle’ (daraus anord. *kofi* ‘Kammer, Zelle’), westfäl. *küffe* (**kufjō*) ‘schlechte Hütte’; Grundbed. ‘Loch in der Erde als Wohngrube’, eigentl.

‘Einwölbung’, ndd. *Kübbung* ‘Anbau’; mhd. nhd. *Kober* ‘Korb’;
holl. *kub, kubbe* ‘Fischreuse’; mhd. *kobel* m. ‘(gewölbter) Kasten, enges schlechtes Haus, Stall’; hingegen stammen mhd. *kobel* n. ‘Felsenschlucht’, *kofel* ‘Bergkuppe’, nhd. bair.-allem. *Kofel, Kobel, Gufel,* rätorom. *cúvel,* ital. *cóvolo* ‘Höhle, Felswand’ aus lat. **cubulum* (zu *cubāre*) ‘Lagerstätte des Viehs’ (Zinsli, Grund u. Grat 322) und ahd. *miluh-chubilī* ‘Milchkübel’, mhd. *kübel,* nhd. *Kübel* wohl aus mlat. *cupellus*;

anord. *kūfr* ‘runde Spitze, Haufen’, norw. *kūven* ‘rundlich, gewölbt’ (davon norw. *kuva, kyva* ‘abrunden, abstumpfen’, vgl. auch schwed. *kuffa* ‘bändigen, stoßen = ndd. *kuffen* ‘stoßen, ohrfeigen’), holl. *kuif* (mndl. **cūve*) ‘Federbusch, Schopf, Haube, Baumwipfel’ (vgl. in ähnlicher Bed. frühnhd. *Kaupe* ‘Federbusch, eigentlich Haube, auf dem Kopf der Vögel’ aus ahd. **kūba,* wohl aus der rom. Sippe von *cūpa,* ebenso ags. *cȳf* ‘Faß, Tonne’, as. *kūvīn* ‘Faß’, vgl. frz. *cuve* aus lat. *cūpa* ‘Kufe’);

germ. **kubb-:* westflämisch *kobbe* ‘Federhüschel, buschiges Haar, Hutkopf’, aisl. *kobbi* m. ‘Seehund’, bair. *koppen* ‘buschige Krone eines Nadelbaumes’, engl. *cub* ‘Junges’, *cob* ‘runder Klumpen, Kopf, Spinne’, vermutlich auch isl. *kubbur, kubbi* ‘Klotz, Stumpf’ (dazu schwed. isl. norw. *kubba* ‘abhauen’);

germ. **kūp-:* norw. dial. *kūp* ‘Buckel’, schwed. *kupa* ‘halbkugelförmiges Gehäuse, Bienenkorb’ u. dgl.; schwed. *kypa* ‘rundes Gefäß aus Stroh’, ndd. *küpe* ‘großer Tragkorb’, engl. dial. *kipe* (ags. **cȳpe*) ‘geflochtene Fischreuse, Korb’; ablautend norw. dial. *kaup* ‘hölzerne Kanne’, *kaupa* ‘Knolle’;

hingegen stammen wohl aus lat. *cuppa* f. ‘Becher’: ags. *copp* m. ‘Gipfel, Becher’ (mengl. auch ‘Kopf), *cupp* m., *cuppe* f. ‘Becher’, nhd. (eigentlich md.) *Koppe* ‘Kamm (Haube) der Vögel’, *Koppe, Kuppe*, ‘runder Berggipfel’, mhd. *kuppe,* ahd. *chuppa* ‘Kopfbedeckung’ (mit expressiver Verschärfung ahd. *chuppha* ds., mhd. *kupfe, kuffe, gupfe* ds., *gupf, gupfe* m. ‘Gipfel eines Berges, Spitze des Turmes’, worin *g*- wohl Substitution für roman. *c*-; anord. *koppr* ‘Kopf, Gefäß, Helmknopf, Augenhöhle’ ist Lw. aus mnd. *kopp*); afries. mnd. *kopp* ‘Becher’, ahd. *kopf, chuph* ‘Becher’, mhd. *kopf* ‘Trinkgefäß, Hirnschale, Kopf’ (ähnlich rom. *testa* ‘Kopf’ aus lat. *testa* ‘Scherbe, Schale’, mlat. *testa capitis*), nhd. *Kopf.*

Nasaliertes germ. **kumb*-: ags. *cumb* (engl. *coomb*) ‘Napf’ (in der Bed. ‘Tal’ aus abrit. **kumbo-s* ‘Tal’), mnd. *kumm(e)* f. ‘rundes, tiefes Gefäß, Kufe, Napf’, nhd. *Kumme* ‘tiefe Schale’, schweiz. *chumme* ‘Zisterne’; **kump*- (aus **kumb*- mit Kons.-Schärfung) mnd. *kump,* mhd. *kumpf* ‘Gefäß, Tasse’, nhd. *Kumpf.*

Dazu vielleicht npers. *gumbed* ‘Wölbung, Kuppel, Becher’;

ferner vermutlich lit. *gum̃bas* m. ‘Wölbung, Geschwulst, Knorren’;
lett. *gum̃ba* ‘Geschwulst’;

aksl. *gǫba* ‘Schwamm, Pilz’, skr. *gȕba* ‘Schwamm, Aussatz’,
sloven. *gǫ́ba* ‘Schwamm, Pilz’, *gôbec* m. ‘Maul’, ačech. *húba* ‘Schwamm’, jünger ‘Maul, Lippe’, russ. *gubá* ‘Baumschwamm’; daneben *gúba* ‘Lippe’; im Slav. liegt Intonationswechsel vor, die Bedeutung ‘Maul’ ist überall jünger.

Unter einer Grundbed. ‘bergen’ wurde nhd. *Koben* verbunden mit av. *gufra*- ‘tief; geheimnisvoll, wunderbar’, angeblich ursprünglich ‘in eine Grube versenkt’?

d. Mit *l*-Suffixen; ***geu-lo-s*** ‘rundes Gefäß’.

Ai. *gōla-ḥ* ‘Kugel’, *gōlā, gōlam* ‘Ball, runder Wasserkrug’; vielleicht ai. *gula-ḥ, gulī, gulikā* ‘Kugel, Kügelchen, Spielball’ (oder als *g$_e$l*- zu **gel*- ‘ballen’);

arm. *kalum* ‘ich nehme, fasse’ (**gu̯$_e$lō*);

gr. γυλιός ‘längliche Tasche’ (auch γογ-γύλος? s. gong-; über γωλεός s. unter *gol- ‘liegen’);

gr. γύαλον ‘Höhlung des Panzers’, später ‘Schlucht’,
meg. γυάλᾱς ‘Trinkbecher’, ἐγγυαλίζω ‘händige ein’ (vgl. zu letzterem ἐγγυάω unter *gou̯ə-) können auch als *γυσαλο- von der *s*-Erw. **g*(*e*)*u-s*- stammen;

lat. *vola* f. ‘Höhlung der Hand, des Fußes’ (**gu̯-elā*);

ahd. *kiol*, ags. *cēol*, anord. *kjǫll* m. ‘(*rundliches) Fahrzeug, Schiff’ (die jüngere Bed. ‘Kiel’ durch Einfluß von anord. *kjǫlr* ‘Kiel’; germ. **keula*- = ai. *gōla*-),
ahd. *kiulla* ‘Tasche’; ags. *cȳll(e)* ‘Schlauch, Gefäß’, entlehnt aus lat. *culleus*; woraus finn. *keula* ‘Steven’, anord. *kȳll* m. ‘Sack, Tasche’ (ndl. *kuil* ‘der mittlere, sackförmige Teil eines Netzes’ aber nach. Franckvan Wijk Wb. 356 aus andl. *kuidel* von der *t*-Erw. der Wz.); ahd. *kūli*, mhd. *kiule*, nhd. *Keule* (urgerm. **kūlōn*-) ‘Stock mit dickem kugelförmigem Ende’, mnd. *kūle* ‘Keule, keulenförmiges Gefäß, Hode, Geschwulst, Kaulquappe; (konkav:) ‘Grube, Höhle’ (letztere Bed. auch in mhd. *kūle*, nhd. (md.) *kaule* und aschwed. *kūla*), mhd. *kūle*, nhd. *Kaule* ‘Kugel, kugelförmiger Gegenstand’, nhd. *Kaulquappe* (vom kugelförmigen Aussehen), anord. *kūla* ‘Beule, Kugel’; nhd. mdartl. *kulle* ‘Kugel, Rolle, Walze’, *kullern, kollern* ‘rollen, kugeln’ (: gr. γυλλός · κύβος ἤ τετράγωνοςλίθος Hes. mit Verblassen der Bed. des runden?); vermutlich auch anord. *kollr* m. ‘abgerundeter Gipfel, Kopf’, mnd. *kol, kolle* m. ‘Kopf, oberster Teil von Pflanzen’, nhd. *küllbock* und (hochstufig) *kielbock* ‘hornloser Bock’, vgl. alb. *tsjap gul* ‘hornloser Bock’; norw. *køyla* (**kauliōn*) ‘Rinne, Kanal’.

e. Mit *n*-Suffix; ***gou-no-m*** ‘Gekräuseltes, Gewölbtes’.

Av. *gaona*- n. ‘Haar (bes. der Tiere); (Haar)farbe’ (vgl. oben lit. *gauraĩ* usw.);

speziell germ. Bildung anord. *kaun* n. ‘Beule’, mnl. *coon* f. ‘Kiefer, Kinnbacken’, nld. *koon* ‘Wange’ (**kaunō*); dazu got. *kuna-wida* ‘Fessel’ (‘gekrümmter Strick’, zu ahd. *widi* ‘Strick’).

f. Mit *r*-Suffixen; ***geu-ro-s***, ***gou-ro-s***, ***gū-ro-s***, ***gur-no-s***.

Arm. *kuṙn* Gen. , *kṙan* ‘Rücken’ (= lit. *gur̃nas*), *kr-ukn*, Gen. *krkan* ‘Ferse’, *kur*, Gen. *kri* ‘Boot, Kahn’, auch ‘Becken, Napf, Pfanne’; *kray* (**gūrāti*-) ‘Schildkröte’; *o*-stufig *kor* (**gou̯-ero*- oder -*ₑro*-) ‘gekrümmt, gebogen; verkehrt’, *kori* ‘Kanal’, *koriz* ‘Geschwulst; Obstkern, Samenkorn’;

gr. γῡρός ‘rund, ausgebogen’, γῦρος ‘Rundung, Kreis, runde Grube’, γῡρόω ‘krümme’, γυρῖνος oder γύρῖνος ‘Kaulquappe’ (wie mnd. *kū-le*, nhd. *Kaulquappe*, s. oben);

mir. *gūaire* ‘Haar’ (ursprüngl. ‘*Kraushaar’, vgl.:) nir. *guairneán* ‘Wirbelwind’;

norw. *kaure* ‘krause Locke (bes. von Wolle)’, *kaur* ‘gekräuselte Welle’ (idg. **gou-ro*-; daneben germ. **kau̯-ara*- in:) anord. *kārr* m. ‘krause Locke’, *kāri* ‘das Wasser kräuselnder Windstoß’, norw. *kåre* ‘Hobelspan’; mit -*eu*- das germ. Lehnwort finn. *keuru* ‘curvus’; mit *ū* (vgl. γῡρός und die *ū̆* enthaltenden arm. Worte) norw. *kūra* ‘sich zusammenkauern; ruhen’, mnd. *kūren* ‘(dem Wild) auflauern’, nhd. *kauern*; mit Anwendung von Gerinnen der Milch norw. *kjøre* (**keuran*-) ‘Käse im ersten Zustand’, *kūr* (**kūra*-) ‘ds., geronnene Milch’, *køyr* (**kauri*-) ‘Käsemasse von säuerlicher Milch’, *kaara* (**kau̯arōn*) ‘gerinnen, käsig werden’ (fraglich hingegen sloven. usw. *žûr* ‘Molken’ wegen der auf *ĝ* weisenden Nebenform sloven. *zûra*, *zộra* ‘Molken’);

lit. *gaũras* m., meist Pl. *gauraĩ* ‘Haar am Körper, Flachsfaser’, lett. *gauri* m. Pl. ‘Schamhaare’ (vgl. oben av. *gaona*- n. ‘Haar’); lit. *gur̃nas* m. ‘Hüfte, Fußknöchel’, lett. *gùrus* ‘Hüfte, Gabel am Spinnrad’ (= arm. *kuṙn*); lit. *gū̃rinti, gūrúoti* ‘gekrümmt gehen’, lett. *gūrâties, guôrîties* ‘sich rekeln’; lit. *kálno gùras* m. ‘Bergvorsprung’;

serb. *gȕra* f. ‘Höcker’, *gȕriti se* ‘sich zusammenziehen, krümmen’; ob hierher skr. *žúriti se* ‘sich eilen’?; s. auch unter ĝeu- ‘fördern, eilen’; auch bulg. *gúrkam, gúrnъ* ‘tauche ins Wasser’?; die Intonation erforderte **gōurā* oder **gou̯ₑrā* (vgl. oben anord. *kārr* usw.).

g. Mit *s*-Suffixen:

npers. *gōšā* ‘Winkel, Ecke’;

gr. γύης ‘Krummholz am Pflug’, ἄροτρον αὐτόγυον ‘Pflug, an dem Krummholz und Scharbaum noch aus einem Stück bestanden’ (*s*-Suffix unsicher),
wozu γύης ‘Ackermaß’ (*γυ[σ]ᾱς-, aber auch *γυϝᾱς- möglich); gr. γυῖον ‘Glied Arm und Bein’, μητρὸς γυῖα ‘Schoß’, γυιόω ‘lähme’, woraus γυιός ‘gliederlahm’ (Grdf. *γυσ-ι̯ον; oder γυϝ-ι̯ον? ders. Zweifel bei γύαλον, s. oben), γαυσός ‘krumm, auswarts gekrümmt (von Beinen)’, γαυσόομαι ‘krümme mich’ (aber γαυσάδας · ψευδής Hes. vielleicht galatisch, zu air. *gáu* ‘Lüge’?) kann σ nach andern Adj. auf -σός für ‘gekrümmt’ bewahrt haben, doch ist auch das αυ schwierig, da ein Ablaut **gēu-* : *gəu-* trotz der häufigen Stufe **gū-* nicht sicher steht; unklar hom. ἀμφίγυος, Beiwort des Speeres, und ἀμφιγυήεις, Beiwort des Hephaistos;

mnd. nnd. *kūse* ‘Kolben, Keule; Backenzahn’, norw. dial. *kūs* ‘Buckel’;
schwed. *kusa* ‘cunnus’; anord. *kjōss* f. ‘Tasche’, *kjōss* m. ‘Bucht, Höhlung’,
farø. *kjōs* f. ‘Kropf’, schwed. *kjusa* ‘Talschlucht’, *kjus* ‘Ecke eines Sackes’ u. dgl.,
norw. *kȳsa* (**keusiōn-*) und *køysa* (**kausiōn-*) ‘Haube, Kapuze’.

Ref : WP. I 555 ff., WH. I 112 f., 311, 629, 852, Trautmann 80, 100 f.

Pages : 393-398

PIET : 291

596. *grēb(h)o-s : grōb(h)o-s*

English : ‘hornbeam’

German : ‘Weißbuche’, teilweise Deckwort für ‘Eiche’

Grammar : m.

Material : Maked. (illyr.) γράβιον ‘Fackel’ (‘Eichenholz’?);

ven. ON *Grēbia*, illyr. VN *Grabaei*, PN Γρᾶβος, Γράβων;

umbr. GN *Grabovius* (== poln. *grabowy*, s. unten) ‘Eichengott’ (altumbr. *Krapuvi*, neuumbr. *Grabovie*, Dat.) aus illyr. *grāb-* (älter *grēb-*) entlehnt;

ebenfalls illyr. Lw. ist lat. *grabātus* ‘Bett’ (*aus Eichenholz) aus gr.-illyr. κράβ(β)ατος ds.

grōb(h)o-s:

Bsl. *graba*- m. ‘Weißbuche’ in:

apr. *wosi-grabis* ‘Spindelbaum’, lett. ON *Gruõbina* (*gruõbas*);

skr. *gräb*, russ. *grab*, poln. *grab* ‘Weißbuche’, *grabowy* ‘zur Buche gehörig’;

vielleicht zu gerebh- ‘ritzen’.

Ref : WH. I 171, 614 f., 855, Krahe IF. 59, 63 ff.

Page : 404

PIET : 267

611. *ghait-ā, -es-*

English : ‘curly or wavy hair’

German : ‘krauses oder gewelltes Haar’

Material : Von **ghait-[e]s*- aus: av. *gaēsa*- m. ‘Kraushaar, Lockenhaar’, npers. *gēs* ‘herabhängende Haare, Locken’, av. *gaēsu*- ‘kraushaarig, lockenhaarig; (beim Kamel:) zottelhaarig’;

gr. χαίτη ‘Lockenhaar, frei herabwallendes Haar; Mähne (von Pferden, Löwen); Baumbart’; dazu wohl der maked. PN Γαιτέας;

mir. *gaīset* f. (aus **ghait-s*-) ‘steifes Haar, Borste’.

Ref : WP. I 529.

Page : 410

PIET : 0

626. *ghebh-el-, -$_e$l-, -lo-*

English : ‘weathercock; head’

German : ‘Giebel, Kopf’

Material : Gr. κεφαλή ‘Haupt, Ende, Gipfel’, maked. κεβλή, κεβαλή, PN Κέβαλος; unklar γαβαλάν · ἐγκέφαλονἢ κεφαλήν Hes.; vgl. dazu Schwyzer Gr. Gr. I 70 f., Pisani RIEtBalk. 1937, 15 ff.;

got. *gibla* m. ‘Giebel, Zinne’, ablautend anord. *gafl* m. ‘Giebelseite; Spitze einer Insel’; ahd. *gibil* m. ‘Giebel, Pol der Erde’; *gibilla* f., *gebal* m., mhd. *gebel* ‘Schädel’;

toch. A *śpāl*- ‘Kopf’ (: gr. κεφαλή), Instr. *śpālyo*-.

Ref : WP. I 571, Feist 214, W. Schulze Kl. Schr. 252, 261.

Page : 423

PIET : 369

639. *ĝhēlā*

English : ‘wine’

German : ‘Wein’??

Material : Ai. *hālā* ‘Branntwein’;

gr. χάλις, -ιος ‘ungemischter Wein’, χαλί-κρητος ds.;
maked. κάλιθος · οἶνος. Ἀμερίας Hes.;

thrak. ζίλαι · ὁ οἶνος Hes. (**ĝhēl*-).

Ref : WP. I 631. Sehr zweifelhaft.

Page : 434

PIET : 0

667. *ĝherẓd(h)*, Gen. *ĝhr̥zd(h)-es*; *ĝherẓdā*

English : ‘barley, grain, spike’

German : ‘die Stachlige, das Grannenkorn, Gerste’

Material : Gr. κρῖ n. (kons. St., wie alb. *drith*) ‘Gerste’, wohl aus idg. **ĝhr̥zdh*, woraus urgr. **kr̥̄th*; κρῑθή, meist Pl. ‘Gerste’, Sg. (später belegt) ‘Gerstenkorn’;

alb. *drith* (**ĝhr̥zdh*), *drithë* m. n. ‘Gerste, Getreide’;

lat. *hordeum* (dial. *fordeum*) n. ‘Gerste’ (aus **ĝhr̥zd*(*h*)*e̯iom* ‘Grannengetreide’, substantiviertes Stoffadjektiv);

hochstufig: ahd. *gersta* ‘Gerste’ (**ĝherzdā*).

Dazu vielleicht gr. ἄ-χερδος f. ‘wilder Birnbaum, Hagedorn’, maked. ἀ-γέρδα, gr. ἀ-χράς ‘wilder Birnbaum’ (ἀ < **sm̥-*), alb. *dardhë* ‘Birne, Birnbaum’ (**ĝhor-d-*) und der antike VN Δάρδανοι;

nur unter Annahme eines Gutturalwechsels (oben S. 18, Anm. 1) läßt sich lit. *gìrsa* ‘Trespe’ hierher stellen (s. unter ghers-2).

Ref : WP. I 611, WH. I 414, 657, Specht Indog. Dekl.

Page : 446

PIET : 269

703. *gʷēbh-1* (oder *gʷābh-*?), *gʷəbh-*

English : ‘to sink, submerge, plunge’

German : ‘eintauchen, versenken, versinken’

Material : Gr. βάπτω 'tauche ein', βαφῆναι, βαφή 'das Eintauchen, Färben' (äol. βύπτειν · βαπτίζειν Hes. nach δύπτω, das selber Kreuzung von βάπτω mit δύω; βιπτάζω umgestellt aus βαπτίζω);

maked. βαβρήν 'Bodensatz des Öls' Hes.; ob auch γυβᾷ 'taucht' Hes.?

anord. *kafa* 'tauchen', *kvefja* (und *kefja* nach dem Prät. *kōf* aus **kvōf*) trans. 'untertauchen, ersticken', *kvafna* intrans. 'ersticken', *kaf* n. 'Meerestiefe', dann 'Untertauchen, Schwimmen unter Wasser'; aschwed. *kvaf* 'Tiefe', anord. *kvǣfa* (idg. *ē*!), *kø̄fa* trans. 'ersticken', mhd. *erqueben,*ersticken' (= anord. *kvefja*).

Eine vielleicht verwandte, aber nur die Bed. 'tief' aufweisende Wurzel **g(ʷ)embh-*, **g(ʷ)m̥bh-* zeigt das Arische (wobei im Ai. das *g* der Tiefstufe oder *o*-Stufe durchgeführt ist, gegenüber av. *j* der *e*-Stufe): ai. *gabhīrá-, gambhīrá-* 'tief', *gambha-*, *gámbhan-*, *gambhára-* n. 'Tiefe, Abgrund', *gabhá-* m. 'vulva', *gabhi-ṣák* AV. Adv. vielleicht 'tief unten oder innen', av. *jaiwi-vafra-*Adj. 'mit tiefem Schnee', *jafra-* 'tief', *jąfnu-š* 'Vertiefung, Einsenkung'; vgl. Frisk Nominalbildung 30.

Fick setzt die Wurzel **gʷābh-* an, was zur Annahme zwänge, daß anord. *kvǣfa* Ablautsneubildung sei.

Ref : WP. I 674, Wissmann Nom. postverb. 75.

Pages : 465-466

PIET : 313

735. *gʷōu-, gʷū-*

English : 'dung, dirt'

German : 'Mist, Exkremente, Kot, Ekelhaftes'

Comments : im Germ. und bes. im Balt.-Slav. mit Bedeutungs-Entw. von 'Abscheu, Ekel' zu 'kleine, ekelhafte Tiere, Kriechtiere' und von 'verunreinigen, verunstalten' zu 'schmähen, beschimpfen, tadeln'.

Material : Ai. *gū-tha-ḥ, -m* 'Exkremente', av. *gū-ϑa-* n. 'Schmutz, Kot' (nur bei Gramm. auch *guváti* 'cacat', *gūnam* 'cacatum');

arm. *ku* und *koy* ‘Mist’ (*g^w*ŏ̆*u-so*; ? s. unten);

lat. *būbināre* ‘mit dem Monatlichen besudeln’ könnte aus älterem **bovinō* (mit osk.-umbr. *b* für g^w) umgestaltet sein, wie *bovīle* zu *bubīle*;

maked. γοτάν (leg. γοῦταν) · ὗν Hes. (?);

slav. **govьno* ‘Kot’ in russ.-ksl. *govno* usw., im Ablaut slav. **gavjǫ, *gaviti* in russ.-ksl. *ogaviti* ‘vexare’, serb. *gaviti se* ‘sich ekeln’ (und ablautend *gȕvî mi se* ‘mich ekelt, ich muß brechen’, *gȕviti s*e), čech. *o-haviti* ‘verunstalten’, *ohavný* ‘abscheulich’, russ. dial. *gávedь* f., ‘Greuel’, klr. *hávedńa* ‘Gesindel’, čech. *havěd’* ‘Geflügel, Gesindel’, poln. *gawiedź* ‘kleine Kinder und Haustiere; Geflügel, Läuse; Gesindel, Pöbel’.

dh-Erweiterung ***g^wē[u]dh-***, ***g^wō[u]dh-***, ***g^wūdh-***.

Lit. *gė́da* f. ‘Schande, Unehre’, *gė́dingas* ‘schandbar’, *gė́dinti* ‘beschämen, beschimpfen’, apr. *gīdan* Akk. ‘Schande’;

aksl. *gadъ* m. ‘Kriechtier (*ekelhaftes Tier); schädliches Tier’ (**g^wōdh-*), ksl. *gaždu, gaditi* ‘verabscheuen, tadeln’, russ. *gáditь* ‘beschmutzen, besudeln, verderben’, serb. *gȁd* ‘Ekel; Schlange, Gewürm’, čech. *haditi* ‘schmähen, tadeln’ (usw., s. Berneker 289);

poln. *żadać się* ‘abominari’, *żadny*, *żadliwy* ‘häßlich, garstig’ (**g^wēdh-*); russ. dial. *gídkij* ‘ekelhaft’, klr. *hyd* ‘Abscheuliches, Ekel’; mit Formans *-d(h)a* in čech. *o-hyzda* (**gyz-dā*) ‘Ekel, Abscheu’, *hyzditi* ‘tadeln, schmähen, verwerfen, poln. mdartl. *gizd* ‘Ekel, Schmutz, unreiner Mensch’ (mit anderer Bedeutungswendung serb. *gízda* ‘Stolz, Eleganz, Schmuck, Anmut’ u. dgl., s. Berneker 374);

mnd. *quād* ‘stercus’, ahd. *quāt*, mhd. *quāt, kōt, kāt*, nhd. *Kot*, tirol. *kōt* ‘ekelhaftes Tier’, Pl. *köter* ‘allerhand Ungeziefer’, mnd. *quād*, mndl. *qwaet*, holl. *kwaad* ‘böse, häßlich, verderbt’, md. *quād* ‘böse, ekel, schwach’;

mit idg. ***-əu-***:

cymr. *budr* ‘schmutzig’, *budro* ‘beschmutzen’, mir. *buadraim* ‘trübe, verwirre’ (vgl. Pedersen KG. I 112);

ags. *cwēad* ‘Kot’, afries. *quād* ‘schlecht’;

mit *u* aus **-əu-* slovak. *ohuda* ‘Scheusal’, klr. *ohúda* ‘Tadel’, aruss. *guditi* ‘calumniari, blasphemare, accusare’ u. dgl.;

mit *-ə-* als Tiefstufe von -*ō*[*u*] oder germ. Ablautneubildung
ndd. *quadder* ‘schmutzige Feuchtigkeit, Schleim’ = mnd. *koder* ‘Schleim’, nhd. dial. *koder, Köder* ‘zäher Schleim, Schnupfen’, auch ndd. *quassen* (**kwadsōn*) ‘(in Feuchtem) quatschen’, *quasken, quatsken,* nhd. *quatschen*, engl. *quask, squash* und vielleicht der Volksname *Quadi*;

alb. *zī* (**gu̯edhíi̯o-*), fem. *zeze* (**gu̯edhi̯ā*) ‘schwarz, unglücklich, schlimm’, *zī* f. ‘Trauer, Hungersnot’.

Ref : WP. I 694 ff., WH. I 118f., Trautmann 81.

Pages : 483-485

PIET : 351

926. *k̂er-, k̂erə- : k̂rā-, k̂erei-, k̂ereu-*

English : ‘head; horn’

German : ‘das Oberste am Körper: Kopf; Horn (und gehörnte Tiere); Gipfel’

Derivative: sowohl die leichte wie die schwere Basis oft durch ***-(e)n-***, ***-s-***, ***-s-(e)-n*** erweitert, so in ***k̂er-n-***, ***k̂er-s-***, ***k̂erə-s-*** : ***k̂rā-s-***, ***k̂r̥̄-s(-e)-n-***, usw.

Material : Ai. *śíras-* n. (ved. nur Nom. Akk.) ‘Kopf, Spitze’, av. *sarah-* n. ‘Kopf’ (in der 2. Silbe nicht genau = gr. κέρας aus *k̂erə-s* von der schweren Basis; die Red.-Stufe der ersten Silbe, statt **śaras-*, ist erst ind. oder urarisch aus dem Vorläufer von ai. Gen. *śīrṣṇáḥ* usw. verschleppt), Gen. ai. *śīrṣṇáḥ,* Abl. *śīrṣatáḥ* (**k̂r̥̄sn̥-tos* : gr. κρᾱ́ατος);

śŕ̥ṅga- (**k̂r̥-n-go-*) n. ‘Horn’, vom *n*-St. **k̂er-*(*e*)*n-* mit vielleicht ursprüngl. bloß nominativischem *g*, vgl. gr. κραγγών ‘Krabbe’ und von der *u*-Basis gr. κορυ-γγ-εῖν · κερατίζειν (siehe auch unten über ir. *congan*);

von der *u*-Basis av. *srū-*, *srvā-* ‘Horn; Nagel an Fingern und Zehen’, *srvara* ‘gehörnt’ (**srū + bhara-*), *srvī-stāy-* ‘mit hörnernen Widerhaken’;

arm. *sar* ‘Höhe, Gipfel, Abhang’ (*k̂ₑro-*);

gr. κάρ in hom. ἐπὶ κάρ 'auf den Kopf', Hippokr. ἀνάκαρ 'nach oben', ursprünglich wohl **k̂ēr* Gen. **k̂ₑr-ós* (καρός), woraus analogisch κάρ, καρός; daneben κάρᾱ, ion. κάρη 'Haupt'; ein *s*-loser St. κᾰρ- ist unabweislich für ἔγ-καρος (und ἄ-καρος mit α- als Tiefst. zu ἐν), ἴγ-κρ-ος 'Gehirn';

vielleicht hierher ion. κᾱρῖς, -ῖδος, att. κᾱρίς, -ίδος f. 'Art Krebs', dor. κωρίς κουρίς ds.;

kerəs- in gr. κέρας 'Horn' (Gen. ep. κέραος, att. -ως, jünger -ατος, später episch -ᾱ́ατος) s. unten lat. *cerebrum*;

*καρασ- (**k̂ₑrəs-*) in: att. κάρᾱ 'Kopf' (n. **kₑrəs-n̥* > *καραα), ion. κάρη ds., obliquer St. **krāsn-* (mit -ατ- für *-n-*) aeol. Gen. κρᾱ́ατος, daraus κρᾱτός; Mischbildungen sind καρήατος und κάρητος (*κρᾱσν- = ai. *śīr̥ṣṇ-*); κάρηαρ; dazu καροῦσθαι 'sich schwer im Kopfe fühlen'; hom. κάρηνα Nom. Pl. 'Köpfe, Bergesgipfel' (sekundär Sg. κάρηνον, att. dor. κάρᾱνον, äol. καραννο-), Grundf. *κάρασνᾰ Pl.; vgl. M. Leumann Homer. Wörter 159.

καρᾱ́ρα · κεφαλή Hes. (*καρασ-ρα; davon Καρᾱ́ρων, Vater des Κάρᾱνος);

über κρήδεμνον, dor. κρᾱ́δεμνον 'Kopfbinde' s. Schwyzer Gl. 12, 20; über hom. κατὰκρῆθεν (= κατ' ἄκρηθεν) s. Leumann Hom. Wörter 56 ff.;

vielleicht κρᾱαίνω 'vollführe'. Wenn κραιπάλη 'Katzenjammer nach einem Rausch' wegen lat. *crāpula* als κρᾱιπαλη aufzufassen ist (im 2. Gliede dann πάλλω), könnte κρᾱ[σ]ι- neben *καρασ-ρᾱ stehen, wie bei Adjektiven z. B. κῡδι-άνειρα neben κῡδρός;

*κρᾰσ- (**k̂rəs-* oder *κρᾱσ-, **kr̥̄s-*) in att. κράσπεδον 'Saum, Rand; Heeresflügel'; ἀμφί-κρᾱνος (*κρᾱ́σ-νο-) 'rings mit Köpfen versehen (Hydra)', ἑκατόγ-κρᾱνος '100köpfig', ion. ἐπίκρηνον · κεφαλόδεσμον Hes., att. κρᾱνίον 'Schädel', ὀλε[νο]κρᾱνον, ωλέκρᾱνον 'Ellbogen'; κρανίξαι· ἐπὶ κεφαλήν ἀπορρῖψαι Hes. woneben mit Hochstufe (: κέρας) κερανίξαι· κολυμβῆσαι· κυβιστῆσαι Hes., ναυ-κρᾱρος 'Schiffshaupt, Schiffsherr' (diss. ναυ-κλᾱρος, -κληρος), böot. Λᾱκρᾱρίδᾱς von *Λᾱ-κρᾱρος 'Haupt des Volkes'; dazu κραῖρα f. 'Kopf', ἡμίκραιρα usw. (aus *κρασ-ρια);

o-stufig *κορσ- in ion. κόρση, att. κόρρη, dor. κόρρα 'Schläfe, Haupt' (idg. **k̂ors-*);

vom -(*e*)*n*-St. ***k̂er(e)n-*** : κράνος 'Helm' (**k̂r̥no-s*); κάρνος · ... βόσκημα, πρόβατον Hes.; κέρναι, κέρνα Pl. 'die beiden Hervorragungen an den Knochenfortsätzen der Rückenwirbel' (**k̂ern-* oder **k̂ers-n*); κραγγών 'Krabbe' (vgl.

oben ai. *śŕ̥ṅga*-); unklar ist die Bildung von κεράμβυξ, -
υκος 'Hirschkäfer'; κα͞ραβος m. 'Meerkrebs; Käferart; Art Schiff' (> lat. *carābus* ds.), vielleicht mit maked. (?) Ableitung (gr. *-φος) zu κᾱρίς 'Seekrebs', s. oben; aber alles unsicher.

Von ***k̂ereu-*** : κόρυδός m., f. 'Haubenlerche' (: germ. *herut*- 'Hirsch'); κόρυς, -
υθος 'Helm', hom. κῦμα κορύσσεται 'bäumt
sich' κόρυμβος, κορυφή 'Gipfel', κορύπτω 'stoße mit dem Kopf, den
Hörnern', κορυγγεῖν · κερατίζειν Hes. (zum -γγ- s. oben zu *śŕ̥ṅga*-).

Von ***k̂erei-*** : κρῑός 'Widder' (vgl. in ders. Bed. κεραστής), ablaut. mit anord. *hreinn*, ags. *hrān* 'Renntier'.

Vereinzeltes: κάρτην · τὴν βοῦν. Κρῆτες Hes. (wenn **k̂r̥-tā* 'die
Gehörnte'); κυρίττω, κυρηβάζω 'stoße mit den Hörnern' (wie κορύπτω; *$\hat{k}_o$r*-);

lat. *cerebrum* 'Hirn' (**k̂erəs-ro-m*, vgl. gr. καρα͞ρα); *cervīx* 'Nacken' (**cers-vīc*-
); *cernuus, cernulus* 'Gaukler, der Purzelbäume macht, sich kopfüber überschlägt'
(**k̂ers-nou̯os*; wenn nicht eher Lw. aus der Sprache der gr. Jongleure,
vgl. κερανίξαι), *crābrō* 'Hornis' (s. unten). Vom *(e)n*-St.: *cornū* 'Horn' (der *u*-St. vielleicht wie gall. κάρνυξ; 'Trompete' durch Verquickung des *n*- und *u*-St.); vgl. auch illyr. ON Τρικόρνιον (Moesia), PN *Cornuīnus* usw. (Krahe IF. 58, 222 f.)
aus **k̂r̥n*-;

zu *crābrō* 'Hornisse' (**crāsrō*, *$\hat{k}_e$rəsron*-) stellt sich (idg. ***k̂r̥̄s-en***-):

ahd. *hurnŭ̄z, hornaz*, m., ags. *hyrnet(u)* 'Hornisse' (**hurznuta*); ndl. *horzel* (**hurzla*-), nhd. *Horlitze*;

lit. *šìršė* f., *širšlỹs* m., *šìršuolis*, alt *širšuo* 'Wespe', *šìršuonas, šìršūnas* 'Hornisse', lett. *sirsis*, apr. *sirsilis 'Hornisse'*;

russ.-ksl. (usw.) *sъrъšenь* 'Hornisse, Bremse', serb. *sȑšljén* 'Hornisse'; vgl. Būga Kalba ir senovė I 191, 224;

bret. *kern* 'Scheitel, Wirbel des Kopfes', mir. *cern* f. 'Ecke';
gall. κάρνυξ 'Trompete', κάρνον · τὴν σάλπιγγα. Γαλάται; cymr. corn. bret. *karn* 'Huf der Einhufer' (aus '*Horn'; aber mir. corn. bret. *corn* 'Trinkhorn', cymr. *corn* 'Horn'; wegen des brit. VN *Cornoviī* usw. kaum aus dem Lat.);

ahd. *hirni*, anord. *hiarni* 'Hirn' (**k̂ersniom*), ndl. *hersen* 'Hirn',
anord. *hiarsi* 'Scheitel, Wirbel des Kopfes' (**k̂erson*-); vom ***(e)n***-St.: got. *haúrn*, ahd.

anord. *horn* ‘Horn, Trinkhorn, Trompete’ (s. oben zu lat. *cornu*), mit ***t***-Suffix (vgl. oben gr. κάρτην) dazu ahd. *(h)rind*, ags. *hrīðer* n. ‘Horntier’, tiefstufig ags. *hrȳðer* ds., nd. ndl. *rund* ‘Rind’. Von der ***u***-Basis: ahd. *hiruz*, as. *hirot*, ags. *heorot*, anord. *hjǫrtr*, nhd. *Hirsch* (-*d*-Formans wie in gr. κόρυδος; ebenso in:) anord. *hrūtr* ‘Widder’;

lett. *sirnas* Pl. ‘Rehe’. (Endzelin KZ. 42, 378) = aksl. *srъna* ‘Reh’ (: κάρνος); ablautgleich mit cymr. *carw*;

dazu gehört die Ableitung:

k̂erəu̯o-s : k̂r̥̄u̯o-s ‘gehörnt, hirschköpfig, als Subst. Hirsch’ oder ‘Kuh’.

gr. κεραός ‘gehörnt’;

lat. *cervus*, -*ī* m. ‘Hirsch’, *cerva* f. ‘Hirschkuh’, davon *cervīnus* ‘isabellfarben’, gall.-lat. *cervēsia*, *cervīsia* ‘hirschfarbenes, braunes Getränk, Bier’ (Pokorny Vox Rom. 10, 259);

cymr. *carw*, corn. *carow*, bret. *karo* m. ‘Hirsch’ (**kr̥̄u̯o-s*); dazu der Gebirgsname *Karawanken*;

apr. *sirwis* m. ‘Reh’ (daraus entlehnt finn. *hirvi* ‘Elentier, Hirsch’ vgl. auch *sarve*, lapp. *čuarvi* ‘Elentier’);

wahrscheinlich aus einer Kentumsprache stammen:

alb. *ka* ‘Ochse’ (**k̂r̥̄u̯-*);

lit. *kárvė* ‘Kuh’; dazu *kárviena* f. ‘Kuhfleisch’ (: čech. *kravina* ‘Kuhhaut’);

russ.-ksl. *krava*, poln. *krowa*, russ. *koróva* f. ‘Kuh’ (**k̂orəu̯ā*); ablaut. apoln. *karw* (**k̂r̥̄u̯o-s*) ‘alter Ochse’ (daraus entlehnt apr. *curwis* Vok., Akk. *kurwan* ‘Ochse’).

Ref : WP. I 403 ff., WH. I 164, 203 f., 206, 207, 276, 283 f., 284, 856, 858, Trautmann 119, 305 f., Schwyzer Gr. Gr. I 583, Benveniste Origines 24 f., 175.

Pages : 574-577

PIET : 487

949. *keu-1, skeu-*, dehnstufig *kēu-*

English : ‘to notice, observe, feel; to hear’

German : ‘worauf achten (beobachten, schauen)’, dann ‘hören, fühlen, merken’

Comments : schwere Basis ***kou̯ə-;*** *s*-Erweiterung ***keu-s-;*** über Formen mit anlaut. ***s-*** s. am Schlusse; ***kou̯o-s*** ‘sorgsam’; ***d***-Erweiterung ***kēud-: kūd-*** in ***kēudos*** : ***kūdos*** ‘Ruhm’.

Material : 1. Ai. *kaví-* ‘klug, weise; Seher, Dichter’, *kavārí-* ‘eigennützig; karg’, *á-kava-* ‘nicht geizig’; *ā-kúvatē* ‘beabsichtigt’, *ā-kūta-* n., *ā-kūti-* f. ‘Absicht’;

av. *čəvīšī* 1. Sg. Med. Aor. ‘ich erhoffte, versah mich’;

gr. κοέω ‘merke, höre’ (Denomin. von **kou̯os;* = lat. *caveō*); *κοϝος steckt in ion.-att. ἀνακῶς ἔχειν ‘Sorge tragen’;
dor. ἐκοᾶμες · ἠκούσαμεν Hes.; κοίης, κοιόλης· ἱερεύς; κοῖον, κώιον · ἐνέχυρον; κοῦ α, κῶα · ἐνέχυρα Hes.; maked. κοῖος ‘Zahl’; PN Λᾱο-κό(ϝ)ων, Λᾱο-κόωσα, usw.; κῦδος n. ‘Ruhm’ (s. unten zu slav. *čudo*);

von der Basis ***keu-s-***: ἀκούω ‘höre’ (*ἀκουσι̯ω), ἀκοή, hom. ἀκουή ‘Gehör’ (*ἀκουσᾱ́), ὑπήκοος ‘gehorsam, untertan’, lak. ἐπᾱ́κοος ‘Zeuge’, ἀκεύει · τηρεῖ Hes., gort. ἀκεύοντος (mit altem *e*-Vok., während ἀκούω von *ἀκουσά: abhängt); über κῦδος s. unten;

ἀκούω usw. zunächst mit got. *hausjan* usw., s. unten, verwandt; ἀ- ist kaum = *n̥* ‘ἐν’, sondern = ἁ- (**h*α-κουhι̯ω, *hα-κευhω) durch Hauchdissimilation, oder idg. *sm̥-* ‘zusammen’; anders oben S. 18, wobei ἀκεύω Ablautneubildung sein müßte oder fernzuhalten wäre, was wenig wahrscheinlich ist;

lat. *caveō, -ere* ‘sich in acht nehmen, sich vorsehen’ (**covḗre*, Denom. von **kou̯os), cautus* ‘vorsichtig’, umbr. *kutef* wohl ‘*cautens’, ‘vorsichtig’;

got. *hausjan*, aisl. *heyra*, ags. *hīeran*, as. *hōrian*, ahd. *hōr(r)en* ‘hören’ (s. oben); dehnstufiges **kēu-* in ags. *hāwian* ‘schauen’;

lett. *kavēt* (: lat. *cavēre*) ‘zaudern, zögern’;

wruss. *s-kumá-ju, -ć* ‘verstehen’, čech. *koumati, s-koumati* ‘merken, gewahr werden’ (Denominativ eines *(s)kou-mo-*, *-mā*); abg. *čują, čuti* ‘fühlen, merken’, serb. *čȕjēm čȕti* ‘hören, fühlen’ (usw.; **kēu-*);

abg. *čudo, -ese* ‘Wunder’, *čuditi sę* ‘sich wundern’ (**kēu-dos,* ablautend mit:)

gr. κῦδος ‘Ruhm, Ehre’, κῦδιστος ‘ruhmreichst’, eigentlich ‘wovon man hört’;

serb. *čúvati* ‘hüten’; ursl. **čevǫ, *čeviti* in ačech. *vš-čieviti, na-vš-čieviti,*
heute *navštíviti* ‘besuchen’.

keu-s- in russ. dial. *čúchatь* ‘wahrnehmen, hören’, sloven. *čûha-m, -ti* ‘spüren, ahnen’, čech. *čich* ‘Sinn, Witterung, Spur’; vgl. oben zu ἀκούω.

2. Mit anlautendem ***s-***:

miran. *śkōh,* np. *šikōh, šukōh* (uriran. **skau̯aϑa-*) ‘Pracht, Herrlichkeit, Majestät, Würde’; arm. *çuçanem* ‘lasse schauen, zeige’, *çoyc* ‘das Zeigen, Schau’ (*skeu-sk̂ō*);

gr. θυοσκόος ‘Opferschauer’;

got. *us-skaws* ‘(*ausschauend =) besonnen’, ags. *scēawian,* as. *skauwōn,*
ahd. *scouwōn ‘schauen’*; aisl. *skygn* ‘sehend’, *skygginn* ‘klar’ (**skuvvini-*),
wovon *skygna* ‘spähen’; got. *skauns* ‘schön’ (*ibna-skauns* ‘von gleicher Gestalt’),
ahd. *scōni* ds., aisl. *skjōni,* as. *skōni* ‘glänzend, schön’, ags. *scīenc* ds. (eigentlich ‘conspicuous’); tiefstufiges **sku-ni-* in aisl. *skyn* f. n. ‘Ordnung, Bescheid, Einsicht’, *skynja* ‘untersuchen, verstehen’; aisl. *skoða* ‘spähen’;

apr. *au-schaudītwei* ‘vertrauen’.

Ref : WP. I 368 ff., WH. I 186 f., Trautmann 132.

Pages : 587-588

PIET : 640

950. *keu-2, keu̯ə-*

English : ‘to bend’

German : oft mit labialen oder gutturalen Erweiterungen: ‘biegen’ in verschiedenen Sonderungen wie ‘im Gelenk biegen, Gelenk, sich bücken, sich drehen’; ‘Einbiegung, Einwölbung, Höhlung’; ‘Ausbiegung, Buckel, runder Haufen’

Comments : Zahlreiche Parallelbildungen von der Wz. geu- s. dort, vgl. bes. die Gegenüberstellungen bei Persson Beitr. 100 f., 104 Anm. 1. - Über den Versuch einer Vermittlung mit (s)keu- 'bedecken' s. dort.

Derivative: ***kubo-s***, ***kubho-s*** 'gehöhlt, gekrümmt', ***kumb(h)o-s*** 'Gefäß', ***kupro-s*** 'Buckel', ***kūpā*** 'Höhlung, Hohlgefäß', ***koupo-s*** 'Berg, Haufen', ***kouko-s*** 'gewölbt', ***ka-kud-*** 'Wölbung'.

Material : Die einf. Wz. in ai. *kora*- m. 'bewegliches Gelenk'; av. *fra-, apa-kava-* 'vorn, hinten buckelig'; klr. *kúlity* 'sich zusammenziehen, vor Kälte', poln. *kulić* 'zusammenziehen, krümmen'.

Ebenso ist die Vorgeschichte von lett. *kuza* 'Kropf' u. dgl. wegen des Reimverhältnisses zu *guza* usw. nicht sicher zu beurteilen, s. unter *geu*- 'biegen' oben S. 395.

Unter einer Anlautvariante *kh* will Petersson KZ. 47, 277 hierher stellen ai. *khōlaka-* 'Ameisenhaufe' (auch lit. *kūlỹs* 'Bund Stroh'), zuversichtlicher arm. *xoyl,* Gen. *xuli* 'struma, scrofula', russ. *šuljata* 'Hoden', serb. *šúljevi* 'goldene Ader'.

A. Dentalerweiterung (redupl.) ***ka-ku-d-***: ai. *kakúd*- 'Kuppe, Gipfel', *kākúd-* 'Mundhöhle, Gaumen', *kakúdmant*- 'mit einem Gipfel oder Höcker versehen'; lat. *cacūmen* 'Spitze, Gipfel' (die *men*-Weiterbildung wohl nach *acūmen*), Grundbed. 'Wölbung'; auf ein germ. **hagu* = ai. *kakúd*- führt man auch afries. *heila* 'Kopf' zurück (**hagila-*, mit Suffixwechsel für *hagu-la-*); vgl. auch ai. *kakúbh*- 'Gipfel' unter 'Labialerweiterungen'.

B. Gutturalerweiterungen.

B. I. ***keu-g-***:

aisl. *hūka* 'kauern, hocken' (*hūkta,* st. Partiz. *hokinn*)*, hoka, hokra* 'kriechen', *høykiask* 'zusammensinken, zusammenkriechen', mhd. *hūchen* 'kauern, sich ducken', nhd. *hocken*; schweiz. *hock* m. 'Haufe', tirol. *hocken* m. 'Haufe Heu', mit anlaut. *s-* mhd. *schoche* m. 'aufgeschichteter Haufe Heu u. dgl.', (mit *kk*:) asächs. *skok* m. '60 Stück', mhd. *schoc(kes)* 'Haufe Büschel, Anzahl von 60 Stück', mengl. *shock* 'Haufe Garben (12 - 16)'; über *Schoch* s. zuletzt Sommer 'Zum Zahlwort', S. 78 ff., S.-B. Bayr. Akad. 1950, Heft 7;

lit. *káugė,* ablaut. *kiū̃gis* 'Heuhaufe', apr. *kugis* 'Knauf am Schwertgriff', lit. *kaugurė̃* 'kleiner steiler Hügel', lett. *kàudze* 'Haufen, Schober' (und *skaudze*).

B. II. ***keu-k***-:

Ai. *kucáti, kuñcatē* ‘zieht sich zusammen, krümmt sich’, *kuñcikā* ‘Schlüssel’, *kuca*- m. ‘weibliche Brust’, *kōcayati* ‘zieht zusammen’, *kōca*- m. ‘das Einschrumpfen’, npers. *kōž* ‘gekrummt, buckelig’;

air. *cūar* ‘krumm’ (*kukro-);

mhd. *hocker, hogger, hoger* ‘Buckel, *Höcker’*; got. *hauhs,* aisl. *hōr, hār,* ags. *hēah,* as. ahd. *hōh* ‘hoch’ (‘*aufgewölbt’); aisl. *haugr,* mhd. *houc* ‘Hügel’, got. *hiuhma* ‘Haufe; Menge’, *hūhjan* ‘haufen, sammeln’, nhd. (md.) *Hügel*;

lit. *kaũkas* ‘Beule, Eitergeschwür’, *kaũkos* Pl. f. ‘Drüsen’, *kaũkas* ‘Kobold, zwerghafter Geist’, apr. *cawx* ‘Teufel’,
lit. *kaukarà* ‘Hügel’, *kukulỹs* ‘Mehlkloß’, *kùkis* ‘Misthaken’, lett. *kukurs, kukũ̀ms* ‘Höcker, Beule’, *kūki's* ‘Zwerg; Zaunkönig’, *kūkša* ‘eine vom Alter Gebeugte’, russ.-ksl. *kukonosъ* ‘krummnasig’;

russ. *kúka* ‘Faust’, bulg. *kúka* ‘Haken, Krücke’,
skr. *kȕka* ‘Haken’, *kȕkonosast* ‘hakennasig’, *kȕkara* ‘Haken bei der Pflugdeichsel’, *ȍkuka, ȍkuč* f. ‘Windung eines Flusses’; skr. *čúčīm, čúčati* ‘hocken, kauern’, sloven. *čučím, čúčati* und *kučím, kúčati* ds.; russ. dial. *kúčeri* Pl. f., klr. *kučery* Pl. m. ‘Locken’; mit einer Bed. ‘Haufen’ russ. *kúča* ‘Haufen’, dial. ‘Heuschober’, *kúčkatь* ‘zusammenballen, häufen’, *kúčki* ‘die Plejaden’, čech. *kuče* ‘Masse’, poln. *kuczki* Pl. ‘kleine Haufen’. Abg. *kъkъnjь* ‘Unterschenkel’.

C. Labialerweiterungen.

C. I. ***keu-b***-:

a. In Anwendung auf Biegungen am Körper, sich im Gelenk biegen:

gr. κύβος ‘Höhlung vor der Hüfte beim Vieh; Wirbelknochen - Würfel’ (daraus lat. *cubus*; κύβωλον ‘Ellbogen’ Poll. entweder von κύβος mit Suff. -ωλο- oder Umbildung von κύβιτον ds. - aus lat. *cubitum* - unter Einwirkung von ὠλένη);

lat. *cubitum* n., *-us* m. Ellbogen’ (daraus gr. κύβιτον ds.);*cubō, -āre* ‘liegen’ (fal. *cupa,* d. i. *cuba[t],* neben *loferta* ders. Inschr., erweist ital. *b*; auch pälign. *incubat*), lat. (*ac-, in-*)*cumbō, -ere* ‘sich legen’ (ursprüngl. ‘sich zum Liegen niederbucken’), sabin. *cumba* ‘lectica’;

cymr. *gogof* ‘Höhle’ (Ableitung mcymr. *guocobauc*), bret. *kougoñ* ds. (**upo-kubā*);

got. *hups* m. (St. *hupi*-), ags. *hype* m., ahd. *huf* f. ‘Hüfte’; aisl. *hopa*, ags. *on-hupian* ‘zurückweichen’, ags. (*fen*-, *mōr*-)*hop* n. ‘Schlupfwinkel’ (als ‘Lager, Höhlung’);

intensives *j*-Verbum ist ndd. *hüppen*, nhd. *hüpfen*, mhd. *hüpfen*, *hupfen*, *hopfen*; *ō*-Verbum mit Geminata: aisl. *hoppa*, ags. *hoppian, hoppettan*, nhd. *hopsen*; geminierte Media in schwed. dial. *hobba, hubba* ‘stoßen’, nhd. dial. *hoppen* ‘hüpfen’, engl. *hobble* ‘hinken’ (Wissmann Nom. postverb. 174 f.).

b. Mit nicht aufs Biegen des Körpers gewendeten Bedeutungen:

ai. *kubra*- n. ‘Höhlung in der Erde, Grube; Ohrring’;
gr. κύβος ... Πάφιοι δὲ τὸ τρυβλίον Hes.;

[aber ags. *hōpig* ‘in hills and hollows’, *hōp* m. ‘Reifen’, engl. *hoop*, ndl. *hoep* ‘Ring, Reifen’, aisl. *hōp* n. ‘Bucht’ zu lit. *kabẽ̄* ‘Haken’?];

ags. *hēap* m. f., as. *hōp*, ahd. *houf* ‘Haufe; Schar’, mnd. *hūpe*, ahd. *hūfo*, nhd. *Haufe* (ebenso), mhd. *hūste* (s. oben unter *keu-p*-).

C. II. ***keu-bh-*** (einschließlich von Worten, die *bh* oder *b* enthalten können).

Ai. *kubhanyú*- etwa ‘sich drehend, tanzend’;

redupl. ai. *kakúbh*- f. ‘Kuppe, Gipfel’, *kakubhá*- ‘hervor-, emporragend’ (erst nach *kakúd*- umgebildet?);

im Auslaut doppeldeutig bakhi (pāmird.) *kubūn* ‘hölzerne Trinkschale’ (: poln. *kubek* ‘Becher’, gr. κύβος ‘τρυβλίον’, nas. gr. κύμβος usw.; Uhlenbeck Ai. Wb. 59);

gr. κῡφός ‘gebückt, gekrümmt’, κῦφος n. ‘Buckel’, κῡ́φω ‘biege vorwärts, krümme’, wohl auch κύπτω ‘beuge mich, ducke mich’, κυπτός ‘demütig’, κύβδα ‘geduckt’ (ursprünglicher Labial nicht objektiv
feststellbar); κύφερον ἤ κυφήν · κεφαλήν Κρῆτες Hes.; vielleicht aus der Sprache nördlicher (thrak., maked.) Gaukler stammen daher wohl κύβη ‘κεφαλή’ EM., κύβηβος ‘ὁκατακύψας’ EM., κυβηβᾶν ‘κυρίως τὸ ἐπὶ τὴν κεφαλὴν ῥίπτειν’ EM., ‘von Raserei ergriffen sein’ Hes. Poll., sowie κυβιστάω ‘schlage einen Purzelbaum, stürze kopfüber’;

zu einer der Labialerweiterungen in der Bed. von κύπτη · τρώγλη u. dgl.
wohl κυψέλη 'Kasten, Kiste; Bienenzelle; Ohröffnung', κύψελος 'die in Erdlöchern nistende Uferschwalbe';

ahd. *hūba*, as. *hūva*, ags. *hūfe*, aisl. *hūfa* Haube, Kappe';

russ. *kubarъ* 'Brummkreisel', *kúbaremъ* 'kopfüber', *kubécъ* 'Brummkreisel', *kúbélъ* mdartl. 'hölzerne Kugel zum Spielen', *kúbokъ* 'Becher, Pokal', klr. *kub* 'aus Holz ausgehöhltes Geschirr', *kúbok* 'Napf, hauchiges Gefäß, kleines Geschirr', poln. *kubek* 'Becher, Schoppen, Obertasse'.

C. III. ***keu-p-***:

a. Ai. *kū́pa-* m. 'Grube, Höhle';

gr. κύπη · τρώγλη Hes.
(ῡ?), κύπαι · εἶδός τι νεώς, καὶ αἱ ἐξ ὕλης καὶ χόρτου οἰκήσεις; κύπελλον 'Becher', κύ προς m. 'Getreidemaß';

lat. *cūpa* f. 'Kufe, Tonne', roman. auch 'Wanne' (daneben gloss. und roman. *cŭppa* 'Becher' scheint späte Kurzform mit Konsonantenverdopplung neben κύπελλον zu sein); über Lehnformen aus dem Lat. und Rom. orientiert Berneker 645 f.;

aisl. *hūfr* m. 'Schiffsrumpf', ags. *hȳf* 'Bienenstock'; hierher (oder zur Wurzelf. auf -*bh*- oder -*b*-) wohl auch ags. *gehopp* 'folliculus', *hoppe* f. 'bulla, Kapsel', mengl. *hoppe* 'Samenkapsel des Flachses';

allenfalls slav. **kъpъ*, čech. *kep* 'vulva', poln. *kiep* 'ds.; Narr, Taugenichts' (Berneker 664 f. zw.).

b. Bedeutungsgruppe 'Wölbung nach oben, Haufe u. dgl.':

Apers. *kaufa-* 'Berg', av. *kaofa-* 'ds.; Kamelbuckel', npers. *kōh* 'Berg' (setzen -*ph*- voraus);

alb. (südtosk.) *kjipī́* 'Haufe' (**kūp-íjā*);

mir. *cūan* f. 'Trupp, Haufe' (**koup-nā*);

ahd. *hovar* 'Buckel' (: lit. *kuprà*), ags. *hofer* m. ds., ahd. *hubil* 'Hügel', as. *huvil* ds. (davon nhd. *hobeln* als 'die Unebenheiten entfernen'); vielleicht ahd. *hūfila, hiufila* 'Wange', nhd. schweiz. *hüfelin* 'unter den Augen liegender Teil der Wange';

norw. *hov* n. 'Anhöhe, kleiner Hügel', aisl. *hof* n. 'Tempel', ags. *hof* n. Gehege, Haus, Tempel', as. *hof*, ahd. *hof* m. 'umschlossener Raum beim Haus, Hof, Gut' (ursprüngl. von der Lage auf Anhöhen); mhd. *hūste* 'auf dem Felde zusammengestellter Getreidehaufen, Hauste' (: lit. *kùpstas*); **hūfsto* ist ablautgleich mit ahd. *hūfo* und scheint wie dieses wohl eher zu *keu-b-* zu gehören (s. dort); wird auch mit russ. *kustъ* 'Busch, Strauch, Staude', klr. *kust* 'Strauch, Staude' verbunden;

lit. *kaũpas* 'Haufen' = abg. *kupъ* ds. (serb. *kȕp* freilich mit anderer Intonation als *kaũpas*; s. Berneker 646); lit. *kaupiù, kaũpti* 'häufeln', *kupiù, kùpti* 'auf einen Haufen legen,
ordnen', *kuprà* 'Höcker', *kùpstas* 'Hügel', *kùpeta* 'Heuhaufen', *kùpinas* 'gehäuft', lett. *kupt* 'sich ballen', *kupenis* 'Schneehaufen', *kuprs* 'Höcker';

mit Dehnstufe **kō[u]p-:* lit. *kuopiù, kuõpti* 'häufeln (Getreide)', lett. *kuops* 'Haufe', *kuopiná* 'Garbe';

russ. (Berneker 646) *kuprъ, kúper* 'Steißbein, Bürzel', poln. *kuper* 'Bürzel, Hinterer'.

D. Nasaliert ***kum-bh-***, meist ***kum-b-*** :

Ai. *kumba-* m. 'das dicke Ende (eines Knochens)'; *kumbha-* m. 'Topf, Krug', Du. 'die beiden Erhöhungen auf der Stirn des Elefanten' = av. *xumba-* m. 'Topf; Vertiefung', npers. *xumb, xum* 'Topf, Krug' (diese mit anlaut. Tenuis asp.);

gr. κύμβη 'Becken, Schale, Kahn', κύμβος, κυμβίον 'Gefäß', meist Pl. 'cymbalum, Becken' (nach Banateanu REtIE. 1, 120 aus semit. *qubbāh*; Van Windekens Lexique 48 vergleicht toch. A *kumpäc* 'Trommel');

κύμβη 'Kopf, κύφη' EM., Suid., hom. κύμβαχος 'Spitze eines Helmes' (vgl. κύμβη), s. Leumann Hom. Wörter 231 ff.;

lat. (mit präsentischer Nasalierung) -*cumbō* (s. oben S. 590);

mir. *comm* 'Gefäß'; *cummal* 'Becher, Schale', cymr. *cwmm* 'Tal' (m.), bret. *komm* 'Trog' (m.); aus urbrit. **kumbos* stammen ags. *cumb* 'Tal', engl. *coomb, combe* 'Talmulde', hingegen ist gall.-rom. *cumba* 'Tal, Trog' Fem.; aus dem Frz. stammt bret. *komb* 'Tal'; vgl. die unnas. Gefäßbezeichnungen pam. *kubun,* poln. *kubek,* auch gr. κύβος 'τρύβλιον';

aisl. *aptr-huppr*, norw. mdartl. *hupp* und *hump* 'die Weichen beim Vieh', nhd. *humpeln*, mnd. *humpelen* 'hinken' und in nicht speziell auf das Biegen des Körpers gewendeter Bed.:

norw. *hump* m. ‘Unebenheit, Knorren (ndd. Lw.), engl. *hump* ‘Buckel’, ndd. *humpe* f. ‘dickes Stück’, *humpel* ‘niedriger Erdhügel’, ndl. *homp* ‘dickes Stück Brot’; vielleicht nhd. (ndd.) *Humpen* (vgl. κύμβος).

Ref : WP. I 370 ff., WH. I 127, 297 f., 298, 305, 306, 310 f., 859, Trautmann 121 f.

Pages : 588-592

PIET : 426

964. *k̂ik̂er-*

English : ‘pea’

German : u. dgl. ‘Erbse’

Comments : kaum indogermanisch

Material : Arm. *siseṙn* ‘Kichererbse’ (scheint *k̂eik̂er*- oder *k̂oik̂er*- fortzusetzen);

gr. (maked.) κίκερροι (so für überliefertes κίβερροι durch die alph. Reihenfolge gefordert) · ὠχροί. Μακεδόνες; gr. κριός ‘Kichererbse’ (wird aus *κικριός dissimil. sein);

lat. *cicer* ‘Kichererbse’;

[lit. *kekẽ* ‘Traube’, lett. *k’ekars* ds. scheinen dagegen mit lett. *k’eḱis* ‘Dolde, Traube’, Lituanismus zu lett. *cekulis* ‘Zopf, Troddel, Quaste, Strauß, Büschel’, *cecers* ‘Krauskopf’ und čech. *čečeřiti* ‘struppig machen, kräuseln’ eine verschiedene Sippe zu bilden.]

Ref : WP. I 451 f., WH. I 212.

Page : 598

PIET : 293

976. *kleno-*

English : ‘maple’

German : ‘Ahorn’

Comments : z. T. mit noch ungeklärtem *i*, *ei*

Material : Maked. κλινότροχον (s. G. Meyer IF. 1, 325 f.) ‘Ahornart’,
gr. γλεῖνον (Lw.);

mnd. *lönenholt* ‘Ahornholz’; ndd. *löne, läne* in pomm.-rüg. *lön* usw. ‘Ahorn’ (**hluni-z*; aus dem Nd. nhd. *Lehne, Lenne* ‘Spitzahorn’) = aisl. *hlynr* (*hlunr*), dän. *løn*, schwed. *lönn* ‘Ahorn’, ags. *hlyn* ds. (wohl besser als *hlīn*); daneben ahd. mhd. *līn-, līm-boum,* nhd. *Leim-, Lein-baum, -ahorn*;

lit. (mit ganz unklarem *v*) *klẽvas* ‘Ahorn’;

russ. *klënъ* ‘Ahorn’, serb. *klȅn* und *kljȅn* ‘Feldahorn’, *kūn* (**klъnъ*) ‘Art Baum’ usw.

Ref : WP. I 498, Trautmann 136.

Page : 603

PIET : 509

1291. *menth-2*

English : ‘to chew, mouth’

German : ‘kauen; Gebiß, Mund’

Material : Ai. *math*- ‘fressen’:

gr. μάθυιαι· γνάθοι Hes. (vgl. ματτύνη ‘maked. Fleischgericht’), μασάομαι ‘kaue, beiße’ (von *μαθια-, idg. **mn̥th-i̯ā*), μαστάζω ‘kaue’, μάσταξ f. ‘Mund’ und ‘Mundvoll’, μαστιχάω ‘knirsche mit den Zähnen’, μοσσύνειν · μασᾶσθαι βραδέως Hes. (wohl mit ο aus α vor υ, aus *μασ(σ)ύνειν ‘vorausgesetzt von att. Μασυντίας, παραμασύντης m. ‘parasita’); *e*-stufig μέστακα · τὴν μεμασημένηντροφήν Hes. (**menth-to-*);

lat. *mandō, -ere, -i, mansum* ‘kauen’ (**mₑnthō*);

nir. *méadal* ‘Bauch, Gedarme’ (**menth-lā* oder **m̥th-lā*);

ahd. *mindil, gamindel* n. ‘Gebiß am Zaum’, ags. *mīðl* ds., aisl. *mēl* (**minþl*), aschwed. *mīl* ds.; aisl. *minna-sk* ‘küssen’; schwundstufig got. *munþs*, aisl. *muðr, munne*, ags. *mūð*, ahd. *mund ‘Mund’*; oder zu cymr. *mant*, s. oben men-1.

Ref : WP. II 270, WH. II 24; Specht Idg. Dekl. 253 f.

Pages : 732-733

PIET : 755

1410. *ok̂tō(u)*

English : ‘eight’

German : ‘acht’

Material : Ai. *aṣṭā́, aṣṭā́u* (neben *aśītí-* f. ‘achtzig’), av. *ašta* zu av. *ašti-* ‘Breite von vier Fingern’ (zum Sg. **ašta-*), Henning TrPhSoc. 1948, 69; arm. *utʿ* (wahrscheinlich aus **optō* mit von der Sieben übernommenem *p*); gr. ὀκτώ; alb. *tetë* (**ok̂tō-t-*); vgl. maked. *Otto-lobus* ‘8 hüglig’; lat. *octō*;air. *ocht n-* (Nasalwirkung nach *secht n-* und *nōi n-*); cymr. *wyth*, ncorn. *eath*, bret. *eiz* (**ochtī*, älter *-ū* aus *-ō*); got. *ahtau*, aisl. *ātta*, ahd. as. *ahto*, ags. *eahta*; lit. *aštuo-nì*; aksl. *osmь* (nach dem Ordinale *osmъ* umgebildet); toch. B *okt*, A *okät*.

Ordinale: lat. *octāvus* (vgl. auch osk. *Uhtavis* ‘Oktavius’) wohl aus **octōu̯os*; aphryg. οτυϝοι ϝετει ‘im 8. Jahre’ (**ok̂tōu̯oi u̯etesi*); gr. ion. att. ὄγδο(ϝ)ος (ὁ nach ἕβδομος), verbaut in ὀγδοήκοντα (hom. zu ὀγδώκοντα umgebildet nach ὀκτώ), vgl. lat. *octuāgintā* ‘80’, das einstige Vorbild von *septuāginta* und in sehr später Zeit nach letzterem wieder neu aufgekommen; nach dem Ordinale zu *septm̥* (und *dek̂m̥*) gerichtet haben sich ai. *aṣṭamá-*, av. *aštəma-*, gall. *oxtumetos*, air. *ochtmad*, cymr. *wythfed*, lit. *ãšmas*, apr. *asman* (Akk.), aksl. *osmъ* (*ok̂tmo-*); vgl. toch. A *oktänt*, B *oktante* ‘der achte’.

An anderen Übereinstimmungen sind zu nennen ved. *aṣṭā́daśa-* 18, av. *aštadase-* ‘der 18.’, gr. ὀκτω(καί)δεκα, lat. *octōdecim*, ahd. *ahtozehan* 18; gr. ὀκτακόσιοι, lat. *octingentī* ‘800’.

Ref : WP. I 172 f., WH. II 199 f., Trautmann 15 f.

Page : 775

PIET : 3031

1414. *om-*

English : ‘raw, bitter’

German : ‘roh, bitter’

Comments : reduktionsstufig ***ₒm-***

Derivative: ***ₒm-ro-s, ōmo-s*** ds.; ***ₒm-ēd-*** ‘rohes Fleisch essend’

Material : Ai. *amlá-, amblá-* ‘sauer, Sauerklee’ (= maked. ἀβρο-, germ. **ampra-*), dehnst. *āmrá-* m. ‘Mangobaum’, *āmá-* ‘roh, unreif’ (= gr. ὠμός), *āmād-* ‘rohes Fleisch essend’; skyth. VN Ἀμάδοκοι aus iran. **āmād-aka-* ‘Rohfleischesser’;

arm. dehnst. *hum* ‘roh, grausam’;

maked. ἀβρο- ‘zusammenziehend’, ἀβαρύ · ὀρίγανον Hes.;

gr. ὠμός ‘roh, grausam’, ὠμηστής ‘rohes Fleisch fressend’ usw. (= ai. *āmād-* mit schon idg. Kontraktion von *ōmo-* und *ed-* ‘essen’);

alb. *tamlë* ‘(saure) Milch’, *ambëlë, ëmblë* ‘süß’, *tëmblë* ‘Galle’ (Artikel *t-*);

lat. *amārus* ‘bitter’; air. *om* ‘roh’, cymr. *of* ds., dazu air. *um(a)e* ‘Kupfer, Erz’ = cymr. *efydd* ‘Kupfer, Bronze’ (**omii̯o-*);

germ. **ampra-* (aus **ambra-* < **am-ro-*) in ndl. *amper* ‘scharf, bitter, unreif’, aisl. *apr* (**ampraR*) ‘scharf’, Subst. ags. *ampre,* ahd. *ampfaro* ‘(Sauer)ampfer’; unsicher ags. *ōm* m. ‘Rost’, *ōme* f. ‘Rotlauf’, aisl. *āma* f., *āmu-sōtt* f. ‘Rose’ (Krankheit), *āmr* ‘rotbraun’, nhd. *Ahm, Ohm* ‘Rotlauf’;

lett. *amuols* ‘Sauerklee’.

Ref : WP. I 179, WH. I 35, Frisk Nominalbildung 14.

Pages : 777-778

PIET : 829

1474. *pel-6*

English : ‘grey; pale’

German : in Ausdrücken für unscharfe Farben wie ‘grau, fahl’, auch ‘scheckig’

Derivative: ***peli-to-*** ‘grau’, ***pol-k̂o-***, ***pol-u̯o-*** ‘fahl’

Material : Ai. *palitá-*, fem. *páliknī* (aus **-tnī*) ‘altersgrau, greis’ (: πελιτνός), *paruṣá-* ‘fleckig’ = av. *pouruša-, paourušа-* ‘grau, alt’; pers. *pūr* ‘grau’ (**parya-*);

arm. *alikʿ* ‘die (weißen) Wellen; weißer Bart, weißes Haar’ (**pl̥i̯i̯o-*);

gr. πελιτνός ‘grau’ (für *πελιτός = ai. *palitá-ḥ* nach dem Fem. *πελιτνια = ai. *paliknī*); ion. πελιδνός daraus nach μακεδνός usw. umgebildet; πελιός (**peli-u̯o-*) ‘farblos, bleich, grauschwarz, schwarzblau’ (hierher der PN Πέλοψ), πελλός ds. (*πελι̯ός? *πελνός?), πολιός ‘grau, greis’ (**poli-u̯o-*), πιλνόν · φαιόν Κύπριοι Hes.; πέλεια, πελειάς ‘wilde Taube’ (nach der Farbe benannt, vgl. πέλειαι, πελειάδες, eig. die grauköpfigen, alten, als Bezeichnung der Priesterinnen in Dodona sowie πέλειος ‘Alter’ Hes.; ebenso lat. *palumbēs*, apr. *poalis* ‘Taube’), πελᾱργός ‘Schwan’ (‘der schwarzweiße’); aus *πελαϝ(ο)- + αργός; maked. πέλλης ‘τεφρώδης’ Hes.; wahrscheinlich hierher auch πηλός, dor. πᾱλός (*παλσός) ‘Lehm, Schlamm, Kot, Morast’;

lat. *palleō, -ēre* ‘blaß sein’, *pallor* ‘Blässe’, *pallidus* ‘blaß’ (zunächst aus **palu̯os*, älter **polu̯os* = germ. *falwa-*, lit. *pałvas*, aksl. *plavъ*); *pullus* ‘schwarzgrau’ (*ul* aus *l̥* infolge des anlaut. *p-*; Formans *-no-*); *palumbēs* oder *-is* ‘Holz-, Ringeltaube’ (**p$_e$lon-bho-*? eher Parallelbildung zu *columbus, -a,* s. oben S. 547);

alb. *plak* ‘Greis, Ältester’;

mir. *liath*, cymr. (usw.) *llwyd* ‘grau’ (aus **pleito-*, vgl. ai. *palitá-*, gr. πελιτνός);

germ. **falwa-* in aisl. *fǫlr*, ags. *fealo*, as. *falu*, ahd. *falo, falawēr* ‘fahl, falb’ (dazu als ‘graue Asche’ aisl. *fǫlski* m., ahd. *falawiska* ‘Asche, Aschenstäubchen’); **falha-* (: lit. *pálšas*) in aleman.-rheinfränk. *falch* ‘falb, bes. von hellbraunem Vieh’; **fela-* oder **felwa-* in westfäl. *fęl* ‘falb’, *fęle* ‘fahles Reh, fahles Pferd’; mit dem germ. *k-*

Formans wie in anderen Vogelnamen hierher vermutlich ahd. (usw.) *falco* 'Falke' (spätlat. *falco* aus dem Germ.);

lit. *pal̃vas* 'blaßgelb' (= germ. **falwa*, lat. *palli-dus*) = abg. *plavъ* 'weiß', serb. *plûv* 'blond, blau'; lit. *pelẽ* 'Maus', lett. *pele* ds., apr. *peles* Pl. 'Maus (= Armmuskel)', apr. *pele* 'Weihe'; als Ableitung von *pelẽ* 'Maus' auch lit. *pelė́kas*, lett. *pelēks* 'mausfarbig, fahl, grau'; lit. *pelė́da*, lett. *pęlêda* 'Eule' ('Mäusefresserin'); von einem **pelẽ* 'Schimmel' stammt lit. *pelė́-ju, -ti* 'schimmeln', *pelė́siai* Pl. 'Schimmel' und im Ablaut *plė́k-stu, -ti* 'schimmeln, modern'; im Ablaut lit. *pìlkas* 'grau', *pélkė* 'Moorbruch', auch *pálšas*, lett. *pàlss* 'fahl' (**polk̂os*) sowie apr. *poalis* 'Taube' (**pōlis*); slav. **plěsnь* in russ.-ksl. *plěsnь*, ačech. *pléseň* 'Schimmel' und ksl. *peles* 'pullus', russ. *pelësyj* 'gefleckt, bunt'; das Formans idg. *-so-* oder *-k̂o-*.

Ref : WP. II 53 f., WH. II 239 f., 242, 386, Trautmann 205, 212;

See also : s. oben S. 799 C (pel-1).

Pages : 804-805

PIET : 892

1719. *skē̆i-*

English : 'to cut, separate'

German : 'schneiden, trennen, scheiden'

Comments : Erweiterung von sek-; Anlaut z. T. auch *sk̂-*, *skh-*, *sk̂h-*, wie auch in den Weiterbildungen

Derivative: ***skai-to-***, ***skoi-to-*** 'Brett, Schild'; ***sk̂id(ə)-ro-***, ***sk̂id-to-*** 'gespalten'

Material : **I.** Ai. *chyati* 'schneidet ab', Partiz. *chāta-*, *chitá-* 'abgeschnitten', Kaus. *chāyayati* (mit *sk̂-*, wie:);

av. *fra-sānəm* 'Zerstörung', *sā-*, *sya-* 'wehren';

gr. σχάω (**skhə̯i̯ō*, Impf. ἔσχων, Inf. κατα-σχᾶν), σχάζω (Neubildung, Schwyzer Gr. Gr. 1, 716) 'ritze, schlitze auf' und 'lasse fallen, schlaff herabhangen, hemme, stehe

offen', σχάσις 'das Ritzen, Schröpfen; Loslassen', σχάσμα n., σχασμός m. 'Einschnitt', σχαστήριον 'Lanzette, Riegel', σχαστηρία 'das (zur Abtrennung der Zuschauer dienende) Seil vor der Rennbahn';

lat. *sciō, scīre* 'in Erfahrung gebracht haben, wissen' ('scheiden, unterscheiden'), *dēscīscō, -ere* 'abtrünnig werden, sich lossagen', *scīscō, -ere* '(durch Abstimmung) entscheiden, beschließen, verordnen' und 'zu erfahren suchen', *plēbīscītum* 'vom Volke gefällte Entscheidung', *scītus* 'gescheit' (wie mhd. *geschīde,* nhd. *gescheit* zu **skēi-t-*);

in der Bedeutung 'ausscheiden' (vgl. aisl. *skīta* unten S. 921) mir. *sceïd* 'erbricht' (**skei-i̯e-ti,* idg. **skei-*), Verbaln. *sceith* f. (aus **sceth,* idg. **ski-tā,* davon:) cymr. *chwydu,* bret. *c'houeda,* mcorn. *hweža* 'sich erbrechen'; aus ir. *scethach* 'zum Brechen reizend' stammt aisl. *skjaðak* n. 'Taumellolch';

mir. *scïan* f. 'Messer', (**ski̯i̯enā*) daraus cymr. *ysgïen* 'Messer, Schwert'; mir. *scaīlid* 'läßt los, zerstreut' (**skəi-l-*), air. *erscaīliud* 'Zerteilung';

aisl. *skeina* 'leicht verwunden'; als '*abgespaltenes Holzstück, u. dgl.': mhd. *schīe* m. f. 'Zaunpfahl', ags. *scīa* m. 'Schienbein', woneben (vgl. ahd. *bīa* : *bini* 'Biene') germ. **ski-nō(n)* in ags. *scinu* f., *scine-bān* n. 'Schienbein', ahd. *scina* 'Schienbein', auch 'Nadel', norw. *skĭna* 'kleine Scheibe'; afries. *skidel* 'Armknochen' (*-dla* Formans); westfläm. *schier* 'Holzblock' (**skī-ro-*); von '*unterscheiden' aus: ahd. *skērī* 'scharf, scharfsinnig' (**skēiro-*); mhd. *schier* 'schnell', Adv. ahd. *skēro, skioro* 'schnell', mhd. *schier(e)* ds., 'fast';

lett. *šk'ieva* 'Spalte im Holz' und lit. *skivytas* 'Fetzen' haben wohl *v* aus *dv*, so daß zur *d*-Erweiterung lit. *skíedžiu,* lett. *šk'iežu*;

aksl. *cěvnica* 'λύρα' (eig. 'fistula'), russ. *cěvjë* 'Griff, Handhabe' und 'Schienbein', *cěvka* 'Spule, Röhre; Schienbein des Pferdes', usw.; daneben mit Palatal: lit. *šeivà, šaivà,* lett. *saiva* 'Weberspule' (bsl. **kōi-u̯ā*, *(*s*)*kēi-u̯ā*, *(*s*)*k̂ōiu̯ā*).

II. Dentalerweiterungen ***skĕ̄i-d-***, ***-t-*** (*d, t* z. T. präsensbildend, z. T. das nominale Formans-*to*-):

A. Formen auf ***-d-***; im Ar. und Arm. mit *sk̂-*, im Balt. mit *sk-:*

ai. *chinátti,* themat. *chindati* 'schneidet ab, spaltet', Kaus. *chēdayati; chēda-* m. 'Schnitt, Abschnitt', *chitti-* 'das Spalten' (: lat. *scissiō*), *chidrá-* 'zersplittert', n. 'Spalt, Loch', *chidira-* m. (lex.) 'Axt, Schwert' (: av. *sidara-*, gr. σκιδαρός, ahd. *scëtar,* lett. *šk'idrs* 'undicht'; vollstufig lit. *skied-rà*); av. *saēd-* 'spalten', *avahisiδyāt̃* 'er

möge zerspalten', *sidara*- (leg. *sidra*-) n. 'Loch, Öffnung, Riß', *a-sista*- 'nicht gespalten', balūčī *sindag* 'spalten, brechen';

arm. *ç̣tim* 'ritze mich, zerkratze mir mit den Nägeln die Haut';

gr. σχίζω 'spalte, trenne', σχιστός (= av. *á-sista*-, lat. *scissus*) 'geteilt, getrennt; teilbar', σχίδαξ 'Splitter, Schindel', σχίζα f. 'Scheit', σχινδαλμός,
Koine σκινδαλμός 'Holzsplitter', ἀνασχινδυλεύω 'spieße auf';
makedon. σκοῖδος 'Behörde';

lat. *scindō, -ere, scicidī, scissum* 'schlitzen, zerreißen, spalten'; *scissiō* 'das Spalten';

mbret. *squeigaff*, nbret. *skeja* 'schneiden' (-*ž*- aus -*dj*-, **skidi̯ō*);
cymr. *ysgwydd* (**skeid*-), corn. *scuid*, bret. *scoaz* 'Schulterblatt';

air. *scīath* 'Schulterblatt, Schwinge' (*þ* statt *ð* nach *scīath* 'Schild');

ohne anlaut. *s*- vielleicht cymr. *cwys* f. 'Furche' (**kēid-tā*-);

ahd. *scīzan*, ags. *scītan*, aisl. *skīta* 'scheißen' (*'ausscheiden'), mhd. *schīze* f.,
aisl. *skītr*m. 'Durchfall'; ahd. *scetar* 'dünn, lückenhaft', mhd. *schiter*(*e*) ds., nhd.
(obd., schles.) *schitter* (**skidro*- = ai. *chidrá*- usw);

ohne anlaut. *s*- vielleicht aisl. *hīt* f. 'Fellsack';

lit. *skíedžiu, skíesti* 'trennen, scheiden', Iter. *skáidyti* (: got. *skaidan*,
ai. *chedayati*), *skiedà* und *skiedrà, skiedarà* 'Span', *skíemenys* Pl. 'der Raum, durch welche das Weberschifflein geworfen wird', *ap-skīdęs* 'zerfranst', *paskýsti* 'sich zerstreuen'; ohne anlaut. *s*- (durch diss. Schwund?) wohl *sukìdęs* 'zerlumpt, zerfasert';

lett. *šḱiedu, šḱiest* 'zerstreuen, vergeuden', *šḱiemeńi* Pl. 'die über den Weberhefteln sich kreuzenden Fäden', *šḱīstu, šḱīst* 'auseinanderfallen', *šḱidrs* 'undicht,
dünn', *skaîda* 'Span'; über lett. *šḱieva* 'Spalte', s. oben S. 920;

damit identisch lit. *skíedžiu, skíesti* 'verdünnen', *skýstas* 'dünnflüssig',
lett. *skaidīt* 'Getränke verdünnen', *šḱīsts* 'dünnflüssig' (und 'rein, klar,
keusch'), *šḱīstīt* 'reinigen, säubern', *šḱīdināt* 'dünn, flüssig
machen', *šḱidrs* 'dünnflüssig'; apr. *skīstan* Akk. 'rein', *skīstai* 'keusch';

aksl. *čistъ* 'rein', *čistiti* 'reinigen', *čěšťǫ, čěstiti* 'reinigen', ksl. *čěditi* 'seihen';
russ. *ščíryj* 'wahrhaft, echt'; vgl. auch oben S. 917;

B. Formen auf **-*t*-**:

air. *scīath* m. 'Schild', cymr. *ysgwyd,* abret. *scoit,* nbret. *skoed* ds. = aksl. *štitъ* 'Schild', (ursprüngl. 'Brett'), woneben mit Abtönung apr. *staytan* (lies *scaytan*) 'Schild' und lat. *scūtum* ds.;

aisl. *skīð* n. 'Scheit, Schneeschuh' ('Ski'), ags. *scīd* 'Scheit'; ahd. *scīt* 'Holzstück, Scheit' (**skīto-*), mhd. *schīten* 'spalten', *schīden* 'trennen, scheiden', *geschīde* 'gescheit, schlau', aisl. *skīðī* n. 'Scheide'; ablautend mhd. *scheite* 'Holzspan' und schwundstuf. ahd. *scidōn* 'scheiden', *scidunga* 'Scheidung', mhd. *schit, -des* m. 'Scheidung, Unterscheidung';

got. *skaidan* 'scheiden', ags. *scēadan* 'scheiden, zerstreuen, vergießen' (so auch mnl. *scheiden* 'Blut vergießen'); ahd. *sceidan* (Partiz. *ki-sceitan*) 'scheiden'; aisl. *skeið* n. 'Stück Raum oder Zeit, Laufbahn', as. *skēth* m. 'Unterschied', mhd. *scheit* f. 'Scheidung, Wasserscheide'; ags. *scēada,* mnl. *schēde,* as. *skēðlo* 'Scheitel', mnd. *schēdel* m., *schēdele* f. ds., ahd. *sceitilo* ds.;

aisl. *skeið* f. 'Weberkamm', Pl. 'Schwertscheide' ('eig. die beiden Holzscheiben in dieser'), ags. *skǣð, scēað,* ahd. *sceida* 'Schwertscheide', auch 'Trennung, Grenze', as. *skēðia* ds., ags. *sceaðel* 'Weberkamm';

mhd. *schedel* 'Schädel, auch Trockenmaß', mnl. *schedel* 'Deckel, Augenlid' (ndl. *scheel* 'Deckel'), mnd. *schedel, schidele* 'Schachtel' aus **skiþla-*, idg. **ski-tlo-*, eigentlich '(abgeschnittene) Schädeldecke'; auf einem *to*-Partiz. von *skēit-* oder *skēi-d-* (vgl. lat. *scissus*) beruht ahd. *scesso* 'rupes';

III. Labialerweiterungen:

skĕ̆i-p-: gr. σκοῖπος m. 'die Grundbalken, auf denen die Ziegel ruhen'; σκῖπων 'Stab, Stock' (eig. '*abgespaltener Ast'), σκίμπους 'Ruhebett' (*σκιμποπους), σκίμπω, σκίμπτω 'füge ein'; lat. *scīpiō* m. 'Stab'; s. auch S. 543 unter *k̂eipo-* 'Pfahl' und S. 930 f. *skēp-*; gr. σκοίψ · ψώρα Hes. (von sich ablösender Haut);

ahd. *scivaro* 'Holz- oder Steinsplitter', nhd. *Schiefer,* mnd. *schever,* mengl. *scifra,* nengl. *shiver* 'Splitter, Stückchen', mhd. *schebe* f. 'Abfall beim Flachsbrechen', nhd. *Schäbe,* engl. *shive* 'Schnitte', ferner (als 'abgeschnittenes Stück eines Stammes'), aisl. *skīfa,* as. *skīƀa,* ahd. *scība* 'Scheibe, Rolle, Walze', nhd. *Scheibe,* wozu aisl. *skīfa* 'spalten, in Scheiben teilen', mnd. *schīven,* mhd. *schīben* 'rollen, Kegel scheiben' (Kegel *schieben* durch Entstellung), afries. *skīvia* 'teilen'.

skei-b-: got. aisl. ags. *skip* n. ‘Schiff, Boot’ (‘*ausgeschnittener, gehöhlter Einbaum’), ahd. *scif*, *scef* ‘Schiff, Weberschiff’ auch ‘Gefäß’, *sciphi* n. ‘phiala’, mhd. *schipfe* ‘Schaufel, Grabscheit’; dazu (als ‘zerschneiden = verteilen’) aisl. *skipa* ‘zuteilen, bestimmen, ordnen’, mnd. *schippen* ds.; aisl. *skipta* ‘teilen, entscheiden, wechseln’, ags. *sciftan*, mnd. *schiften*, *schichten* ‘teilen, ordnen’;

lit. *skiẽbti* ‘auftrennen’, lett. *šķ́ibît* ‘hauen, schneiden, ästeln’.

Ref : WP. II 541 ff., WH. II 493 f., 495 f., 503, Trautmann 263 f.

Pages : 919-922

PIET : 2463